

HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

6. Jahrgang / Nummer 70 • August 2015

Kostenlos zum Mitnehmen



Der Mensch hat die Gabe, aus jedem Ort ein Paradies zu machen
foto+rechte MAGDA G.



Abbruch und Neubau: Robex macht Ernst auf der Neu Fahrländer Insel.
Seite 19

Die Unterkunft in der Waldsiedlung ist fertig – inzwischen sind die ersten Flüchtlinge angekommen.
Seite 23



*Wir rocken Ihre Umsätze!
Mit der richtigen Strategie.*

commata
Agentur für
Marketing & Kommunikation

Tel.: 033201-14 90 80
info@commata.de
www.commata.de

· Erweiterte Öffnungszeiten ·

cutandrelax by Mücke

- Haarverlängerung
- Haarglättungssystem
- Heiße Schere
- Damen · Herren · Kids
- Braut-Service
- Make up
- Typberatung
- Haartattoos
- Well- & Farbtechniken
- Visagistik

Öffnungszeiten
Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
(und nach Vereinbarung)

Tel.: (033 201) 63 92 67
Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke

Glasermeister Marcus Engst *Reparaturverglasung mit Abrechnung über die Versicherung möglich*

- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

www.glaserei-engst.de

14620-1-3

P

MSC KREUZFAHRTEN | **SPECIALS**

DUBAI, ABU DHABI & OMAN

Dezember 2015 - Januar 2016

z.B.: 7 Nächte
ab € **1.099** p.P.

INKLUSIVE GETRÄNKEPAKET
INKLUSIVE FLUG & TRANSFER

MSC SPECIALS BUCHBAR BIS 31.08.2015.
AUSGEWÄHLTE KREUZFAHRTEN
BEGRENZTE VERFÜGBARKEIT!

Die Meistergilde
Maler- und Lackiermeister Mike Jahn

Ihr professioneller Partner für

Individuelle Wandgestaltungen
Fußbodenverlegearbeiten

Kleinauftragsdienste
Fassadenarbeiten

Potsdamer Chaussee 15
14476 Potsdam/Groß Glienicke
kontakt@mike-jahn.de

Mobil 0176 70166718
Tel. 033201 - 639 336

GRIENEISEN BESTATTUNGEN SEIT 1830

Bestattungen und Vorsorge **Tag & Nacht für Sie da**

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | 0331/29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | 0331/280 00 03
www.bestattung-potsdam.de



Perfect Holidays
Tristanstr. 51 · 14476 Potsdam
Tel: 033201-44612
Mobil: 0152-34503625
klinke@perfect-holidays.com · www.perfect-holidays.com

*Specials anwendbar bei Neubuchungen bis 31.08.2015, begrenzte Verfügbarkeit.
Veranstalter: MSC Cruises S.A., Chemin Rieu 12-14, 1208 Genf (Schweiz).

NEU: HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

eine wenig geliebte Zeitspanne für Journalisten sind die Wochen, wenn die Sommerferien begonnen haben und man überall mit der Frage konfrontiert wird: Na, schon Urlaub gehabt?

Natürlich nicht. In der Branche gilt es, das Sommerloch zu füllen. Die Politik (auch die kleine in den Städten und Ortsteilen) macht Pause, die Ämter, Institutionen, Vereine, ja sogar kleine Firmen „fahren“ mit Notbesetzung, – und jedes Ereignis, das trotzdem stattfindet, bekommt größere Wertigkeit. So entstehen die Sommerlochgeschichten. Mal sehen, welche uns in diesem Jahr über die Wochen begleitet.

Gut, dass wir sowas für unser Magazin nicht brauchen. Zwar tagen die Ortsbeiräte erst wieder im September und ab und zu bekommt man den gesuchten Gesprächspartner nicht gleich, aber es ist soviel los von Grube bis Groß Glienicke,



dass man ganze Seiten mit Fotos fröhlicher Menschen füllen könnte, die sich bei Dorffesten und anderen Gelegenheiten tummeln.

Dennoch wollen wir natürlich die Urlauber nicht vergessen: Schicken Sie uns doch mal ein nettes Urlaubsbild, wo Sie sich auf der großen weiten Welt rumgetrieben haben – vielleicht auch mit einer schönen kleinen Geschichte dazu.

Oder: Waren Sie schon auf der BUGA? Die Bundesgartenschau in diesem Jahr ist mit ihren fünf Standorten in der Havelregion ja gar nicht so weit weg. Ob in Brandenburg an der Havel, in Premnitz, Rathenow Stöln oder Havelberg – da gibt es

viel zu sehen und zu fotografieren. Schicken Sie uns doch einfach Ihre bestes Foto. Wir werden sie dann auf unserer Internetseite www.heveller-magazin.de veröffentlichen – und die ganze Welt kann sich mit Ihnen freuen.

Nicht so erfreulich ist das, was die existenziellen Probleme in der Welt nun auch nach Groß Glienicke gebracht haben: die ersten Flüchtlinge sind angekommen. Sie haben auch eine weite „Reise“ hinter sich – nicht, um etwas zu erleben, sondern um zu überleben. Die Stadt Potsdam und die Initiative Neue Nachbarschaften in Groß Glienicke sind toll, wie sie damit umgehen und die viel geforderte Willkommenskultur von Empathie getragen ist.

Also auch von uns an die neuen Nachbarn in Groß Glienicke ein herzliches Willkommen.

Rainer Dyk

Inhalt

Seiten 4 – 5

Region: Die Straßensperrungen in der Urlaubszeit

Seiten 6 – 7

Region

Seiten 8 – 9

Historie

Seiten 10 – 14

Region

Seite 15

Grube

Seite 16

Marquardt

Seiten 17 – 18

Fahrland

Seite 19

Neu Fahrland

Seiten 20 – 30

Groß Glienicke

Seiten 31 – 32

Kladow

Seiten 33 – 37

Ratgeber

Seiten 38 – 41

Veranstaltungen

NEU: HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de
Alle HEVELLER-Ausgaben im Archiv: www.medienpunkt Potsdam.de

IMPRESSUM HEVELLER

Der Heveller ist ein Magazin für den Norden von Potsdam. **Herausgeber:** „medienPUNKT Potsdam“ – Journalistenbüro; Hessestr. 5, 14469 Potsdam. Tel/Fax: 0331/200 92 60; 20 01 89 71. E-Mail: info@medienpunkt Potsdam.de
Internet: www.heveller-magazin.de und www.medienpunkt Potsdam.de
Redaktion: Rainer Dyk (v.i.S.d.P.), Bernd Martin, H.Jo. Eggstein (Layout); Steve Schulz (Internetredaktion, Medienmanagement); Renate Frenz (Sekretariat 0331/2 00 97 08); **Fotos:** Redaktion/Archiv/pixelio
Druck: P&P Printmanagement, 96170 Trabelsdorf.

Redaktions- und
Anzeigenschluss
für das
September-Heft:
13. August 2015

Volksbegehren „Volksinitiative gegen Massentierhaltung“ gestartet

Am 15.07.2015 ist das Volksbegehren gegen die stetige Ausbreitung von Massentierhaltungsanlagen und für artgerechte Tierhaltung im Land Brandenburg gestartet. Im Bürgerservicecenter der Landeshauptstadt Potsdam haben sich bereits Bürgerinnen und Bürger in die ausliegenden Unterschriftenlisten eingetragen. Die Listen liegen hier noch ein halbes Jahr bis Mitte Januar aus. Weiterhin liegen die Listen auch in den Zweigbibliotheken Am Stern und Waldstadt aus.

Allerdings gibt es noch die Möglichkeit der brieflichen Unterschrift. „Diese Möglichkeit wurde schon lange in Anspruch genommen. Das Wahlbüro hat in drei Tagen schon mehr als 400 Eintragungsscheine an Unterstützerinnen und Unterstützer versandt“, so der Kreisabstimmungsleiter Dr. Matthias Förster. Um an der Briefeintragung teil-



Foto: uschi dreucker/pixelio.de

zunehmen, ist beim Wahlbüro der Landeshauptstadt Potsdam, Friedrich-Ebert-Straße 79/81, 14469 Potsdam ein Eintragungsschein zu beantragen. Dieser Antrag kann formlos per Post, per Fax unter 0331/289 38 80 oder elektronisch gestellt werden (über ein Online-Formular unter www.potsdam.de/volksbegehren). Auf diesen Antrag erhält der Eintragungsberechtigte vom Wahlbüro einen Eintragungsschein mit einem Rückumschlag zugesendet. Jedem Eintragungsschein wird der Wortlaut des Volksbegehrens beigelegt. Außerdem muss wie bei ei-

ner Briefwahl mit einer zweiten Unterschrift an Eides statt versichert werden, dass der Eintragungsschein persönlich gekennzeichnet wurde. So wird gesichert, dass jeder nur für sich mit seiner Unterschrift das Volksbegehren unterstützt.

Eintragungsberechtigt sind alle deutschen Staatsangehörigen in der Landeshauptstadt Potsdam, die zum Zeitpunkt

Die Öffnungszeiten der drei Standorte in Potsdam sind wie folgt:

Bürgerservicecenter der Landeshauptstadt Potsdam,

Friedrich-Ebert-Straße 79/81

montags	10 bis 18 Uhr
dienstags	8 bis 18 Uhr
mittwochs	8 bis 18 Uhr
donnerstags	8 bis 18 Uhr
freitags	8 bis 14 Uhr

Zweigbibliothek Am Stern, Johannes-Kepler-Platz 1

montags	10 bis 13 Uhr
dienstags	13 bis 18 Uhr
donnerstags und freitags	13 bis 18 Uhr
samstags	10 bis 12 Uhr

Zweigbibliothek Waldstadt, Saarmunder Straße 44

montags	10 bis 15 Uhr
dienstags	13 bis 18 Uhr
donnerstags und freitags	13 bis 18 Uhr

Nur hier können Bürgerinnen und Bürger das Volksbegehren durch Eintragung in die amtlichen Unterschriftenlisten unterstützen.

NEU: HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de



Emilia B. Tintelnot
Rechtsanwältin
Mediatorin



Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29

Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin
www.kanzlei-muk.de mail@kanzlei-muk.de



der Eintragung oder spätestens am 14. Januar 2016 das 16. Lebensjahr vollendet haben (also die vor dem 15. Januar 2000 geboren sind), seit mindestens einem Monat im Land Brandenburg wohnen und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Zur Unterschriftsleistung in den drei Eintragungsstellen ist ein gültiges Personaldokument vorzulegen. Die Eintragung muss gut lesbar sein. Es ist der Name und Vorname, die Adresse, das Geburtsdatum, das Datum der Unterschriftsleistung und die eigenhändige Unterschrift vollständig einzutragen. „Jeder darf zu diesem Volksbegehren nur einmal unterschreiben. Die Listen werden anschließend durch das Wahlbüro auf Vollständigkeit der Angaben und auf Gültigkeit geprüft“, so Dr. Förster.

Damit das Volksbegehren erfolgreich ist, müssen bis zum 14. Januar 2016 im ganzen Land Brandenburg mindestens 80 000 gültige Unterschriften geleistet werden. In diesem Fall wird sich der Landtag Brandenburg erneut mit dieser Problematik beschäftigen. Gibt er dann dem Anliegen nicht statt, wird ein Volksentscheid durchgeführt.



4 x Urania in Potsdam ...

... ist der Slogan, den unser Firmenfahrzeug durch die Stadt trägt. Der Urania Verein „Wilhelm Foerster“ ist die Basis und der traditionelle Ausdruck der „Urania-Idee“. Das Urania Planetarium ist eine populäre Einrichtung, die sowohl an die Ursprünge erinnert, als auch modernste wissenschaftliche Erkenntnisse für Jung und Alt bereithält. Die Urania Schulhaus ist eine „Bildungsfirma“, deren Anspruch vor allem in berufsbezogenen Aus- und Weiterbildungen besteht. Und die Urania Akademie, die in den nächsten Jahren eine deutliche Aufwertung erhalten soll, ist sowohl auf Sprachabschlüsse als auch andere berufliche Zertifikate orientiert. – 1888 wurde in Berlin die erste Urania Gesellschaft, damals als Aktiengesellschaft, gegründet. Als „Väter“ der Initiative gingen der in Potsdam lebende und für den deutschen Kaiser arbeitende Astronom Wilhelm Foerster, der Theaterwissenschaftler und „Wissenschaftsjournalist“ (würde man heute sagen) Wilhelm Meyer aus Berlin und der Großindustrielle Werner von Siemens, der maßgeblich das erste Grundkapital zur Verfügung stellte, in die Geschichte ein. Bürger aller Schichten sollten Anteil haben können an den enormen natur- und technikwissenschaftlichen Erkenntnissen und Fortschritten der Zeit. Als Methoden wurden Ausstellungen, Labor-, Demonstrations- und Experimentalräume, eine „wissenschaftliche“ Theaterbühne, Vorträge und nicht zuletzt eine Sternwarte für den Blick in den Himmel genutzt. Die „Mit-mach-Welten“ für natur- und technikwissenschaftliche Erkenntnisse hatten also genauso ihren Vorläufer in der Urania wie das „wissenschaftliche“ Theater durch Präsentationen, Bewegung, Theatereffekten und Raumgefühlen die Vorstellungskraft der Besucher verstärken konnte. All die mehrdimensionalen „audiovisuellen Mittel“ der heutigen Zeit gab es ja

noch nicht. Und manche Aufgaben der Sternwarte hat heute das Planetarium übernommen. Die Urania Idee war so zeitgemäß und gut, dass es innerhalb von zehn Jahren etwa dreißig namensgleiche Gründungen in vielen deutschen und europäischen Städten gab. Im letzten November feierte die Magdeburger Urania ihre Erstgründung aus dem Jahr 1894. In Wien, direkt im Stadtzentrum am Ufer der Donau steht die 1895 gegründete Wiener Urania und erfreut mit seinem renovierten Traditionsbau von innen wie von außen. Während außen der Turm der Sternwarte zu einem Orientierungspunkt geworden ist, kann innen immer noch der ehemalige Theatersaal, jetzt größter Veranstaltungs- und Vortragsaal, bewundert werden.

Welches Interesse hatte aber Werner von Siemens und warum heißt die Urania eben Urania?

Von Siemens war bewusst, wie wichtig es ist, den enormen wissenschaftlichen und technischen Fortschritt möglichst rasch unter den Fachkräften seiner Zeit, aber auch unter Arbeitern und Angestellten zu verbreiten. Die Elektrizität war etwas völlig Neues, Chemie, Biologie, Physik und viele Ingenieurkenntnisse revolutionierten sich in kürzesten Fristen. Von Siemens, und recht bald auch andere namhafte Industrielle Berlins, förderte die Urania und empfahl zugleich „seinen“ Mitarbeitern, die Urania zu besuchen und hier neues Wissen zu erlernen, anschaulich demonstriert zu bekommen und als Impuls für eigenes Lernen aufzunehmen.

Und Wilhelm Foerster war – unter anderem durch kaiserlichen Auftrag – seit mehreren Jahren damit beschäftigt, „Volkssternwarten“ aufzubauen. Da lag es nahe, dass er die Urania-Gründung für eine Ein-

beziehung der Astronomie gewinnen konnte und auch die erste Berliner Urania in der Invalidenstraße eine Sternwarte erhielt. Noch heute ist ein meterlanger Refraktor der frühen Zeit in der Archenhold-Sternwarte Berlin-Treptow zu bewundern und im Einsatz. Ja, und bei der Namensfindung für die Bildungsgesellschaft hat sich offensichtlich Foerster auch durchgesetzt. Denn die griechische Göttin Urania ist nun mal die „Muse der Sternkunde“. Und so schließt sich der Kreis und die Begründung für unseren Slogan: der Potsdamer Verein erinnert mit seinem Namen und seinem Programm an die Verdienste

des Potsdamers Wilhelm Foerster (sein Enkelsohn war übrigens Karl Foerster, der Staudenzüchter) und anderer Wissenschaftler. Im Planetarium, das auch für kleine „Firmenevents unterm Sternenhimmel“ gebucht werden kann, bleiben die „Sternegucker“ der Urania Idee treu und mit dem Schulhaus und der Akademie wird vor allem auf die beruflich verwertbaren Kenntnisvermittlungen orientiert. – Wenn Sie also mal wieder auf den Namenszug „Urania“ stoßen, wissen Sie jetzt viel mehr und können die Urania dann auch noch im „MUSEN-RONDÉLL“ in Potsdam-Sanssouci finden.



Es gibt viele Wege, um Schutz zu suchen.

Ihre individuelle Risikoabsicherung
gibt es bei uns.

Geschäftsstellen in Ihrer Nähe:

Gst. Bornstedt, Potsdamer Straße 176, 14469 Potsdam
Gst. Nedlitzer Straße, Nedlitzer Straße 19A, 14469 Potsdam
Gst. Groß Glienicke, Potsdamer Chaussee 100, 14476 Potsdam

 Mittelbrandenburgische
Sparkasse



Sommerbaustellen in der Stadt Potsdam

Zwölf Baustellen im Hauptstraßennetz sorgen für Behinderungen in der Ferienzeit

Sommerzeit ist Bauzeit auf Potsdams Straßen: Mit Beginn der Sommerferien am 16. Juli starteten auch die Bauarbeiten auf zahlreichen Potsdamer Hauptverkehrsstraßen. Bis Ende August wird beispielsweise die B273 in Höhe Brücke Sacrow-Paretzer-Kanal komplett gesperrt, in der Zeppelinstraße (B1) wird für sechs Wochen zwischen Geschwister-Scholl-Straße und Kastanienallee nur eine Fahrspur pro Richtung zur Verfügung stehen, die Leipziger Straße muss aufgrund von Bauarbeiten gesperrt werden und auch die Heinrich-Mann-Allee ist in Höhe der Staatskanzlei gesperrt.

Potsdam verfügt über 630 Kilometer Straßennetz, 60 Kilometer Straßenschienen, knapp 1000 Kilometer Wasserrohre, 600 Kilometer Stromleitungen, 160 Kilometer Fernwärmeleitungen sowie mehr als 1500 Kilometer Telekommunikationskabel, die gewartet, saniert sowie teilweise ausgebaut und neu angelegt werden müssen. Des Weiteren muss auch die Anschluss- und Versorgungssicherheit von Anwohnern gewährleistet bleiben. Insgesamt werden pro Jahr bis zu 7000 Anträge auf verkehrsrechtliche Anordnung mit Eingriffen in den Straßenverkehr aufgrund von Baumaßnahmen in Potsdam beantragt. „Die Stadt Potsdam bemüht sich, durch eine Baustellensteuerung die Auswirkungen der Baumaßnahmen auf den Verkehrsfluss so gering wie möglich zu halten. Allerdings lassen sich leider nicht alle Baustellen im Straßennetz

ohne Einschränkungen realisieren“, sagt Reik Becker, Bereichsleiter Verkehr und Technik.

Größere Baumaßnahmen im Hauptstraßennetz werden überwiegend innerhalb der Sommerferien durchgeführt, da aufgrund der Urlaubszeit in den Spitzenstunden um bis zu 20 Prozent weniger Autofahrer unterwegs sind. Zudem entfällt während der Ferienzeit der Schulverkehr. Die Landeshauptstadt bittet um Verständnis für die Arbeiten und um Geduld, sollte es zu Staus kommen.

Bereits begonnene Baumaßnahmen

Nuthestraße/Humboldtbrücke

Bauherr: Landeshauptstadt Potsdam / Bauzeit: bis 30. Juli 2015

Die Erneuerung der Nuthestraße auf insgesamt 1,6 Kilometern beinhaltet den Umbau der Humboldtbrücke, sowie den Ersatzneubau der Brücke Rudolf-Breitscheid-Straße. Im Baubereich stehen zwei Fahrspuren in jeder Richtung zur Verfügung. Der stadteinwärtige Geh- und Radweg wird am 10. Juli freigegeben. Weitere Arbeiten finden im Seitenbereich statt.

Nuthestraße/L40

Bauherr: Landesbetrieb Straßenwesen / Bauzeit: bis September 2015

Der Landesbetrieb Straßenwesen erneuert seit März die L 40 im Bereich vom ehemaligen Güterfelder Eck bis zur Anschlussstelle Wetzlarer

Straße auf einer Länge von ca. 3,6 Kilometer. In diesem Zusammenhang werden auch die Rampen der Autobahnanschlussstelle Potsdam-Babelsberg zur BAB 115 und gemeinsam mit der Landeshauptstadt Potsdam die beiden Rampen zur Anbindung der Neuendorfer Straße erneuert. Über die gesamte Bauzeit steht eine Fahrspur pro Fahrtrichtung zur Verfügung. Ab 20. Juli wird die stadteinwärtige Fahrbahn zwischen Neuendorfer Straße und Eisenbahnbrücke erneuert. Die Auf- und Ausfahrt zur Neuendorfer Straße stadteinwärts ist voll gesperrt, eine Umleitung wird über Horstweg ausgeschildert. Die Sperrungen dauern bis voraussichtlich 7. August. Ab 27. August wird zusätzlich die stadteinwärtige Fahrbahn zwischen Eisenbahnbrücke und Ausfahrt Wetzlarer Straße erneuert. Die Auf- und Ausfahrt zur Wetzlarer Straße in stadteinwärtiger Richtung ist für diesen Zeitraum voll gesperrt. Ab voraussichtlich Ende August wird die Fahrbahn zwischen Wetzlarer Straße und Eisenbahnbrücke in stadtauswärtiger Fahrtrichtung saniert. Die Aus- und Auffahrt Wetzlarer Straße in stadtauswärtiger Fahrtrichtung ist voll gesperrt. Umleitungen werden jeweils beschildert.

Neue Baustellen Sommerferien

Friedrich-Engels-Straße

Bauherr: Energie und Wasser Potsdam GmbH / Bauzeit: 16. bis 20. Juli

Aufgrund von Schachtsanierungen wird die Friedrich-Engels-Straße zwischen L40 und dem Haus der Märkischen Allgemeinen Zeitung voll gesperrt. Umleitungen über Horstweg und Friedrich-List-Straße werden ausgeschildert. Busse werden über die Friedrich-List-Straße umgeleitet.

Lutherplatz

Bauherr: Energie und Wasser Potsdam GmbH / Bauzeit: 21. Juli bis 4. September

Wegen Leitungsarbeiten im Kreisverkehr Lutherplatz muss dieser halbseitig gesperrt werden. Der Verkehr wird mit einer mobilen Ampel im Wechselverkehr geregelt. Die Fahrtrichtung vom Hauptbahnhof kommend wird über die Daimlerstraße umgeleitet, in die Friedrich-Engels-Straße ist vom Kreisverkehr nur noch die Ausfahrt möglich. Staugefahr in allen Fahrtrichtungen

Heinrich-Mann-Allee

Bauherr: Verkehrsbetrieb Potsdam / Bauzeit: 20. Juli bis 7. August

Für die Sanierung der Gleiskurve zum Hauptbahnhof und der Friedhofsgasse wird dieser Abschnitt der Heinrich-Mann-Allee voll gesperrt. Der stadteinwärtige Verkehr – auch Radfahrer – wird über Friedhofsgasse und Friedrich-Engels-Straße umgeleitet. Der stadtauswärtige Verkehr wird über die kleine Heinrich-Mann-Allee geführt. Die Ampelprogramme werden in diesem Abschnitt angepasst. Es kommt

zu Einschränkungen im Straßenbahnverkehr.

Bauherr: Energie und Wasser Potsdam GmbH / Bauzeit: 20. bis 29. Juli

Für die Anbindung einer Trinkwasserleitung werden in der Heinrich-Mann-Allee vor dem Leipziger Dreieck stadteinwärts zwei Fahrspuren gesperrt. Eine Fahrspur bleibt bestehen.

Leipziger Straße

Bauherr: Energie und Wasser Potsdam/Speicherstadt / Bauzeit: 30. Juli bis Mitte Oktober

Für die Herstellung einer Trinkwasser-, Fernwärme- sowie Regenwasserleitung wird die Leipziger Straße voll gesperrt. Der Autoverkehr wird über Am Brauhausberg umgeleitet. Die Ampelprogramme auf der Umleitungsstrecke werden angepasst. Staugefahr im Berufsverkehr.

Zeppelinstraße

Bauherr: Verkehrsbetrieb Potsdam / Bauzeit: 16. Juli bis 28. August

Für die Sanierung der Fahrbahndecke im Gleisbereich zwischen Kastanienallee und Auf dem Kiewitt werden abschnittsweise zwei Fahrspuren der Zeppelinstraße gesperrt. Jeweils eine Fahrspur pro Richtung steht weiterhin zur Verfügung.

Bauherr: Energie und Wasser Potsdam GmbH / Bauzeit: 16. Juli bis 3. August

Für die Herstellung eines Hausanschlusses müssen zwei stadtauswärtige Fahrspuren gesperrt werden. Der Verkehr wird mit jeweils einer Fahrspur pro Richtung daran vorbeigeführt. Sobald die Baumaßnahme beendet ist, wird die Sperrung der ViP bis zur Kastanienallee ausgeweitet.

Jägerallee

Bauherr: Landeshauptstadt Potsdam / Bauzeit: 20. Juli bis 3. August

Die Fahrbahn der Jägerallee zwischen Reiterweg und Hegelallee wird unter halbseitiger Sperrung saniert. Die stadteinwärtige Fahrtrichtung wird weiterhin auf der Jägerallee geführt. Die stadtauswärtige Fahrtrichtung wird über die Schopenhauerstraße und Voltaireweg umgeleitet. Es besteht Staugefahr in beiden Richtungen.

Potsdamer Straße

Bauherr: Landeshauptstadt Potsdam / Bauzeit: 10. bis 28. August

Die Fahrbahndecke der Potsda-



mer Straße im Abschnitt zwischen Schulplatz und Bornstedter Straße wird unter halbseitiger Sperrung erneuert. Ebenfalls mit erneuert werden Regenwasserabläufe in der Bornstedter Straße unter halbseitiger Sperrung. Die stadtauswärtige Fahrtrichtung wird weiträumig über Voltaireweg und Pappelallee umgeleitet. Die stadteinwärtige Fahrt-

richtung kann auf der Potsdamer Straße und Bornstedter Straße verbleiben.

B273 – An der Eisenbahnbrücke

Bauherr: WSA / Landesbetrieb Straßenwesen / Bauzeit: 20. Juli bis 28. August

Für Straßenbau- und Leitungsarbeiten wird die B273 in Höhe der

Ausfahrt aus Marquardt – An der Eisenbahnbrücke während der Sommerferien voll gesperrt. Eine Umleitung wird über die L92 / B2 ausgeschildert. Die Ausfahrt aus Marquardt ist für diesen Zeitraum nur über die nördliche Anbindung zur B273 möglich.

Ketziner Straße

Bauherr: Landeshauptstadt Potsdam / Bauzeit: 16. Juli bis 16. August

Die Fahrbahndecke der Ketziner Straße wird in zwei Abschnitten zwischen Marquardter Chaussee und Königsweg erneuert. Für insgesamt ca. vier Wochen ist die Ketziner Straße innerhalb der Sommerferien voll gesperrt. Eine Umleitung wird über die B273 / Bergstraße ausgeschildert.

Zum Kirchsteigfeld

Bauherr: Landeshauptstadt Potsdam / Bauzeit: Mitte August bis voraussichtlich Dezember

Die Straße Zum Kirchsteigfeld wird im Abschnitt zwischen L40 und Konrad-Wolf-Allee unter halbseitiger Sperrung saniert. Der Verkehr in Richtung L40 kann weiterhin auf der Straße Zum Kirchsteigfeld fahren, der Verkehr in Richtung Süden wird über die alte Neuendorfer Straße umgeleitet.

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
RALF KRICKOW

Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!

25 Jahre

Ralf Krickow
Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

www.kraehe-werkstatt.de

Ihre HU bei AUTOFIT Kraehe

FSP Partner des TÜV Rheinland

Mo: ab 15 Uhr
Do: ab 13 Uhr

Termine nach Absprache!

AUTOFIT Kraehe

Hauptuntersuchung:
Die HU wird von einer amtlich anerkannten Überwachungsorganisation bei uns im Betrieb durchgeführt. Natürlich bereiten wir Ihr Auto vor und besprechen mit Ihnen eventuelle Reparaturen.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Tote im August

Niemand kommt auf die Idee, die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki im August 1945 als ein Jubiläum zu feiern. Ein Gedenken an die über 200.000 Opfer nur bis zum Jahresende 1945 berührt die Frage nach der Notwendigkeit der Abwürfe. Sie wird bis heute von den USA bejaht, da die so erzwungene Kapitulation noch größere Opfer vermeiden half.

Militärhistoriker sprechen davon, dass die beiden thermonuklearen Explosionen so einer Viertelmillion alliierter Soldaten und mehreren

• Jubiläum oder Gedenktag • Politischer Wille oder Partizipation • Der Umgang mit der Geschichte •

„Lieb Vaterland, magst ruhig sein“

von Hans Groschupp

Die politische Bildung von heute ähnelt immer noch der geteilten Wahrnehmung im Kalten Krieg. Die Kontroverse um die Anzahl der in westalliierten Kriegsgefangenschaft gestorbenen deutschen Soldaten im Sommer 1945.

Die Briten machten es in ihrer Zone ähnlich und bezeichneten ihre internierten deutschen Soldaten als SEP (Surrendered Enemy Personel). Das waren noch einmal zwei Millionen Mann. Die Lager der Briten wurden zudem zu Sperrbezirken ernannt. Teile der ebenso nicht als Kriegsgefangene eingestuft Soldaten wurden darüber hinaus in Dienstgruppen der Alliierten eingeteilt. Wie er selbst zugab, beabsichtigte Winston Churchill das deutsche Kontingent noch im Mai 1945 gegen die Rote Armee einzusetzen, was er aber nach Kenntnis der russischen Übermacht noch vor der Potsdamer Konferenz fallen ließ.

Die Rheinwiesener Lager vom April bis September 1945

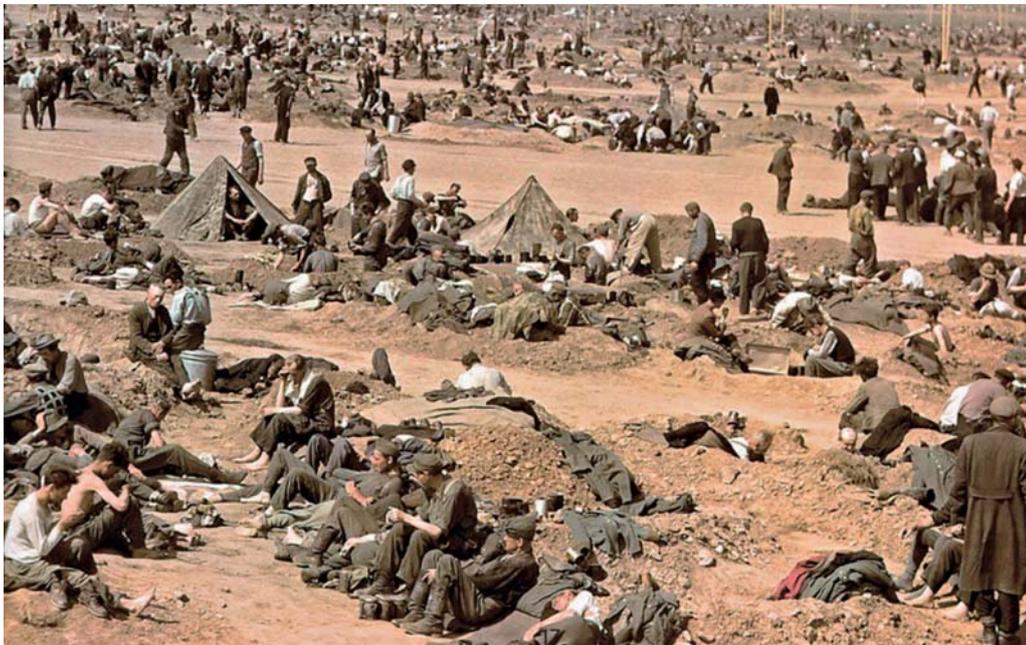
Die Rheinwiesener Lager waren zunächst durch die USA angelegte Kriegsgefangenenlager im Rheinland. Die offizielle Bezeichnung war „Prisoner of War Temporary Enclosures“.

Sie bestanden von April bis September 1945.

„Darum wurden etwa zwanzig Kriegsgefangenenlager entlang des Rheins errichtet. Die Möglichkeit zurück ins Reich zu fliehen und im Untergrund Widerstand zu leisten, erschwerte man durch Anlage der Haftanstalten am westlichen Flussufer. (...)

Am Rande eines Dorfes, welches in der Regel einen Bahnanschluss hatte, wurde eine offene Ackerfläche abgegrenzt. Dieses Areal unterteilten die Verantwortlichen mit Masten und Stacheldraht in zehn bis zwanzig Camps, die Platz für fünf bis zehntausend Häftlinge boten. Feldwege wurden zu Lagerstraßen umfunktioniert und angrenzende Gebäude dienten der Verwaltung als Küchen und Krankenstationen. Die Kriegsgefangenen mussten ihre soldatische Feldausrüstung abgeben und waren darum gezwungen, sich Erdlöcher als Schlafstätten zu graben. (...)

Im April und Anfang Mai 1945 war die Versorgung nur unregelmäßig und reichte nicht, Dreck, Nässe, Unterernährung und unhygienische Umstände führten zu Krankheiten. Das Hauptquartier der alliierten Streitkräfte in Nordwesteuropa (SHAEP) bot Frankreich, das an die USA mit der Forderung herangetreten war, 1,75 Millionen Kriegsgefangene als Zwangsarbeiter zu erhalten, die Übernahme der



Millionen Japanern das Leben retten.

Im beendeten Krieg in Europa konnte das Leben Hunderttausender deutscher Kriegsgefangener hingegen nicht gerettet werden. Hierüber streiten die Historiker, und Statistiken bekommen einen propagandistischen Wert.

Der österreichisch-britische Philosoph Sir Karl Raimund Popper formulierte in seinem Hauptwerk „Kritischer Realismus“:

„Eine Debatte, die nicht kontrovers geführt wird, ist es nicht Wert, überhaupt geführt zu werden.“

Wie kommt nun das Gegenspiel von Philosophie und Geschichtsschreibung zu Stande? Man kann sich hierbei des Eindrucks nicht erwehren, dass die Historiker der staatlich-institutionellen Deutungs-hoheit in der Bundesrepublik über die Geschichte der Bundesrepublik dabei allzeit einen Patenonkel in

Amerika hatten. Auf Journalisten mag das auch zu treffen. Momentan hat der Onkel aber durch das Abhören seines zweitneuesten Neffen etwas an der Sympathie der Wahlpatschaft eingebüßt.

Damals nach dem Zweiten Weltkrieg jedenfalls hätte die Wahrheit über die Missstände in den Rheinwiesener Lagern der angestrebten Westanbindung der deutschen Bundesregierung geschadet, in den Jahren des Kalten Krieges sowieso.

Was ist Gegenstand der Debatte? Und wer führt sie?

Nicht alle deutschen Kriegsgefangenen im Status der Genfer Konvention

Schon nach dem Scheitern der deutschen Ardennenoffensive Ende 1944 und den Schlachten im Ruhrkessel gerieten vor Kriegsende meh-

re hunderttausend deutsche Soldaten in Gefangenschaft der Westalliierten. Bereits aus dem Frühjahr 1945 datieren Befehle General Dwight D. Eisenhows, Lebensmittel für die Kriegsgefangenen zu rationieren bzw. ganz zurückzuhalten. Im Anschluss an die deutsche Kapitulation am 8. Mai befanden sich allein 3,4 Millionen Menschen in US-Gewahrsam. Zunächst war geplant, diese nach Großbritannien zu bringen und sie dort zu versorgen, was die Briten ob der Masse ablehnen mussten. Es schien dann General Eisenhower auch praktischer, die Gefangenen in Deutschland festzusetzen. Hierbei führte das alliierte Oberkommando, seitens der Amerikaner, den völkerrechtlich bis dato nicht definierten Status DEF (Disarmed Enemy Forces, entwaffnete feindliche Streitkräfte) ein. Kritiker bemerkten dies als eine Methode, die Genfer Konvention für Kriegsgefangene zu umgehen.

Rheinwiesenlager an. Bis zum 10. Juli 1945 wurden die Lager an die Franzosen übergeben, die Briten hatten die Lager in ihrer Zone bereits bis zum 12. Juni übernommen.

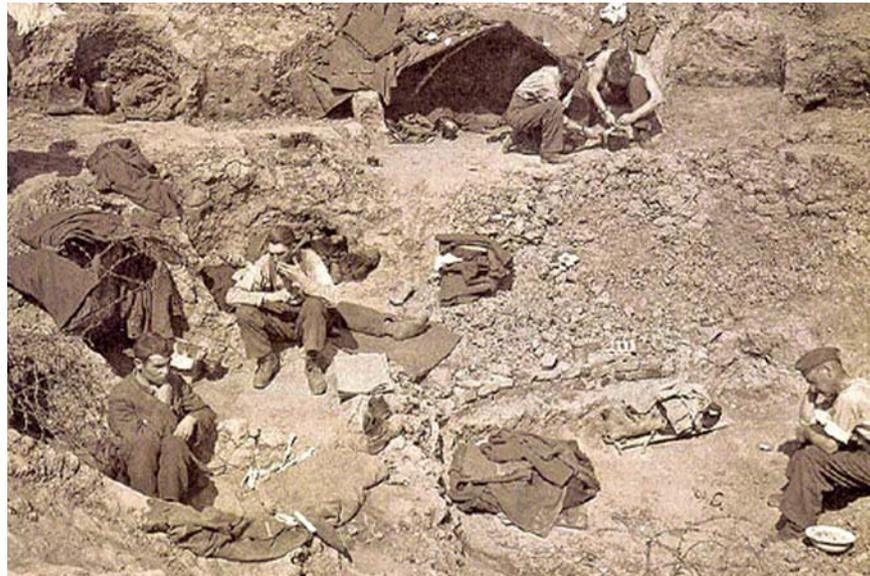
Dem Internationalen Komitee des Roten Kreuzes wurde der Zutritt in die Lager von den Amerikanern verboten.“ (Quelle: Wikipedia)

Das Internetlexikon gibt eine Schätzung der Todeszahlen in diesen Lagern durch den US-Historiker Arthur L. Smith mit der niedrigsten von 8.000 und der höchsten von 40.000 an. Die Spanne irritiert. Gleich nach dem Krieg hatten die Amerikaner die Berichterstattung zensuriert. Als diese aufgehoben wurde, wollten Ehefrauen und Ehemänner, Brüder und Schwestern, Kinder und Eltern in Erfahrung bringen, was ihren Verwandten widerfahren war, deren Schicksal 1947 noch immer unbekannt war. Im Juni und Juli versuchten die drei süddeutschen Länder der US-Zone, die erste umfassende Nachkriegsregistrierung heimgekehrter deutscher PoWs (Kriegsgefangenen) durchzuführen. Sie sammelten Angaben über noch internierte PoWs, über solche, die als tot, vermisst oder entlassen geführt wurden. Schon damals ergab sich eine Besorgnis erregende Differenz zwischen der Anzahl der vermissten deutschen Soldaten und der registrierten Kriegsgefangenen in allen Lagern.

Die deutsche wissenschaftliche Erfassung

Als Standardwerk wird heute das Werk „Deutsche militärische Verluste im Zweiten Weltkrieg“, die Dissertation des Oberstleutnant der Bundeswehr Rüdiger Overmans angesehen. Dr. Overmans, der bis 2004 am Potsdamer Militärgeschichtlichen Forschungsamt tätig war, stellt darin u.a. seine Erhebung jener des Erich Maschke gegenüber, eines Heidelberger Professors, der Mitglied der SA und der NSDAP gewesen war und 1958 zum gleichen Thema 22 Bände herausgegeben hatte.

Overmans neue Analyse war durch die Publikation „Other Losses“ des kanadischen Publizisten James Bacque notwendig geworden. Da die „Enthüllungen“ von Bacque nicht gefielen, wurde der Kanadier als ein Vertreter des Geschichtsrevisionismus abgestempelt, Publizisten, die sich ihm annähern, ebenso. Sie werden pauschal den Rechten, die



Auszug Overmans:

Gewahrsamstaat:	Kriegsgefangene	Todesfälle nach Overmans:	nach Maschke:
Frankreich	940 000	34 000	25 000
Großbritannien	3 640 000	21 000	1300
USA	3 100 000	22 000	5 000
UdSSR	3 060 000	363 000	1 090 000

„Other Losses“ (andere Verluste)

selbstredend nach solchen „Enthüllungen“ gieren, zugeordnet.

Bacques Buch wurde aber immerhin 1990 vom Ullsteinverlag unter dem deutschen Titel „Der geplante Tod“ herausgegeben. Nach Ullstein weist Bacque nach, dass in den amerikanischen und französischen Lagern nahezu eine Million Kriegsgefangene umkamen. Er recherchierte Mitte der 1980er Jahre im Nationalarchiv Washington und vergleicht den letzten „Daily PW Report“ der US-Army vom 2. Juni 1945 mit dem ersten „Weekly PW Report“ vom 2. Juni 1945. Beide Dokumente wurden vom „Hauptquartier des Provost Marschall auf dem europäischen Schauplatz“ herausgegeben. Obschon in beiden Reports immer auch eine Gesamtanzahl der Kriegsgefangenen, sowohl der POW als auch der DEF, enthalten ist, verschwinden vom letzten Tages- zum ersten Wochenbericht, sozusagen über Nacht, eine Million Gefangene. Sie tauchen nie mehr auf. In den Statistiken zu Entlassungen und Todesfällen gibt es stark voneinander abweichende Angaben. Nach Bacque wurde in diesen bewussten Fehlern die „tote Million“ untergebracht. Bacque errechnete anhand der gefundenen Dokumente eine Todesrate der PoW's von 0,3 % und der DEF von 2,6 % pro Monat, was

nach der Gesamtregistrierung aller Gefangenen wiederum eine knappe Million Todesfälle ergäbe. Für Rüdiger Overmans bleibt das eine völlig abstruse Behauptung. Bacques Enthüllungen werden als Thesen bezeichnet. Der wissenschaftliche Hinweis auf die Antithesen bleibt derweilen aus.

„Die Rheinwiesenlager Remagen und Sinzig –

Fakten zu einem Massenschicksal 1945 – Eine Dokumentation“, lautet der Titel einer Publikation von Wolfgang Gückelhorn und Kurt Kleemann 2013. Die Autoren lassen Zeitzeugen zu Wort kommen. Deutsche Gefangene, einen Arzt im Lager, der über den Ausbruch von Ruhr und Typhus berichtet, die Gefangene schnell sterben ließen, wie auch durch Lungenentzündungen, sowie u.a. den amerikanischen Wachsoldaten La Verne Keats, der die katastrophalen Lagerbedingungen bestätigt. Schlüsselaussage der Autoren: Es gab sie nicht die Zehntausenden von Toten in den Lagern am Rhein. Nun ja, dann hätten sie sich die Publikation ersparen können, da der Arzt zudem angab, keine Totenscheine ausgefüllt zu haben. Wie es im Detail war, konnte man schon 1988 in „Chronik 1945“ nachlesen,

Hände in einer gemeinsamen Schüssel waschen, deren Wasser aber nicht erneuert wird. (...)

Das Wasser muss aber endlich erneuert werden. Nicht um die Schuld Deutscher an den Verbrechen des Zweiten Weltkrieges reinzuwaschen. Das ist nicht möglich. Wohl aber um den lizenzierten Deutern der Geschichte, mit und ohne Dienstgrad etwas die Finger zu säubern, die sie beim Schreiben benutzt haben.

Quellen:
 Thomas Flemming, Axel Steinage, Peter Strunk: *Chronik 1945. Dortmund 1988*
 Rüdiger Overmans: *Deutsche militärische Verluste im Zweiten Weltkrieg. München 1990*
 Wolfgang Gückelhorn, Kurt Kleemann: *Die Rheinwiesenlager 1945 in Remagen und Sinzig. Aachen 2013,*
 James Bacque: *Other Losses. Toronto 1989*
 Arthur Lee Smith: *Die vermisste Million. Zum Schicksal deutscher Kriegsgefangener nach dem Zweiten Weltkrieg. München 1992,*
 Fakten zu einem Massenschicksal 1945 – Eine Dokumentation

wo ein Überlebender zitiert wird:

„Wir sollten bei den Ruhrkranken Ordnung machen. Wir kommen in eine Gegend, wo die kraftlosen Kranken sich auf dem Erdboden schwach bewegen. Überall liegt ihr Kot umher, beschnitztes Papier, Lumpen, Reste aller Art ... und was sich so findet, müssen wir mit bloßen Händen einsammeln und auf einen Haufen bringen... Nachher dürfen wir uns die

Erster öffentlicher Bücherschrank

Potsdamer Lions Clubs spendet kostenloses Angebot am Platz der Einheit

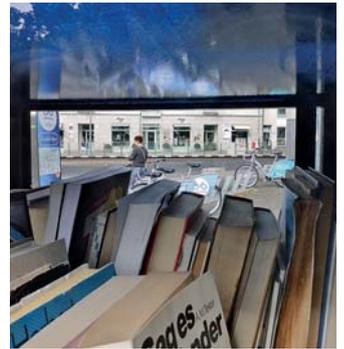
Die Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport, Dr. Iris Jana Magdowski, hat gemeinsam mit Cerstin Hagen, Präsidentin des Lions Clubs Potsdam-Sanssouci, den ersten öffentlichen Bücherschrank in Potsdam eröffnet und mit Büchern befüllt.

Der Lions Club Potsdam-Sanssouci hatte die Initiative zur Aufstellung des Schrankes ergriffen, der finanziell auch vom Lions Club Potsdam unterstützt wird. „Ich freue mich, dass es dank dieser Initiative jetzt einen neuen Anlaufpunkt für Bildungshungrige und Bücherfreunde gibt. Der öffentliche Bücherschrank wird kostenlos allen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Gästen der Stadt zur Verfügung stehen. Er lebt aber auch vom Mitmachen und von Menschen, die ihre Freude an der Literatur weitergeben möchten“, so die Bildungsbeigeordnete. „Alle Potsdamerinnen und Potsdamer sind deshalb dazu eingeladen, den Schrank mit Büchern zu befüllen, die sie für lesenswert halten. Wir hoffen, dass wir so einen Ort für den Austausch von Literatur und Wissen geschaffen haben“, sagt

Cerstin Hagen. Der Bücherschrank, der vor der Wilhelm Galerie in Höhe des Geschäfts Sämisch Optik steht, ist eine kostenlose, rund um die Uhr geöffnete Bibliothek für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für die Gäste der Stadt. Jeder kann ein Buch, das ihn interessiert, entnehmen, es lesen, mit nach Hause neh-

men, später wieder zurückstellen oder selbst Bücher hinzufügen.

Die Idee für den konkreten Bücherschrank hatte Franz Vössing vom Lions Club Potsdam-Sanssouci. „Ein ähnliches Möbelstück habe ich auf einer Reise in Erlangen gesehen. Von dem Konzept war ich sofort begeistert und fand, dass



auch zu Potsdam ein solcher Bücherschrank gehört“, sagt er. Bereits im Jahr 2011 hatte die Stadtverordnetenversammlung einen Prüfauftrag für einen offenen Bücherschrank beschlossen. „Im Ergebnis zeigte sich, dass eine Finanzierung aus städtischen Mitteln nicht möglich ist, die Landeshauptstadt Potsdam aber entsprechende Initiativen dabei unterstützt, geeignete Standorte zu finden und die Aufstellung im öffentlichen Raum zu ermöglichen. Insofern freut es uns besonders, dass sich nun engagierte Bürgerinnen und Bürger gefunden haben, um den Schrank als offenes Angebot zu errichten und weiter zu betreiben“, so die Bildungsbeigeordnete.

Finanziert wird der Schrank von den beiden Lions Clubs sowie den Sponsoren Potsdamer Sanierungsbau GmbH, Roland Schulze Baudenkmalpflege GmbH und Steinbömer & Vössing GmbH.

NEU: HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Seniorenrechtliches Wohnen

Waldhaus

Seeburger Chaussee 2, Haus 1
14476 Groß Glienicke

Appartements inkl. Reinigung
ab 186,- €/Monat warm

vor Ort 24-Std.-Betreuung und
ambulante Hauskrankenpflege

kurzfristige Aufenthalte möglich,
z.B. Urlaub mit und ohne Pflege

Weitere Informationen unter
Pflegedienst am See

Tel. 033201-50 970
www.pflegedienst-am-see.de

14669 Ketzin
Täglich geöffnet
ab 11.00 Uhr
Tel.: 033233/8 06 32
Fax: 033233/1 85 20

RESTAURANT & CAFE
An der Fähr
Ketzin

www.an-der-faehre.de

- direkt am Wasser
- deutsche Küche
- ganzjährig geöffnet
- Gästesteg
- Terrasse und Wintergarten

www.seelke.de

AutoService SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2015**

ausgewählt vom Autofahrer

Verbraucherschutz in modernem Gewand

Minister Markov eröffnet neues Beratungszentrum der Verbraucherzentrale im Potsdamer Hauptbahnhof

Mit einigen geübten Handgriffen von Verbrauchermi-
nister Helmuth Markov und
Christian A. Rumpke, Ge-
schäftsführer der Verbrau-
cherzentrale Brandenburg
(VZB), sitzt dann auch das
letzte „e“ an seinem Platz:
„Verbraucherzentrale“ prangt
damit nun über dem Eingang
des neuen Beratungszent-
rums der Verbraucherschüt-
zer im Potsdamer Hauptbah-
nhof.

Zur Eröffnung sagte Mar-
kov: „Mit den neuen Räumen
hat die Verbraucherzentrale
nun eine zeitgemäße und zen-
trale Anlaufstelle, um die Bür-
gerinnen und Bürger optimal
zu beraten. Der Zusammen-
zug dreier Einrichtungen kon-
zentriert Informationen vor
Ort und ihr Auftritt wird den
aktuellen gesellschaftlichen
Entwicklungen angepasst.“

VZB-Geschäftsführer Rumpke
ergänzte: „Ein erster Schritt ist ge-
schafft – Mit dem neuen Ber-
atungszentrum haben wir ein at-
traktives und zentrales Umfeld für
unsere unabhängige Verbraucher-
beratung geschaffen. Zukünftig
wollen wir auch weitere unserer
Standorte im Land Brandenburg
modernisieren.“

Das Land stellte zusätzliche För-
dermittel zum Aufbau und zur Ein-
richtung des Beratungszentrums
zur Verfügung, in dem neben der
Verbraucherberatung auch die un-
abhängige Patientenberatung so-
wie die Landesgeschäftsstelle un-
tergebracht sind. Auch die Landes-
hauptstadt Potsdam förderte das
ambitionierte Projekt. Studentinnen
und Studenten der Fachhochschule
Potsdam brachten im Wettbewerb
„Zentrale der Verbraucher“ ihre Ide-
en für die Gestaltung einer mo-
dernen Beratungsumgebung ein.
Die Sieger des Wettbewerbes konn-
ten dann die Umsetzung ihrer Ideen
beim Gestaltungsprozess beglei-
ten.

Markov bedankte sich im Jubilä-
umsjahr für die gute Arbeit der
Verbraucherschützer: „Diese Eröff-
nung zum 25-jährigen Jubiläum
freut mich besonders und steht
symbolisch für die gute Arbeit der



Ein paar letzte Handgriffe und dann ist es geschafft: Minister Markov und VZB-Geschäftsführer Rumpke eröffnen das neue Beratungszentrum Potsdam

Verbraucherzentrale im Land. Des-
wegen möchte ich diesen Anlass
nutzen, um mich ausdrücklich im
Namen der gesamten Landesre-
gierung bei den Mitarbeiterinnen
und Mitarbeitern der Verbraucher-
zentrale für ihre jahrelange, kon-
sequente und kontinuierliche Arbeit
im Sinne des brandenburgischen
Verbraucherschutzes bedanken“,
sagte er. Die neuen Räumlichkeiten
könnten gemeinsam effektiver ge-
nutzt werden, zudem sei es durch
die zentrale Lage des Beratungs-
zentrums möglich, mehr Veranstal-
tungen, Diskussionsrunden und
ähnliches vor Ort abzuhalten.

HEINRICH-HEINE-KLINIK
Dr. Ebel Fachklinik

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort:

- » 2 Reinigungskräfte (Teilzeit)
- » 1 Servicekraft (Vollzeit)
- » 1 Küchenhilfe (Teilzeit)

Wir freuen uns über Ihren Anruf und Ihre Bewerbung
an kuechenleiter@heinrich-heine-klinik.de oder per
Post an:

Dr. Ebel Dienstleistungsgesellschaft
Hermi Ryggoll
Am Stinnohm 42
14476 Potsdam
Tel.: 033208 56-622

Informationen zur Klinik finden Sie unter:
www.ebel-kliniken.com



**Ich bin für Sie vor Ort
und informiere Sie gerne.**

Auch in diesen Fällen:

- Hausratversicherung
- Privat-Haftpflichtversicherung
- Baufinanzierung

Versicherungskaufmann (IHK)

Mario Deter

An der Obstplantage 20, 14476 Marquardt

Tel 033208/20 421 & 0173/270 3871

www.mario.deter.ergo.de

ERGO

Versichern heißt verstehen.

FreiGarten – gemeinschaftliches Gärtnern im freiLand

Gespräch mit Alexa Junge

Wie seid Ihr auf die Idee gekommen das ehemalige Gelände der Flugzeugwerke zu beackern?

Für mich war es naheliegend, eine triste, versiegelte Fläche zum Blühen zu bringen – jeder Zentimeter Freiraum sollte genutzt werden, um grün zu werden, die Biodiversität zu erhöhen und nicht nur für die Menschen, sondern auch für die Tiere die Aufenthaltsqualität in der Stadt zu steigern. Was die wenigsten wissen: Die Artenvielfalt in Großstädten ist mittlerweile erheblich größer als in den industriell ausgeräumten und überdüngten Monokulturen des Landes. Auf dem freiLand-Gelände haben wir zum Beispiel Fledermäuse, daher ist es sinnvoll, das Gelände so zu gestalten, damit sie leichter Futter finden. Durch Wildblumen z.B. erhöht sich die Dichte der Insekten und somit finden die Fledermäuse mehr oder besser Nahrung. Bienen sollte man sowieso so viel Nahrung wie möglich bieten, denn sie sind essentiell für unser Ökosystem – von dem wir alle abhängen.

Warum nennt Ihr das Projekt „Urban Gardening“ und nicht Freilandgarten oder Stadtgarten?

Die Initiative heißt „freiGarten“ – und wir sehen uns in der Urban

Gardening-Tradition (in der Stadt gärtnern). Urban Gardening ist mehr als die individuelle Suche nach einem schön gestalteten Rückzugsort in der Stadt. Mit dem Phänomen des gemeinschaftlichen Gärtnerns hat sich eine neue, kollektive Bewegung formiert, die man weltweit beobachten kann. Dabei geht es um eine nachhaltige und partizipative Stadtentwicklung, soziale und ökologische Funktionen der urbanen Landwirtschaft sowie zukunftsfähige Ernährungssysteme. Gärtnern ist für mich politisch – denn es gibt mir ein Handlungswissen wieder und verbindet mich wieder mit dem Elementaren: der Nahrung, ohne die wir nicht leben können. Mein Lieblingsspruch ist: „Gardening is cheaper than therapy and you get tomatoes.“ (Gärtnern ist billiger als Therapie, und du bekommst Tomaten.)

Gibt es eine Konzeption, die einem gewissen Grundgedanken folgt?

Der freiGarten bietet Fläche an für diejenigen, die gärtnern und ausprobieren wollen. Für mich sind die Prinzipien und Methoden der Permakultur die Grundlage meines Tuns. Permakultur bedeutet Gestaltung – nicht nur von Gärten

und Landwirtschaft, sondern auch Gestaltung des eigenen Lebens. Ich möchte ausprobieren, wie nachhaltiges Leben im urbanen Kontext funktionieren kann: im Hinblick auf die „Fürsorge für die Erde“, den ökologischen Fußabdruck, Anbau und Ernte von essbaren Pflanzen, aber auch, was Humusaufbau und das soziale Miteinander betrifft. Es geht um die Gestaltung, wie wir in Zukunft in Städten leben wollen!

Zu einer zukunftsweisenden Entwicklung gehört auch ein neues Verhältnis zwischen Stadt und Land. Unser Einfluss als Stadtbewohner auf Arbeitsverhältnisse, Ökosysteme und auch Migrationsbewegungen

auf dem Land ist enorm. Durch Formen solidarischer Landwirtschaft, durch Kooperationsprojekte mit Höfen und Initiativen im ländlichen Raum (z.B. Erhaltung von Saatgut/Pflanzentauschmärkte), durch partizipative und gemeinsame politische Bildungsarbeit können urbane Gärten als Brücken zwischen Stadt und Land verstanden werden.

Habt Ihr schon etwas geerntet?

Dieses Jahr noch nicht so viel – jetzt werden aber gerade die Erdbeeren reif, die Johannisbeeren, die ersten Frühkartoffeln kann man aus dem Boden holen und die Ra-



Alexa Junge ist Ethnologin und arbeitet als Kulturmanagerin im Bereich Tanz und kulturelle Bildung in Berlin und Potsdam. Zur Zeit macht sie die Ausbildung zur Permakultur-Designerin. Das dringende Bedürfnis, ins Handeln zu kommen „für die Erde“, hat sie zur Permakultur geführt. Daraus ist auch der freiGarten (www.freigartenpotsdam.org) im Kulturzentrum freiLand entstanden: eine Initiative von Menschen, die Lust auf Gärtnern, Lernen und Ernten haben. Der freiGarten ist ein Labor – hier geht es um DIY (Do It Yourself), Action Learning und Gestaltung von Freiräumen.

NEU: HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de



www.restaurant-die-tenne.de
e-mail: info@restaurant-die-tenne.de



Restaurant
DIE TENNE

täglich ab
11.30 Uhr geöffnet

Am Rehweg 22 · 14476 Neu Fahrland
direkt an der B2 · im Norden Potsdams

Tel.: 033208/2 24 91 · Fax: 033208/2 24 92

dieschen sind schon aufgegesen. Wenn die große Zucchini-Schwemme kommt, muss der Mittagstisch im freiland eventuell darauf reagieren, denn wenn wir uns in der Gemüseproduktion verbessern, könnte es auch ein schönes Zusammenspiel zwischen Café und Garten werden! Kräuter haben wir jetzt schon im Angebot, v.a. essbare Wildkräuter wie Borretsch, Melde, Schafgarbe und Rauke.

Was habt Ihr in diesem Jahr angebaut?

Wir haben verschiedene Gemüsebeete angelegt mit unterschiedlichen Mischkulturen – im Prinzip ist es ein Learning by doing – ein großes Experiment. Z.B. habe ich die „Drei Schwestern“ angelegt – das Milpa-System aus Mittelamerika, was eine alte und bewährte Form der Mischkultur ist: Mais, Bohne und Kürbis. Wir haben sehr viel Kartoffeln, Sorte Linda, weil uns davon ein großer Sack geschenkt worden ist. Generell lebt der freiland Garten vorrangig von Spenden: wir säen oder pflanzen das, was uns geschenkt wird. Z.B. haben wir eine sehr großzügige Kompost-Spende bekommen und Grassamen und



somit konnten wir eine neue wunderbare Rasenfläche anlegen, die zum Sitzen einlädt – vorher war die Fläche mit Pflastersteinen versiegelt. Ansonsten haben wir noch Meerrettich, Buschbohnen, Zucchini, Kürbis, Mangold, Salat, Tomaten und vieles, vieles mehr! Außerdem habe ich eine Schmetterlingstankstelle angelegt mit Fraß- und Weidpflanzen für Schmetterlinge.

Für mich ist es wichtig, die Wildnis stehen zu lassen: wir lassen willentlich Felder von Brennsesseln stehen, denn – wie jeder Gärtner weiß – ist ihr Wert unschätzbar für Mensch und Tier. Da stoße ich allerdings manchmal auf Widerstand

und muss Überredungsarbeit leisten – denn das Thema „Unkraut“ hat sich leider in das kollektive Gedächtnis eingebrannt und muss erstmal wieder „durchbrochen“ werden. Oft sind die „Unkräuter“ die mächtigsten unserer heimischen Heilpflanzen!

Welche Resonanz gibt es in der Öffentlichkeit?

Je mehr blüht und wächst, desto mehr nehmen die Menschen, die ins freiland kommen, auch wahr, dass sich da jemand drum kümmert. Die Sitzflächen, die entstanden sind und von Blumen umsäumt sind, werden gerne genutzt. Das Feedback, das wir bekommen, ist sehr erfreulich. Außerdem gibt es auch viele andere Gemeinschaftsgartenprojekte in Potsdam und auch das wird zunehmend wahrgenommen! Wir bekommen Anfragen für Spenden, Nachfragen, ob Leute mitmachen können (was jeder gerne jederzeit machen kann!) und alle freuen sich mit, wenn die Saat aufgeht!

Finanzen analysieren, Ziele setzen, Vermögen aufbauen.

Büro für Deutsche Vermögensberatung
Eleonore Wüstefeld
 Ketziner Str. 16
 14476 Potsdam
 Telefon 033208 222440
 Telefax 033208 222441

Deutsche Vermögensberatung
 Vermögensaufbau für jeden!

Extra Dry
 ENTFEUCHTUNGSTECHNIK GmbH

Beseitigung von Wasserschäden, auch Abrechnung direkt mit Ihrer Versicherung, Bautrocknung nach Neubau oder Sanierung, Gerätevermietung zum Abholen in Fahrland

EXTRA DRY Entfeuchtungstechnik GmbH
 Ketziner Straße 46, 14476 Potsdam (Fahrland)
 Tel.: 033208 2130 mail: post@extradry-online.de

Tischlerei Gänserich
 Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
 Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden, Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
 Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schutz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenserich.de

Immobilie zu verkaufen?

Wir suchen für unsere Kunden Häuser, Wohnungen und Grundstücke.

Postbank Immobilien GmbH
 Heiko Ballosch
 0331-2983061
 heiko.ballosch@postbank.de
 https://immobilien.postbank.de/Potsdam

Wir freuen uns auf Sie.

Postbank
 IMMOBILIEN

50 Jahre Jahre Kläranlage Potsdam-Nord (Nedlitz)

Die Mitglieder des Ökoausschusses der Erlösergemeinde haben anlässlich des 50-jährigen Bestehens die Kläranlage Potsdam-Nord besichtigt. Die folgende Übersicht zur Abwassergeschichte und den Funktionen der verschiedenen Kläranlagen in Potsdam-Nord soll die Bedeutung der Zweckbauten der Wasserwirtschaft, des Umweltschutzes und des Gesundheitsschutzes verdeutlichen.

Seit Bestehen der Stadt Potsdam bereitet das Abwasserproblem im Stadtgebiet stets Umweltbelastungen, die früher „als Übelstände“ bezeichnet wurden. 1873 verursachte das in den Stadtkanal eingeleitete Abwasser eine Choleraepidemie. Zur Beseitigung der Probleme wurde 1895 in der Brandenburger Vorstadt, in Nähe des Schafgrabens, Potsdams größte Klärstation gebaut. In dieser Klärstation erfolgte die Abwasserklärung nach dem mechanisch-chemischen Verfahren; dabei wurde das Kohlebrenn-Klärverfahren mit nachträglicher Desinfektion angewandt. Die Klärstation hatte eine Kapazität von 29000 EGW (Einwohnergleichwerte); sie hatte eine mäßige Reinigungsleistung und war trotz starker Überlastung bis 1964 in Betrieb.

Im Mitteilungsblatt der Stadt Potsdam vom Juli 1945 wird die Potsdamer Bevölkerung wegen Verseuchung des Oberflächenwassers vor Typhusgefahr gewarnt. Zunehmende Umweltbelastungen in den erweiterten Wohngebieten der Brandenburger Vorstadt und die gravierende Verschmutzung der Havel waren zwingende Gründe für die Standortverlegung der veralteten Klärstation. Weitsichtige



Wasserfachleute planten um 1960 eine moderne Kläranlage in Potsdam-Nord mit Einleitung des gereinigten Abwassers in den Sacrow-Paretzer-Kanal. Voraussetzung dafür war der Bau des Hauptpumpwerkes Schopenhauer Straße und der Hauptdruckrohrleitung zur Kläranlage Nord. 1965 wurde die mechanisch-biologische Kläranlage Potsdam-Nord mit einer Kapazität von 57000 EGW eingeweiht. Zur Kläranlage gehörten: Einlaufbauwerk mit Rechenanlage, Langsandfang, Vorklärbecken, Hochleistungstropfkörper und Ablaufleitung zum Sa-

crow-Paretzer-Kanal. Die Schlammbehandlung erfolgte in offenen Erdfaulbecken ohne Gasgewinnung. Der Kläranlagenablauf entsprach den Anforderungen der Gewässeraufsicht. Das früher zeitweilig verbotene Baden in der Havel war jetzt durchgehend erlaubt.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands galten für die Einleitung des geklärten Abwassers neue Grenzwerte. Zusätzlich zu den organischen Ablaufwerten mussten auch Stickstoff- und Phosphorwerte eingehalten werden. Daher musste die Kläranlage grundlegend um-

gebaut und ergänzt werden für eine Ausbaugröße von 90000 EGW. Zusätzliche Anlagenteile zur Nährstoffelimination und Schlammbehandlung waren erforderlich. Die jetzige Abwasserbehandlung erfolgt in der biologischen Stufe nach dem Belebtschlammverfahren (Cyclazursystem), dabei werden die Kohlenstoff- und eutrophierende Nährstoffe (Phosphor und Stickstoff) stark reduziert. Die in der mechanisch-biologischen Stufe anfallenden Schlämme gelangen eingedickt in den geschlossenen Faulbehälter. Hier wird der Schlamm anaerob abgebaut und Methangas gewonnen. Das Klärgas wird im Blockheizwerk in Wärme und Strom umgewandelt; davor wird das Gas in einem Tank mit 1.000 m³ Inhalt gespeichert. Bei Überschuss von Gas erfolgt mangels Verwertung die Abfackelung. Der ausgefaulte und entwässerte Klärschlamm, etwa 20 Tonnen pro Tag, wird zur Verbrennung in ein Kraftwerk transportiert. Unter bestimmten Voraussetzungen kann er als Dünger verwendet werden.

Das Ergebnis des Abwasserklärprozesses konnte besichtigt werden; das geklärte Abwasser, rund 20.000 m³ je Tag, entspricht den Reinigungsanforderungen der wasserrechtlichen Erlaubnis und dient somit dem Gewässer- und Umweltschutz. Dank der guten Reinigungsleistung von Kläranlagen ist die Havel wieder ein Nutz- und Badegewässer.

Für die professionelle Führung und Information dankt der Ökoausschuss der Leiterin der Kläranlage, Frau Dagmar Triptow.

Adolf Kaschube

NEU: HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Michael Schmidt

Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
 Fax 0331/58 18 455
 Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
 www.ems-potsdam.de



Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

HAARSTUDIO

Inh. Anja Kronschwitz
 Am Krampnitzsee 11A · 14476 Neu Fahrland
 Tel.: 033208/2 18 85

Öffnungszeiten:
 Di 12 – 20 Uhr · Mi – Fr 9 – 18 Uhr · Sa 9 – 12 Uhr

Die sattnam bekannte Müllproblematik – „wildes“ Ablegen von Sperrmüll und Grünabfällen in der Landschaft – wurde mit Vertreterinnen des Ordnungsamtes erörtert. Sie wiesen darauf hin, dass künftig 2 x im Jahr eine Container für Grünabfälle im Ortsteil aufgestellt wird.

Der Ortsbeirat forderte die Stadtverwaltung auf, Maßnahmen zur Eindämmung des Problems zu ergreifen und dabei auch zu prüfen, ob dies durch Wildkameras und sog. Mülldetektive geschehen könnte.

Inzwischen liegt die Antwort der Stadt vor: Video- oder Kameraüberwachung ist nur durch die Polizei bei konkreter Gefahrenlage möglich. Eine Ermittlung der Täter wird für kaum möglich erachtet; man baut weiter auf die Meldung solcher Ablagerungen (Frau Stephan 0331 289 3784) per Telefon oder email mit möglichst genauer Angabe von Ort, Menge und Art. Darüber hinaus würden regelmäßige (?) Kontrollen durch den Außendienst stattfinden.

Grube wird übrigens nicht als Schwerpunktgebiet in diesem Zusammenhang angesehen (Anzahl der Ablagerungen 2011 – 7, 2012 – 6, 2013 – 9, 2014 – 8, bis Mai 2015 – 2)! Na ja, mit den Begehungen ist es offenbar nicht so weit her!

In diesem Zusammenhang hat der Ortsbeirat die Festlegung von

Berichtenswertes aus dem Ortsbeirat Grube

Aus den Beschlüssen des Ortsbeirats seit April bleibt folgendes nachzutragen:

zwei bestimmten „Tagen der Sauberkeit“ im Jahr für alle Ortsteile und den Anschlusszwang für die Biotonne auch für Kleingärten- und Erholungsgrundstücke vorgeschlagen. Auch sollte die verbindliche Anmeldung von Biotonnen erst nach Vorliegen der Gebührensatzung erfolgen.

Für die Vorbereitung der 750-Jahr-

Feierlichkeiten fand am 8.7.15 um 19.00 Uhr in der Feuerwehr ein erstes Treffen statt, in dem Ideen gesammelt und eine Art „Festkomitee“ gebildet wurde.

In allen Sitzungen spielte die unselbige Fahrplanänderung der Buslinie 612 (keine Durchfahrt zum Hauptbahnhof mehr und Verlängerung durch die Schleife „Alt Golm“) eine

Rolle, um deren Rücknahme der Ortsbeirat Grube zusammen mit dem Ortsbeirat Töplitz/Werder kämpft.

Die lähmende Debatte über den Prüfbericht „Außenbereichssatzungen in den neuen Ortsteilen“ – der für Grube keine geeigneten Flächen feststellt – wurde abgeschlossen; der Ortsbeirat nahm ihn zur Kenntnis.

Übrigens: Das zwischenzeitlich aufgeflammt Gerücht, in Grube sei der Bau von 100 Einfamilienhäusern genehmigt worden (?), ist ein solches! Derartiges ist weder möglich, noch geschehen!

R. Sterzel

Wieder überdurchschnittlich?

Grube und die Kriminalstatistik

In der PNN vom 29.6.2015 war gar Schreckliches über die neueste Statistik der Kriminalitätsbelastung aller Potsdamer Stadtteile zu lesen: Grube rangiert in der Pole-Position!

Die KHZ (Kriminalitätshäufigkeitszahl) stieg hier von 2013 zu 2014 um 90,6% auf 11538! Und das bei nur etwa 440 Einwohnern! Grube – ein Brennpunkt der Kriminalität?

Dem geneigten Zeitungsleser unseres friedlichen Ortsteils verschlug's die Sprache, es haute ihm die Zeitung aus den Händen, er verriegelte was verriegelt werden konnte, rief sofort eine Sicherheitsfirma an und informierte sich über zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen.

Bei näherer Betrachtung ist zwar Problembewusstsein geboten, für die Anschaffung von Abwehrwaffen besteht aber kein Anlass. Was also steckt dahinter?

Die KHZ ergibt sich bei Hochrechnung der Fallzahl

des Ortsteils auf eine vergleichbare Einwohnerzahl von 100.000 Menschen; herunter gebrochen ergibt sich also für Grube nur eine Quote von 0,12/Einwohner! Das sieht doch schon viel freundlicher aus.

Also ein „statistischer Zerreffekt“, wie die Fachleute sagen oder volkstümlicher: Die Statistik taugt nichts!

Woher aber kommt der Anstieg? Die Anzahl der Straftaten in Grube stieg von 28 (davon Diebstahl 19) im Jahr 2013 immerhin auf 51 (38) im Jahr 2014. Dabei fallen insbesondere Diebstähle aus Gartenlauben auf (2013: 10, 2014: 20!).

Darauf wird man – insbesondere die Nutzer von Wochenendparzellen – ein Auge haben müssen; ein Vertreter der Polizei wird in der nächsten Ortsbeiratssitzung Erläuterungen und Ratschläge geben.

Zum Trost: KFZ-Diebstähle, Rohheitsdelikte und Sachbeschädigungen verharren auf sehr niedrigem Niveau!

R. Sterzel

www.kraehe-werkstatt.de



Klima-Service
AUTOFIT
Kraehe

Eine defekte Klimaanlage kann die Scheiben nicht beschlagfrei halten und ist, wenn sich Bakterien einnisten sogar gesundheitsgefährdend. Wir prüfen Ihre Klimaanlage.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0



Gediegene deutsche Küche
Veranstaltungsraum bis 100 Personen
Biergarten

LANDGASTHOF
Zum alten Krug

Öffnungszeiten:
tägl. 11.00 – 23.00 Uhr
Montag Ruhetag

Kontakt:
Zum Alten Krug · Inh. Michael Schulze
14456 Marquardt · Hauptstraße 2
Tel.: 033208/5 72 33 Mobil: 0162/177 61 75
alterkrug-marquardt@t-online.de

Leicht durch den Sommerabend

Jazz im Park, wie man ihn sich vorstellt: Ein lauer Sommerabend auf grüner Wiese, eine kleine Bühne für fünf virtuose Instrumentalisten mit nettem



Humor und der Gabe, fast ohne Elektronik-Verstärkung auszukommen, und ihren Instrumenten jenen Sound zu entlocken, der die Beine und Körper der Zuschauer wie von selbst ins Wippen bringt.

Der Jazz im Marquardter Schlosspark hat sich herumgesprochen unter den Liebhabern bis in die Umgebung und nach Berlin hinein. Darauf kann man stolz sein. Dennoch bemängelte Ortsvorsteherin und Vereinsvorsitzende Ramona Kleber, dass zu wenig Marquardter da waren. „Für die Marquardter machen wir das doch zu allererst.“

Den Jive Sharks mochte das egal sein: Allen voran ihr Frontmann am Kontrabass, Fritz Mikefoun, der mit Sprachwitz durchs Programm von Swing, Boogie und Jazz führte und dem Genre die ihr eigene Leichtigkeit gab.

Kaffeetafel auf der Wiese

Zum 11. Mal schon wird im Schlosspark am 2. August eine riesige Kaffeetafel aufgebaut, ein Parkbuffet mit –zig leckeren Kuchen und Torten aus Marquardter Backherden und mit Kaffee ohne Ende. Bei leiser Kaffeehausmusik und bestelltem Sonnenschein gibt es ab 15 Uhr einen Sonntagnachmittag, der in Erinnerung bleibt.



Kinosommer am 29. August

Seit Babelsberger Ufa-Zeiten bis in die Gegenwart dienten der Marquardter Park und das Schloss unzählige Male als Filmkulisse. Deshalb wurde vor einigen Jahren die Idee geboren, diese Filme auch am Drehort, im Schlosspark Marquardt, zu zeigen.



In diesem Jahr läuft der TV-Spielfilm von 2000: „Alle Kinder brauchen Liebe“ mit der unvergessenen Witta Pohl, Franziska Troegner und Ulrich Pleitgen.

Eintritt frei, Spenden erwünscht.

Waisenhausleiterin Anna Stolberg drücken vor dem Weihnachtsfest große Sorgen. Gutsbesitzer Witt will sein renovierungsbedürftiges Jagdschlösschen noch vor Heiligabend zwangsweise räumen lassen. Wohin mit den Kindern? Erst als das Waisenmädchen Georgina das Herz des alten Witt erobert, gibt es eine Wende.

Sommerfest mit MICHELLE

Das 4. Open Air Sommerfest Marquardt wird in diesem Jahr am 22. August 2015 im „Alten Krug“ stattfinden.

Als Top-Act wird Schlagerstar MICHELLE in diesem Jahr die Gäste begeistern.

In den letzten Jahren sorgten unter anderem Ute Freudenberg, Claudia Jung, Olaf Henning und Norman Langen für eine tolle Stimmung und bewegten die Gäste zum Mitsingen und Tanzen.



Beim diesjährigen Sommer-Open-Air wird es MICHELLE sicher genauso gelingen, die Gäste unter anderem mit ihrer neuen Single „30000 Grad und Paris“ zu begeistern, aber auch ihre alten Hits, die jeder kennt, werden dabei sein.

Das Open Air Sommerfest in Marquardt ist eine der Top-Veranstaltungen des Jahres rund um Potsdam.

Sie erreichen das Veranstaltungsgelände problemlos mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Ab 24.00 Uhr fahren kostenlos Shuttlebusse zum Hauptbahnhof nach Potsdam.

Einlass ist ab 18.00 Uhr

Remmi & Demmi sowie das Dj Team Flying Sounds werden den Starauftritt von Michelle einrahmen.

Tierärztin

Margareta Anna Haager

Schwerpunkt Dermatologie



Reine Terminsprechzeiten

Mo	Di	Mi	Do	Fr
9 – 18	9 – 18	9 – 15	9 – 18	9 – 18

Offene Sprechzeiten

Mo	Di	Mi	Do	Fr
10 – 12 15 – 17	10 – 12 15 – 17	10 – 12	10 – 12 15 – 17	10 – 12 15 – 17

Röntgen · Labor · OP · Hausbesuche

Engelsfelde 1a 14624 Seeburg OT Engelsfelde Tel.: 033201/5 08 11
Parkplätze vorhanden

Ihr Fensterputzer

Katrin Nickel

An der Kirche 7
14476 Groß Glienicke

0157/77 79 73 72

033201/50 500

Glasreinigung – auch ohne Leiter
mit Hilfe von wasserführendem
Stangensystem bis zu 20 m

Haushalts- und Gebäudereinigung

Garten- und Grünanlagenpflege

Baureinigung

Hausmeisterdienste

Verkehrseinschränkungen Ketziner Straße

Folgende Festlegungen wurden auf der Bauanlaufberatung mit der bauausführenden Firma und der Stadtverwaltung Potsdam, Bereich Verkehrsanlagen, für die Bauarbeiten der Ketziner Straße aktualisiert:

1: ab Zufahrt Kerana bis zum Kreuzungsbereich Bergstraße/Königsweg
ab 03.08.2015 bis 15.08.2015 halbseitige Bautätigkeit mit Anliegerverkehr – kein Durchgangsverkehr



am 08.08.2015 Vollsperrung zum Asphaltsteinbau – kein Verkehr möglich

2: ab Marquardt Straße bis Höhe Sportplatz Regenbogenschule
ab 03.08.2015 bis zum 15.08.2015 halbseitige Bautätigkeit mit Anliegerverkehr – kein Durchgangsverkehr
am 07.08.2015 Vollsperrung zum Asphaltsteinbau – kein Verkehr möglich

In der Zeit von 17.08.2015 bis zum 22.08.2015 sind Restarbeiten noch möglich, mit punktueller Einengung der Fahrbahn, Durchgangsverkehr ist möglich.

Der Linienbus fährt vom 03.08.2015 4:00 Uhr bis zum 15.08.2015 24:00 Uhr die Umleitungsstrecke Gartenstraße – Döberitzer Straße und Königsweg auf die Bergstraße nach Satz-korn.

Vom Stempel der Erinnerung

Sonja Schnitzler las aus ihrem Manuskript

Sonja Schnitzler ist in Potsdam geboren – mitten in der Stadt, in unmittelbarer Nähe des Luisenplatzes, verlebte sie ihre Kindheit und Jugend. Ihr Vater mit schriftstellerischen Ambitionen mag ein Grund dafür sein, dass sie schließlich Lektorin wurde – im bekannten und geschätzten Eulenspiegelverlag. Nach dessen „Abwicklung“ zog sie nach Fahrland und ist seit 12 Jahren wieder Potsdamerin, seit Fahrland zu Potsdam gehört.

Wer sich ein Leben lang mit der Herausgabe von Büchern beschäftigt hat, kann natürlich mit Worten umgehen. Aber selbst hatte sie nur ein paar Anthologien veröffentlicht.

Seit zehn Jahren hat Sonja Schnitzler aber ihre Erinnerungen für sich aufgeschrieben – in einzelnen kleinen Kurzgeschichten.

„Ich bin keine Hobbyschriftstellerin“, sagt sie im Kulturladen, „besser gesagt: Ich bin Zeitzeugin von drei verschiedenen Epochen: Vorkrieg, Krieg, Nachkrieg. Ich habe vieles erlebt, was man vergleichen kann und das sich lohnt, mitgeteilt zu werden.“ An die Herausgabe eines Buches habe sie zu Anfang nicht gedacht. Jetzt, wo die vielen kleinen bunten Erinnerungsschnip-



„Erinnerung“ nach. Was sie aufgeschrieben hat, ist das Ergebnis der Erforschung ihrer eigenen Kindheit: Wie bin ich so geworden, wie ich bin? Und die Antwort gibt sie mit ihren Erzählungen über ihre Eltern, Freunde, Schüler, Nachbarn und deren Umgang mit unausweichlichen Ereignissen. Ihr Vater, das „rote Schaf“, weil er Kommunist war und zeitweise untertauchen musste, die kindliche Beobachtung des „Heil Hitler“, die Reichskristallnacht und das „Hurra, es ist Krieg“, die Bombennächte im Luftschutzkeller und die Nacht von Potsdam. Sonja Schnitzler hat die Schätze ihrer Erinnerung gehoben, die ihr späteres Leben prägten, indem sie sie aufgeschrieben hat. So muss man das verstehen, wenn sie sagt, sie wollte kein Buch schreiben, sondern „der Weg ist das Ziel“ – den Gedanken die Schriftform zu geben, bringt Klarheit.

„Zeit geschieht und stempelt ihre Kinder“ – damals wie heute, möchte man sagen. Was davon lohnt sich, es aufzuschreiben?

Sonja Schnitzlers Stempel sind mehr als ein privates Erinnerungsbuch und wichtig, festgehalten und mitgeteilt zu werden. *rd*



sel sich zu einem Puzzlebild gefügt haben, das mittlerweile ein stattliches Manuskriptbuch ausmacht, denkt sie über eine Veröffentlichung mit dem Titel „Vom Stempel der



GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

SYRTAKI

Seit 1995



Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr



Erntedankfest am 19. September

Das Festkomitee des Ortes hat sich intensiv mit der Vorbereitung des Erntedankfestes am 19. September beschäftigt. Vieles soll wie gewohnt stattfinden, aber es wird in diesem Jahr keinen Umzug durch den Ort geben. In kontroverser Diskussion setzten sich diejenigen durch, die aus der Erfahrung der vergangenen Jahre konstatiert hatten, dass es kein vernünftiges Verhältnis zwischen dem hohen Aufwand und dem erreichten Nutzen gebe. Die den ganzen Ort umfassende Atmosphäre am Festtag soll nun vor allem durch die gestalteten Vorgärten der Fahrländer getragen werden, für die wiederum ein Wettbewerb ausgeschrieben wird. Parallel zu den Angeboten auf dem Festgelände an der Priesterstraße wird die Freiwillige Feuerwehr Fahrland wieder zum Tag der offenen Tür mit einem Extra-Programm für Jung und Alt einladen.

Beginnen wird das Erntedankfest am 19. September um 11 Uhr mit einem Gottesdienst in der Kirche. Um 13 Uhr beginnt das Festprogramm am Treffpunkt Fahrland/Kaiserplatz/Freiwillige Feuerwehr.

NEU im Angebot:

- Golf-Physio-Coaching
- Magnetfeldtherapie



- Manuelle Therapie
- Kraniosakrale Osteopathie
- Wirbelsäulentherapie n. Dorn

Praxis für physiotherapeutische Behandlung Ute Meyer-Haussner

Physiotherapie • Krankengymnastik
Massagen • Fango • Entspannungstherapien • Hausbesuche

Die Praxis ganz in Ihrer Nähe:

- Direkt an der B2
- Eingang ebenerdig
- Kundenparkplatz vor dem Haus
- Buslinien 604/638/639

Potsdamer Chaussee 84
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel. 033201-50750
Fax 033201-50760
www.physio-meyer-haussner.de



Neugierig auf die Eine Welt

Vom 22.06.-26.06.2015 hielt die Wanderausstellung „Schluss mit Hunger!“ in der Regenbogenschule Fahrland, bevor sie in Marquardt haltmachte. Durch die kooperative Zusammenarbeit mit der Neuen Grundschule in Marquardt und der Regenbogenschule ist diese Ausstellung in den Räumen der beiden Schulen zu sehen.

Die Ausstellungsposter sind ein Ergebnis der Bildungsinitiative FOOD RIGHT NOW und das Ergebnis einer Reise junger Preisträger/-innen eines Film- und Foto-Wettbewerbs der Welthungerhilfe nach Uganda. Die Alliance 2015 Bildungsinitiative FOOD RIGHT NOW informiert junge Leute über Ursachen von Hunger und Armut und zeigt Lösungen auf. Sie wird von der Europäischen Union finanziell unterstützt.

Alle Schülerinnen und Schüler der 4.-6. Klassen wurden zum Ausstellungsbesuch eingeladen. Die Eröffnung fand am 22.06.2015 um 9.50 Uhr in einem kleinen feierlichen Rahmen im Foyer statt. Die Schulleiterin forderte die Kinder zum Nachdenken auf und wünschte dazu gute Ideen, neue Sichtweisen und Freude beim

Austausch mit anderen Schülerinnen und Schülern der Klasse und der Schule. Die Woche sollte genutzt werden, um sich über das Thema Hunger in der Welt zu informieren und um den Fragen nachzugehen: Wie können alle Menschen gleichberechtigt und friedlich in einer intakten Umwelt zusammenleben? Was können wir tun?

Ob mit der Klasse im Unterricht, allein oder mit Freunden in den Pausen oder am Nachmittag, die Schülerinnen und Schüler sah man interessiert lesend vor den 13 Roll-up Plakaten stehen oder sitzen.

Eine Rallye, bei der alle ihr Wissen, welches sie durch das Lesen der Plakate erworben haben, anwenden konnten, beendete die Auseinandersetzung mit dem Thema.

Nun ist die Wanderausstellung in der Marquardter Grundschule zu sehen.

Das Lehrerkollegium der Regenbogenschule Fahrland

Brandschutzerziehungen der FF Fahrland

2015 führte die Freiwillige Feuerwehr Fahrland insgesamt vier Erziehungsmaßnahmen zum Brandschutz durch. Bereits im März besuchte uns die zweite Klasse der Regenbogenschule Fahrland. Im Mai waren wir in der Vorschulgruppe des Fahrländer Hortes und Anfang Juli führten wir die Brandschutzerziehung in den vierten Klassen der Regenbogenschule Fahrland durch. Wir erklärten den Kindern altersgerecht die Gefahren von Feuer und lehrten das richtige Verhalten in einer Notfallsituation. Auch das richtige Absetzen eines Notrufes und die Benutzung

eines Feuerlöschers wurden besprochen. Weiterhin zeigten wir den Kindern unsere Schutzkleidung und unsere Technik.

Mitte Juni waren wir noch in der Kita „Fahrländer Landmäuse“ und führten dort einen Feuerwehrtag durch. Im Stationsbetrieb zeigten wir den Kindern verschiedene Schutzkleidungen eines Feuerwehrangehörigen und unsere Geräte auf dem Hilfeleistungslöschfahrzeug. Beim Dosenschießen mit der Kübelspritze konnten die Kinder ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen.

Dennis Grasse

Sportfest der Regenbogenschule Fahrland

Am Freitag, 26.06.2015, fand in der Zeit von 7.50 Uhr bis 13.50 Uhr unser diesjähriges Sportfest statt. Nach der offiziellen Eröffnung begaben sich alle Teilnehmer mit Schul- und Klassenschildern auf eine Stadionrunde, um sich dem Publikum zu zeigen und sich einzustimmen auf ein großes sportliches Ereignis an unserer Schule.

Alle Schüler nahmen an den Wettbewerben im 50m-Lauf, Weitsprung und Ballwerfen teil. Die erreichten Punkte wurden in die Wettkampflisten eingetragen. Bevor der Staffellauf begann,

konnte man sich bei den Rahmenwettbewerben Korbwurf, Sackhüpfen, Paarlauf, Zielwurf, Schlusssprung, Seilspringen und Hula-Hoop beweisen.

Inzwischen wurden im Wettkampfbüro die 3 besten Mädchen und 3 besten Jungen der Klassenstufe ermittelt und das Siegerpodest aufgebaut.

Nach der Mittagspause nahmen alle auf der Tribüne zur Siegerehrung Platz. Die Spannung stieg und unter lautem Applaus wurden die Sieger mit Medaillen geehrt. Für die Sieger der Klassenstufen gab es Urkunden für den Staffellauf.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Organisatoren, insbesondere Frau Schröter und Frau Kober sowie bei den Eltern für das Mithelfen an den Stationen und das Motivieren der Kinder.

Das Lehrerkollegium der Regenbogenschule Fahrland



Wir nehmen Abschied von unserem Kameraden

Brandmeister
Wilhelm Bolle

In seiner fast 70 jährigen Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr Fahrland und als Mitglied des Fördervereins hat er sich in seiner langjährigen aktiven Zeit stets mit vollem Einsatz zum Schutz und Wohle der Allgemeinheit eingesetzt.

Wir werden Wilhelm Bolle ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Kameraden der
Freiwilligen Feuerwehr Fahrland
Bernd Giese, Ortswehrführer

Die Mitglieder des
Fahrländer Feuerwehr Förderverein e.V.
Anke Malcherczyk, Vorsitzende



Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland
Tel. 03 32 08/ 5 00 04

● manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie
● manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

*Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter*

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07
Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

Einladung auf die Insel

Robex macht Ernst – die Inselfiedlung
Fährgut Neu Fahrland entsteht



Es ist ein schönes Fleckchen Erde am Eingang nach Neu Fahrland: die Insel mit dem Fährgut – langsam gibt sie sich wieder zu erkennen, entdecken Neu Fahrländer sie neu und lernt der Beobachter zu sortieren: Frei geräumt steht inzwischen die denkmalgeschützte Persiusvilla neben der Brücke, und dem Gutshaus sieht man wieder an, dass es schützenswert ist. Viel marodes Gemäuer wurde bereits beseitigt oder liegt zum Abtransport bereit. Man ahnt schon das idyllische Ufer auf der gegenüberliegenden Seite. Die Firma Robex hat tatsächlich Ernst gemacht, nachdem sie vor Jahren schon einen großen Teil der Insel erworben hatte, dann aber von einer Insolvenz geplagt und diese überstanden hat. Vor gut einem Jahr hatte der Projektleiter vor Ort, Frank Tänzler, erste Vorstellungen von der Entwicklung der Insel der Neu Fahrländer Öffentlichkeit vorgestellt.

Inzwischen ist ein Bebauungsplan beschlossen und ein städtebaulicher Wettbewerb von der Stadt angeordnet worden, an dem sich fünf ausgewählte Architektenbüros be-

teiligt hatten. Und mit dem Urteil der Jury sollte das so lange erwartete Projekt nun vor Ort vorgestellt werden. Ortsvorsteherin Dr. Carmen Klockow hatte mit dem Robex-Direktor Wiecher Zwarthoff auf die Insel eingeladen. Auf großen Postern an Bauzäunen war die Geschichte des Fährgutes dargestellt, Stehtische unterm Pavillon waren vorbereitet, der Grill befeuert und die Getränke kaltgestellt. Die Gastgeber mussten aber die Erwartungen bremsen. Der Spruch der Jury sei noch nicht öffentlich, sie seien zum Schweigen „verdonnert“ und detailliert könne man noch nichts zeigen.

Aber bei einem Rundgang wurde schon annähernd vorstellbar, wie es in fünf Jahren vielleicht einmal auf der Insel aussehen könnte. Auf den etwa 45.000 Quadratmetern der Insel (ausgenommen das MEAB-Gelände) werden einmal rund 400 Menschen in 130 bis 160 Wohnungen, vor allem exklusiven Eigentumswohnungen, leben. Reihenhäuser, Eigenheime am Wasser, mehrgeschossige Wohnhäuser sollen sich in die Gegebenheiten des

Geländes einordnen, die Achse zwischen den Villa und Gutshaus soll frei bleiben, die einstige Traktorenhalle wird eine Zeile mit Reihenhäusern.

Was in der Vorstellung vor einem Jahr noch Fragen aufwarf, ist prinzipiell geklärt: Die öffentliche Erreichbarkeit des Ufers ist gewährleistet. „Das, was wir und der Ortsbeirat auf der anderen Seite der Brücke ursprünglich mit dem Bürgerpark vorhatten, haben wir jetzt auf dieser Seite integriert“, sagt Zwarthoff. Zum Wasser hin wird sich eine öffentliche Grün- und Erholungsfläche bis zur Spitze der Insel mit dem Blick zur Robinsoninsel erstrecken – in der Ausdehnung ähnlich dem geplanten Bürgerpark auf der anderen Seite. Das Gelände dort gehört auch der Robex, sei aber zur Zeit nicht aktuell beplant. Ein anderes Angebot macht der Investor den Neu Fahrländern ebenfalls: In der parallel zur Straße liegenden Häuserzeile soll in der Summe von 1000 Quadratmetern Platz für Gewerbe und Dienstleistungen sein, so dass Verkaufsstellen, Arzt, Apotheke möglich

wären. Parkplätze soll es genügend geben, sowohl für die Bewohner als auch für Besucher und Kunden, unter anderem in einer Tiefgarage.

Die Frage, ob denn eine Straßenbahntrasse von Potsdam Richtung Krampnitz bei der Planung berücksichtigt worden ist, verneinte der Investor. Bisher seien solche Forderungen an ihn noch nicht aufgestellt worden.

Projektleiter Frank Tänzler und Architektin Franziska Gottschalkson-Skeib, die als Neu Fahrländerin hier eine traumhafte Aufgabe hat (sie hat aus der einstigen Traktorenhalle, in der sie in ihrer Schulzeit das Fach „Produktive Arbeit“ hatte, die Reihenhäuser entworfen) beantworteten bei Grillwurst und Bier noch viele Fragen der Neu Fahrländer und zerstreuten die Vorbehalte aus der Erfahrung vieler Versprechen. Und Frank Tänzler ist stolz, was schon abgebrochen und beräumt ist, obwohl er die Ungeduld der Neu Fahrländer versteht. Aber noch mehr freut ihn, dass der Robex-Chef auch den Turm wieder auf die Villa bauen will.

rd

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2015**
ausgewählt vom Autofahrer



**Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!**

www.seelke.de

AutoService
SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Chaos an der Badewiese

Von der Sitzung des Ortsbeirates vor der Sommerpause

Die chaotischen Zustände an der Badewiese an den vergangenen heißen Wochenenden beschäftigten den Ortsbeirat auf seiner verschobenen letzten Sitzung vor der Sommerpause. Alljährlich wiederholen sich der nicht zu verkraftende Andrang, und alljährlich bleibt es bei der Feststellung, kaum noch zu verantwortender Zustände beim Parken auf den Zugangsstraßen, beim Anfall der hinterlassenen Abfälle und bei der Toilettenbenutzung. Der Ortsvorsteher berichtete über den „Ausnahmestandard“: „Durch die Hitze und den Ansturm auswärtiger Besucher herrschten zum Teil chaotische Zustände in den Straßen: In großer Zahl parkten Autos in verbotenen Zonen, auch auf Waldwegen, und gefährdeten die freie Durchfahrt für den Busverkehr. Die Senioreneinrichtung in der Straße am Sportplatz beklagte, dass die Bürgersteige verstopft waren und die Senioren mit Rollstuhl oder Rollator sich dort nicht mehr bewegen konnten. Am Groß Glienicker See eskalierte das Müllproblem, obwohl die Stadt einen Container bereitgestellt hatte. Gemeinsam mit den Pavillon-Betreibern habe ich mich um die Müllprobleme gekümmert. Wir haben



Hinweis-Schilder angebracht, damit die Besucher ihren Müll nicht neben die überfüllten Tonnen werfen. Die Pavillon-Betreiber engagierten außerdem einen Helfer, der den herumliegenden Müll einsammelte.“ Grundsätzliche Änderung gäbe es nur, wenn die Badewiese öffentliche städtische Badstelle wäre, die dann mit sanitären Einrichtungen ausgerüstet und mit Rettungsschwimmer

besetzt wäre. Da dies aber nicht in Sicht ist, setzt der Ortsbeirat einmal mehr auf mehr Präsenz von städtischen Ordnungskräften, damit „wildes Parken“ geahndet wird. Mehr Hinweisschilder sollen auf die ausreichend vorhandenen Müllcontainer verweisen.

Zu den Anträgen, die aus der Stadtverordnetenversammlung behandelt wurden, beschloss der Ortsbeirat einstimmig den Antrag der CDU/ANW-Fraktion, den Norbert Mensch initiiert hatte; dass die Ampelanlage an der Potsdamer Chaussee/Dorfstraße behindertengerecht umgerüstet werden soll. Zur Schulentwicklungsplanung der Landeshauptstadt beschloss der OBR die Ergänzung, dass mit dem Entwicklungsgebiet Krampnitz der Neubau einer Grund- und einer weiterführenden Schule unverzichtbar ist. Eine Stellungnahme zum Zielabweichungsverfahren für das Entwicklungsgebiet Krampnitz bezüglich der Verkehrsentwicklung wurde – gemeinsam mit einem diesbezüglichen Antrag von Andreas Menzel – auf die September-Sitzung vertagt.

Der Ortsbeirat beschloss eine Unterstützung von 500 Euro für den SC2000, die für die elektronische Zeitmessung beim 2-Seen-Lauf benötigt werden.



AG Groß Glienicke 750

Die Arbeitsgruppe hat sich am 7. Juli zum zweiten Mal getroffen, um die Planungen weiterzuführen und erste Festlegungen für das Veranstaltungsprogramm 2017 zu treffen. Verabredet wurde u. a., dass das Jubiläumsjahr mit einem vom CC Rot-Weiß veranstalteten Ball im Januar eröffnet werden soll. Die Kirchengemeinde wird zu einem noch nicht festgelegten Zeitpunkt einen Festgottesdienst und ein Konzert veranstalten. Außerdem ist eine Ausstellung in der Kirche vorgesehen. Die Grundschule überlegt, eine Schulfestveranstaltung zu veranstalten. Für das Dorf gibt es die Überlegung, zum Auftakt einen Umzug durch Groß Glienicke zu veranstalten.

Fördergeld für Schule

Die Grundschule Hanna von Pestalozza hat für das Gesundheitsprojekt „Bildung kommt ins Gleichgewicht“ als Teil der Aktion „Bewegte Schule“ 9.000 Euro Sponsoring- und Fördergelder erhalten. Birgit Malik nahm als Vertreterin des Schulträgers am 25. Juni an der Schulversammlung teil. Sponsoren waren die IKK Berlin-Brandenburg, der REWE-Markt vom Mühlenberg-Center, der Schulträger sowie der Schulförderverein. Im Rahmen des Gesundheitsprojekts führen Schüler regelmäßig spezielle Bewegungsübungen aus, nutzen alternative Sitzmöglichkeiten, außerdem erhielt jedes Schulkind ein Sitzkissen.

Sommerpause

Nach der Sitzung am 15. Juli beginnt auch in Groß Glienicke die „parlamentarische Sommerpause“. Während der Ferien gibt es keine regelmäßige Präsenz des Ortsvorstehers im Bürgerbüro. Im Bedarfsfall sind Birgit Malik und ich über die Internetadresse oder die öffentlich ausgehängte Telefonnummer erreichbar. Der Ortsbeirat tagt wieder am 23. September. Antragsschluss ist der 7. September.

F&T Autoservice Weberstraße 25 14476 Potsdam

Ihre typenoffene KFZ Meisterwerkstatt

- > Reparatur
- > Gutachten
- > Inspektionen
- > Reifenservice
- > Hauptuntersuchung
- > Fahrzeugdiagnosen

Achten Sie auf unsere saisonalen Angebote im Internet.

Kostenfreies Mietfahrzeug

Montag-Freitag 7.00-17.00 Uhr

web: www.ftautoservice.de mail: kontakt@ftautoservice.de
 Fon: 033208.222 45 Fax: 033208.222 46

Vermessungsbüro
Dipl.-Ing. Bernd Kauffmann (ÖbVI)

Grundstücksvermessungen
Vermessungen zum Bauantrag

Forstallee 37b Tel.: 033 201/50 37 90
 14476 Potsdam OT Groß Glienicke Fax.: 033 201/50 37 91
 info@bkauffmann.de www.bkauffmann.de



Europaparlamentarier an der Mauergedenkstätte

der DDR-Grenze sichtbar macht. Cramer zeigte sich beeindruckt und dankte der Stadt Potsdam für die Gestaltung dieses Erinnerungsortes an die deutsch-deutsche Grenzgeschichte.

Der Europaabgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen hatte sich seit der Wiedervereinigung für den Mauerradweg eingesetzt und lädt in jedem Som-

Schaukasten im Mühlenberg-Center/ Hinweistafel am Uferweg

Gemäß Ortsbeiratsbeschluss hat das Grünflächenamt den Schaukasten vom Uferweg der Badewiese entfernt und im Mühlenberg-Center aufgestellt. Die Reparatur der zerstörten Glasscheibe wird noch durchgeführt. Zur Zeit bemüht sich der Ortsvorsteher um einen aktualisierten Ortsplan als Aushang. In einem Schreiben an das Büro des Oberbürgermeisters hat er angemahnt, dass die Kostenübernahme für die amtliche Erstellung des Plans städtische Angelegenheit sei, da ein aktueller Ortsteil-Plan auch ein Anliegen der Stadt sein sollte.

Zur fehlenden Information am Uferweg wurde mit dem Grünflächenamt verabredet, dass eine Hinweistafel angebracht wird, in der auf den gültigen B-Plan und die Wegsperrungen hingewiesen wird. Zur Zeit befindet sich dies noch in der Abstimmung mit dem Büro des Oberbürgermeisters.

Mehr Sicherheit für Fahrräder

Auf große Resonanz stieß im Juni das Angebot der Polizei, Fahrräder codieren zu lassen, um Diebstähle zu erschweren. Vor dem Groß Glienicker Bürgerbüro standen während der gesamten Aktion die Radbesitzer Schlange, sodass die beiden Polizistinnen Überstunden machen mussten. Am Ende hatten sie 39 Codierungen geschafft. Die Aktion

war von der Groß Glienicker Sicherheitspartnerschaft initiiert worden. Deren Sprecher Arne Pawlowski war sehr zufrieden über das rege Interesse. Die ehrenamtlichen Sicherheitspartner machen Rundgänge durch den Ort, um die Sicherheit zu erhöhen und kümmern sich außerdem um Kriminalprävention.



Michael Cramer, Vorsitzender des Verkehrsausschusses des Europäischen Parlamentes, stattete im Juli der Mauergedenkstätte in Groß Glienicke einen Besuch ab. Die Besichtigung war Teil der Mauerradtour, die Cramer mit über 80 Radlern von Potsdam nach Staaken unternahm. Ortsvorsteher Winfried Sträter empfing die Radlergruppe und erläuterte die 2014 errichtete Mauergedenkstätte, die drei Generationen

mer zu Mauerradtouren ein. Cramer kritisierte, dass nach fünf Jahren Teile des Groß Glienicker Uferweges noch immer gesperrt sind und forderte mehr Mut, die Durchsetzung des öffentlichen Weges endlich zu realisieren.

Auf ihrer Tour machte Cramers Radlergruppe auch Station im Neuen Atelierhaus Panzerhalle in der Waldsiedlung. Dort tagte eine Sommerkonferenz der Grünen zur Kulturpolitik in Brandenburg.



Zahnheilkunde
am Kiefernhang

Zahnarztpraxis Dagmar Wilde-Janssen
und Sabine Franzeck

**Schöne Zähne
machen gute Laune!**

- Ästhetische Zahnheilkunde
- Implantologie
- Kindersprechstunde
- Prophylaxe
- Individuell
- Kompetent
- Einfühlsam



Zahnarztpraxis D. Wilde-Janssen und S. Franzeck
Am Kiefernhang 12 - 14089 Berlin (Hohengatow)
fon: 030 365 13 23

www.zahnheilkunde-am-kiefernhang.de

Bei heißen 30 Grad fand am 5. Juni 2015 das jährliche Sommerfest der Kita „Butzemannhaus e.V.“ in der Seepromenade in Groß Glienicke statt. Eltern, Geschwister, Freunde und Verwandte der 50 Kita-Kinder feierten ab 15.30 Uhr im schönen Garten der Einrichtung, die seit 1992 auf Initiative der Eltern in freier Trägerschaft betrieben wird. Auch zukünftige „Zwerge“, die erst ab September das Butzemannhaus besuchen werden, waren samt Eltern herzlich eingeladen. Durch das Engagement der Eltern, der Erzieherinnen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kita wurde dieses Jahr wieder viel geboten: Die Live-Band „Excelsis“ sorgte für gute Stimmung und ein riesiges, von den Eltern organisiertes Büffet, Grillwürstchen sowie kalte Getränke für das leibliche Wohl. Besonders großen Andrang gab es beim Kinderschminkstand, den die Mütter Antonia Kühnel und Alina Michalek übernommen hatten: Sie zauberten aus Kindergesichtern je nach Wunsch professionell aussehende Schmetterlings- und Piraten- oder Phantasiegesichter. Die Musikschule Bertheau & Morgenstern, die in der Kita einmal wöchentlich die musikalische Früherziehung für die Kinder aus der Igel- und Vorschulgruppe anbietet, führte mit Kita-Kindern ein kleines Programm auf. Um den Kindern auch nach diesem besonderen Nachmittag viel Abwechslung auf dem

Gut besuchtes Sommerfest der Kita „Butzemannhaus“



ter. Die Musikschule Bertheau & Morgenstern, die in der Kita einmal wöchentlich die musikalische Früherziehung für die Kinder aus der Igel- und Vorschulgruppe anbietet, führte mit Kita-Kindern ein kleines Programm auf. Um den Kindern auch nach diesem besonderen Nachmittag viel Abwechslung auf dem

Spielplatz der Villa zu ermöglichen, nutzten die Erzieherinnen das Fest und sammelten bei den Feiernden fleißig und erfolgreich Spenden für einen neuen „Kriechtauseufüßler“. Der emotionale Höhepunkt des Sommerfestes war die Verabschiedung der zukünftigen Schulkinder durch die Vereinsvorsitzende Birgit Malik: Bei der feierlichen Übergabe der Zuckertüten und Warnwesten für einen sicheren Schulweg an die „Füchse“ floss bei einigen Eltern doch die ein oder andere Träne.

Aber auch das Team der Kita war sichtlich gerührt, als die Eltern der Vorschulgruppe ihnen als kleines Dankeschön für die jahrelange liebevolle Betreuung und Förderung ihrer Kinder zwei Präsentkörbe und ein Fotobuch mit Bildern aller „Füchse“-Kinder überreichten. „Zum einen können durch dieses Fest die Schulkinder einen besonders schönen Abschiedstag mit allen zusammen erleben. Zum anderen ist es ein guter Anlass für Eltern und Erzieher, miteinander intensiver ins Gespräch zu kommen und neue, vielfältige Kontakte zu knüpfen“, so das Fazit von Frauke Mai, Vorsitzende des Elternbeirats der Kita und Mutter eines „Fuchses“.

Infos zur Kita unter: <http://butzemannhaus.grossglienicke.de>

Neue Apotheke in Groß Glienicke

Der Groß Glienicker Henrik Sidow eröffnet im August die „Königswald Apotheke“ im Albrechtshof

Im August ist es soweit, dann eröffnet Henrik Sidow die neue „Königswald Apotheke“ am Albrechtshof in Groß Glienicke.

Henrik Sidow, Jahrgang 1983, ist aber nicht nur Apotheker, vor allem ist er Groß Glienicker, und auch seine Eltern und sein Opa wohnen hier. „Schon als Kind hatte ich großes Interesse an Naturwissenschaften und auch ordentliches und genaues Arbeiten lagen mir schon immer“, erzählt Sidow. Nach dem Studium der Pharmazie an der FU Berlin und der Approbation zum Apotheker arbeitete Sidow über vier Jahre lang in Potsdam, bis er sich entschloss, selbstständig zu werden.

Und der Ort, wo er seine Apotheke einrichtet, ist sehr gut gewählt. Direkt neben dem Gesundheitszentrum in dem kleinen Gewerbegebiet am Albrechtshof wird sich die viele Laufkundschaft freuen, nun endlich auch eine Apotheke auf den täglichen Einkaufswegen zu finden. Schon während der Umbauarbeiten bleiben täglich viele Passanten stehen, um die hochmoderne Einrichtung der großzügig geschnittenen Räume im Rohbau zu bewundern.

„Als Wohnort-Apotheke sind wir sehr breit aufgestellt, um die vielfältigen Anforderungen und Wünsche unserer Kunden erfüllen zu können“, so Sidow. Und das ist gut so, denn Groß Glienicke ist ein Ortsteil, der viele Generationen vereint, und die wollen alle gut betreut und beraten werden. Dafür werden Henrik Sidow und seine Mitarbeiter sicherlich sorgen.



FR. 14.00 - 17.00 SO. 15.00 - 17.00

G'ALERIE

MODERNE KUNST & ANTIKE MÖBEL

Potsdamer Chaussee 15 14476 Potsdam

NEU: HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Perfect Holidays®

Ihr Reisebüro

www.perfect-holidays.com 033201 - 44612

Perfect Homesitting®

Ihre Haus- und Tierbetreuung

www.perfect-homesitting.com

Das Haus 5 der Waldsiedlung mag den Groß Glienicckern in seiner Nutzung als Kasernengebäude und später als Waldschule noch bekannt sein. Nun aber ist sie als Unterkunft für Flüchtlinge hergerichtet worden. „Ungefähr 1000 Asylbewerber werden wir in diesem Jahr aufnehmen“, sagt Elona Müller-Preinesberger, die zuständige Beigeordnete der Stadt. Es ist die elfte Einrichtung in Potsdam – aus der Not geboren eine Gemeinschaftseinrichtung, die vorzugsweise für Familien zur Verfügung gestellt wird, denn dafür eignen sich die großen Räume auf den drei Etagen. Vier bis fünf Personen in einem „Klassenzimmer“, das liegt immer noch über den Vorgaben. 600.000 Euro hat der KIS in den Umbau und die Ausstattung gesteckt. Und nun sollten sich die Groß Glieniccker einfach mal ansehen können, wie die Flüchtlinge untergebracht werden. Zum Tag der offenen Tür hatten der Internationale Bund, der im Auftrag der Stadt die Flüchtlinge betreut, und die Stadt eingeladen. Carol Wiener, die Betriebsleiterin, und Frederike Hoffmann, für die Unterkünfte zuständig, beantworteten die Fragen der Besucher. In den Zimmern steht bereits die Grundausstattung: Betten, Schränke, Ti-

sche, Stühle, in der Gemeinschaftsküche die Herde und Geschirr, ein Waschraum, ein Duschraum pro Etage. Alles funktional, praktisch – und noch leblos. „Die individuelle Gestaltung überlassen wir den künftigen Bewohnern“, sagt Carol Wiener. Die Besucher sind zufrieden: Es ist in Ordnung so, das kann man den geplagten Menschen anbieten, hier kann man erstmal gut leben und sich einrichten, bis vielleicht bald über den Flüchtlingsstatus entschieden wird und die Chance auf eine eigene Wohnung besteht. Wer als Flüchtling nach Potsdam gelangt, hat offensichtlich Glück gehabt, denn die Sorge um die Asylsuchenden und ihre Integration, von der Unterbringung über Sprachkurse bis zur Arbeitsvermittlung, ist in der Landeshauptstadt anerkannt beispielhaft. Auch die Neuen Nachbarschaften waren vor Ort und warben gleich noch um Mitwirkung. Braucht man Möbel, Kleidung, Schulsachen? – auf alle Fälle Hilfe, um sich zurechtzufinden, vielleicht eine Begleitung bei den ersten Erkundungen. Die lange Liste der Bereitschaften ist erneut gewachsen. *rd*

Gesehen und für gut befunden

Tag der offenen Tür in der Flüchtlingsunterkunft in der Waldsiedlung



Ankunft der Flüchtlinge in der Waldsiedlung

Am 16. Juli sind die ersten Flüchtlinge in der Waldsiedlung angekommen: Menschen, die aus Syrien, Albanien und Palästina geflohen sind.

Am 14. Juli haben wir uns beim Tag der offenen Tür die renovierten Trakte in Haus 5 angesehen - wir freuen uns, dass die Stadt Potsdam den Wohnbereich dort so hergerichtet hat, dass die Flüchtlinge eine ordentliche Unterkunft bekommen.

Für die Groß Glieniccker Initiative Neue Nachbarschaften hat Regina Görgen die Ankommenden begrüßt und ihnen bei der ersten Orts erkundung mit Einkaufsmöglichkeiten geholfen.

In der nächsten Zeit werden wir sicher vermehrt Rat und Orientierung suchende Menschen in unserem Ort sehen. Unsere Bitte an alle: Helfen Sie ihnen, soweit es Ihnen möglich ist! Durch die sprachlichen Hürden ist die Verständigung natürlich nicht einfach, aber manche können sich auf Englisch verständigen oder sprechen gar mehrere Sprachen. Durch Deutschkurse wird sich die Verständigung allmählich verbessern.

Eine konkrete und dringende Bitte:

Die Initiative Neue Nachbarschaften sucht gebrauchsfähige Fahrräder für die Flüchtlinge. Wenn Sie ein Fahrrad abgeben können, melden Sie sich bitte bei:

neuenachbarschaften@gmail.com oder
ortsvorsteher-gg@potsdam.de
Winfried Sträter

Birgit Malik

buchhandlung
kladow Andreas Kuhn

Kladower Damm 386
D-14089 Berlin
Telefon 030/3 65 41 01
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur,
oft innerhalb eines Tages.

Ihre Buchhandlung Kladow

Keine Tankstelle am Mühlenberg

Bürgerversammlung mit nahezu einhelliger Ablehnung

Der Ortsbeirat war sich maximal uneins: Ungefähr halbe-halbe standen die Meinungen, ob man dem Wunsch nach einem Tankstellenbau am neuen Einkaufszentrum nachkommen sollte. Und da der Ortsbeirat sich vergewissern wollte, wie die Groß Glienicker darüber denken, waren diese zu einer Bürgerversammlung eingeladen worden.

Zum ersten Mal trat die WerkStadt Beteiligung in einem Ortsteil auf den Plan, die mit unabhängiger, kompetenter Leitung die Beteiligung der Bürger an Entscheidungen unterstützen soll. Kay-Uwe Kärsen und Thomas Geisler vom Team des mitMachen e.V., der im Auftrag der Stadt, aber eigenständig, die WerkStadt Beteiligung betreibt, hatte sich mit Pro- und Contra-Tafeln am Eingang und den notwendigen Bauplanungsunterlagen vorbereitet und die Protagonisten eingeladen.

Viola Holtkamp, die Bereichsleiterin Bauleitplanung der Landeshauptstadt, erläuterte, dass die Stadt der Absicht, auf dem Plangebiet des B-Planes 21 eine Tankstelle zu bauen, offen gegenüberstehe.

Kleinanzeigen

Wohnungssuche

Groß Glienickerin (mit Hund) sucht 2-3 Raum Erdgeschosswohnung mit Garten oder kleines Häuschen in Groß Glienicke. Telefon: 0177-1585255

Reinigungskraft

Putzhilfe auf Minijobbasis (5h/Woche) für Privathaushalt in Groß Glienicke gesucht. Kontakt: Tel. 0151-54401209.



Eine Tankstelle sei in einem sogenannten Mischgebiet zwar möglich, aber im B-Plan 21 allerdings ausgeschlossen gewesen. Falls es gewollt wäre, könne man dieses ändern.

Jens Grünert von der Bauträgergesellschaft für das Einkaufszentrum informierte, dass eine Tankstelle nicht geplant gewesen sei. Mit der Fertigstellung allerdings hatte er Anfragen erhalten, ob eine Tankstelle nicht möglich wäre. Daraufhin habe er sich mit der Bauverwaltung in Verbindung gesetzt, was dafür notwendig wäre. Ein positives Votum aus dem Ort wäre wichtig. Das erhoffte sich auch Boris Noack. Er ist der Mitarbeiter für Expansion bei Jet und rechnete vor, dass es zu den nächsten Tankstellen fünf bis acht Kilometer seien. „Groß Glienicke ist unversorgt“, sagte er. Und Reimer Nestler, der REWE-Chef am Kreisel, rechnete vor, dass das Einkaufszentrum durch eine fehlende Tankstelle benachteiligt sei.

Die Tendenz war schon am Eingang deutlich geworden, wo die Besucher Pro- und Contra-Argumente mit grünen und roten Punkten versehen konnten. Ein deutliches Rot überwog schon an den Tafeln – und in der Diskussion wurden vor allem die Gegenargumente zusammengetragen: falscher Standort, kein dörflicher Charakter, zusätzlicher Verkehr, Lärm und Schmutz. Anwohner schilderten erregt die schon derzeitige Belastung durch den Verkehr und den Lärm. Groß Glienicke brauche dringender einen Bolzplatz, und was ist überhaupt mit der Umgehungsstraße und mit einem anderen Standort an der L20? Positives gegengesetzt wurde wenig. Schnell wurde vermutet, es gehe darum, den Standort profitabler zu vermarkten (weil er sich so vielleicht nicht rechnet). Dem widersprach der Marktbetreiber. Aber er werde die Kritik über nächtliche Störungen auf dem Parkplatz an den Eigentümer der Fläche, zu der der Parkplatz gehört, weiterleiten. Grünert stellte fest, eine Tankstelle sei wohl momentan unpopulär, obwohl sich die für den Ort

verträglichste Tankstelle (ohne Lkw-Verkehr) beworben habe. Unterstellungen, man habe mit der Stadtverwaltung vollendete Tatsachen schaffen wollen, wies er zurück. Als erstes habe er den Ortsbeirat informiert. Prinzipiell sei er bereit, die in Aussicht genommene Fläche mit einem anderen Standort zu tauschen.

Ein wichtiges Argument war die Antwort von Viola Holtkamp: Wenn der B-Plan 21 geöffnet werde, das heißt, ein Planänderungsverfahren eingeleitet werden würde, dann würde sich die Bearbeitung des B-Planes 19 verzögern. Und der beinhaltet den lang ersehnten Sportplatz.

Fazit der Bürgerversammlung: Die Moderation der Veranstaltung lenkte die Diskussion in sachliche Bahnen und lässt die Schlussfolgerung zu, dass eine Tankstelle am Mühlenberg zur Zeit keine Mehrheit in Groß Glienicke fände. Da es Zweifel an diesem nicht repräsentativen Meinungsbild gibt, wäre eine Bürgerbefragung denkbar. Der Ortsbeirat hat das Thema aber zunächst wieder vom Tisch genommen.

Schwester Doris Hoffie

KRANKENPFLEGE

im **EINSATZ**

☎ 03 32 08 / 5 02 13 • Funk 01 73 / 6 00 33 99

Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

Facharzt für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie · Chinesische Medizin · Applied Kinesiology* · Musikermedizin · Lernmedizin · Posturologie

Praxis Berlin

Aßmannshauser Straße 10 a
14197 Berlin
Fon 0 30 / 85 73 03 97
Fax 0 30 / 86 42 37 88

Praxis Potsdam

Tristanstraße 42, 14476 Potsdam
OT Groß Glienicke
Fon: 033201/43 03 66
Fax: 033201/43 03 69

E-Mail: info@molsberger.de
www.molsberger.de
www.musikermedizin.info

Dozent der
Forschungsgruppe Akupunktur
*Diplomate International College for Applied Kinesiology

SC2000 wieder in ruhigem Fahrwasser

Simone Hartwich ist neue Vorsitzende

Simone Hartwich ist seit März 2014 Vorsitzende des SC 2000, des größten Sportvereins in Groß Glienicke, in dem mehr als 300 aktive Sportlerinnen und Sportler in gegenwärtig 16 Sportgruppen regelmäßig trainieren.

Frau Hartwich, wie kam es dazu, dass Sie den Vorsitz übernommen haben?

Ich lebe erst seit gut vier Jahren in Groß Glienicke, arbeite in Berlin bei der Bundeszentrale für politische Bildung. Vor zwei Jahren ungefähr bin ich in die Sportgruppe Fitnessgymnastik eingetreten, um ein bisschen etwas für die Gesundheit zu tun. Eigentlich wollte ich nur ein bisschen Sport machen, aber da stellte ich fest, dass dringend ein/e Nachfolger/in für den Vorsitz des Vereins gesucht wurde. Dann hat Ortsvorsteher Franz Blaser an alle Mitglieder eine Mail geschrieben, es bestehe die Gefahr dass der Verein zerfällt, wenn sich keine/r findet, die/der die Zügel in die Hände nimmt, und das wäre doch ein Armutszeugnis für Groß Glienicke. Da habe ich mich gemeldet, ich würde es versuchen. Da vom alten Vorstand aber nur noch die Schatzmeisterin Karen Knorre weitermachen wollte,

hatte ich mir ein Jahr ausgeben, einen neuen Vorstand zu gewinnen.

War das schwierig?

Ich weiß jetzt, wie aufwendig es ist, einen Verein mit über 300 Mitgliedern zu leiten. Allein die Kartei, die Beitragsabrechnung, die Sportgruppen, Hallenbelegungen, Übungsleiter, Anträge für Förderungen – und das alles ehrenamtlich... Das Leben in den Sportgruppen sollte ja weitergehen, die Übungsleiter/innen haben glücklicherweise alle weitergemacht. Wenn ich Karen Knorre nicht gehabt hätte, dann hätte ich wohl aufgeben müssen. Ich habe dann in meiner Sportgruppe den einzigen Mann unserer Fitnessgruppe, Wolfram Huschke, als Stellvertreter gewonnen, der die Mitgliederverwaltung vollständig führt und mich dadurch unwahrscheinlich entlastet, und Dr. Marco Michel als Pressesprecher. Und dann sind wir im März 2015 zur Wahl angetreten und von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt worden.

Und jetzt läuft alles wieder?

Wir sind zunehmend im ruhigen Fahrwasser, haben sogar schon wieder



Simone Hartwich mit Kater Freddy – ein Ruhepol zu Hause bei stressiger Vereinsarbeit.

vier neue Sportgruppen aufgemacht, Kinderzumba, Internationaler Folkloretanz in Kooperation mit dem Begegnungshaus und zwei Yogagruppen. Und dieses Jahr wird auch wie gewohnt der traditionelle der 2-Seen-Lauf am 13.09.2015 stattfinden. Und wir haben Kontakt mit der Grundschule aus Groß Glienicke, um gemeinsame Arbeitsgemeinschaften zu bilden.

Und die alten Probleme des SC 2000, die Hallenbelegung...

Problemlos ist es in der neuen Sporthalle und im Begegnungshaus. Dafür sind wir sehr dankbar. In der alten Sporthalle sind wir mit einigen Sportgruppen, aber die muss unbedingt saniert werden. Und wir haben

Probleme mit den sanitären Anlagen, da die Halle sowohl von uns als auch von der Schule und anderen Vereinen genutzt wird. Da muss endgültig geklärt werden, wer für die sanitären Anlagen zuständig ist und für die Reinigung der gesamten Turnhalle

Der SC 2000 – was soll er nach Ihrer Vorstellung in Groß Glienicke sein?

Wir sind ein Verein für Jung und Alt. Ein Drittel sind Kinder und Jugendliche, ein Fünftel ist über 60 Jahre – eine gesunde Mischung von Groß Glienicke, die in den Sportgruppen ein Vereinsleben pflegen, das nicht für Körper und Gesundheit gut ist, sondern auch für die Seele.

Letzte Frage nach dem dringlichsten Wunsch der Vorsitzenden...

Wir brauchen unbedingt eine Geschäftsstelle. Das habe ich auch schon mit dem Ortsvorsteher besprochen. Die Verwaltung, die Akten, das Archiv – das alles kann man bei einem so großen Verein nicht zu Hause unterbringen und erledigen, ganz abgesehen davon, dass der Verein ja auch einen Sitz haben muss, zu dem die Mitglieder kommen können, der aber auch Anlaufstelle für neue Mitglieder ist.

14. Groß Glienicke 2-Seen-Lauf

13.09.2015

Startzeiten	11:30 Uhr	200m Bambini	(Mäd/Jun Jahrgang 2010 u. jünger)
	11:45 Uhr	400m Bambini	(Mäd/Jun Jahrgang 2008-2009)
	12:00 Uhr	800m Lauf	(Mäd/Jun Jahrgang 2004-2007)
	12:00 Uhr	1.500m Lauf	(Mäd/Jun Jahrgang 2001-2003)
	12:30 Uhr	5km Lauf	(Mäd/Jun Jahrgang 1998-2000)
	12:30 Uhr	5km Lauf	(m/w Jahrgang 1997 und älter)
	12:30 Uhr	10km Lauf	(m/w Jahrgang 1997 und älter)
	12:30 Uhr	5km Walking	(m/w Jahrgang 1997 und älter)

www.sc2000.de

Information Anmeldung Ausschreibung

Die Veranstaltung wird gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam

Fit in Groß Glienicke

Traditioneller 2-Seen-Lauf am Sonntag, 13.9.2014

Am 13.9.2014 ist es wieder soweit: Bereits zum 14. Mal veranstaltet der SC2000 Groß Glienicke seinen traditionellen 2-Seen-Lauf. Zwischen 11.30 Uhr und 12.30 Uhr fallen an der Seepromenade parallel vier Startschüsse, vom 200 Meter Bambini-Lauf über 5 km-Walking bis zum 10 km-Lauf.

Für jeden ist etwas dabei: „Es ist schon ein Unterschied, ob man alleine trainiert oder sich eine Startnummer anheftet und im Wettbewerb mit anderen läuft“, so die Vorsitzende Simone Hartwich. Wasser- und Verpflegungsstellen auf der Strecke sowie eine elektronische Zeitmessung sind eingerichtet. Für alle ins Ziel gekommenen Teilnehmer gibt es eine Urkunde und für die drei Ersten jeder Wertung eine Medaille.

Die Anmeldung ist am Lauftag bis eine halbe Stunde vor Start möglich: „Wir hoffen auch in diesem Jahre wieder auf eine rege Teilnahme“, so die Vorsitzende. Für die Kleinen gibt es eine Hüpfburg und im Anschluss an die letzte Siegerehrung eine Verlosung. Weitere Infos und auch die Online-Anmeldung unter www.sc2000.de

www.kraehe-werkstatt.de

Unsere AUFIT-Profiwerkstatt bietet schnellen und kompetenten Service für Ihren Transporter, für alle Marken und Baujahre. Unser Team führt alle Reparatur- und Servicearbeiten nach höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards durch.

AUFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Dorffest auf der Badewiese am 05. September 2015 in Groß Glienicke

Nun ist es schon bald wieder soweit. Traditionell am ersten Wochenende im September findet auf der Badewiese das Groß Glienicker Dorffest statt. Als Groß Glienickerin freue ich mich schon sehr darauf. Ich werde an den, von den vielen fleißigen Helferlein, liebevoll vorbereiteten Ständen vorbeischaun, mich informieren, was es so Neues im Dorf gibt und natürlich sehr gut essen und trinken. Auf dem Festgelände direkt am Groß Glienicker See treffe ich auch sicherlich viele Nachbarn und Bekannte und erfahre den neusten Klatsch und Tratsch. Mit meinem Enkelkind schaue ich am Nachmittag gerne im Kinderparadies vorbei und wir hören der Märchenfee Desdemona gespannt zu.

Auf der großen Bühne erwartet mich und natürlich auch alle anderen Festbesucher ab 13:00 Uhr ein abwechslungsreiches Programm, gestaltet von vielen kleinen und großen Künstlern aus unserem Ort und der näheren Umgebung. Ein Höhepunkt am Nachmittag wird sicherlich die schwungvolle Musik der Imchen-Combo aus Berlin Kladow sein. Aber auch der Tanz in die Sommernacht hält noch einige Überraschungen



Dorffest

GROSS GLIENICKE
Badewiese

Samstag, den
5. September 2015
13-23 Uhr

**Buntes Treiben der Vereine
und Gewerbebetreibenden
Kinderparadies
Bühnenprogramm ab 13 Uhr
Tanz in die Sommernacht**

Veranstaltungsort: Badewiese/ Seepromenade 13 · 14476 Potsdam
Dorffest Groß Glienicke – gefördert durch den Ortsbeirat aus Mitteln zur Gemeinschaftsförderung der Stadt Potsdam

bereit, alles wird jetzt noch nicht verraten. Auf keinen Fall verpassen möchte ich aber das Künstlerduo Nathalie Wecker & Jakob Vonau mit ihrer Akrobatik-Show.

Da ich aber auch Mitglied im Dorffestkomitee bin, haben meine Mitstreiter und ich bis dahin natürlich noch viel zu tun. Der Festplatz muss vorbereitet werden, Marktstände werden bestellt, die Standorte verteilt, Absprachen getätigt und Verträge geschlossen und noch vieles mehr muss erledigt werden. Aber wie in jedem Jahr wird alles rechtzeitig fertig sein und wir erwarten Sie, liebe Groß Glienicker, und auch Sie liebe Gäste am 5. September 2015 ab 13:00 Uhr auf der Badewiese zum Feiern. Hoffen Sie gemeinsam mit mir auf schönes Wetter.

Sabine Lorenz
Mitglied im Dorffestkomitee Groß Glienicke



FLORIAN HOHNER

PHYSIOTHERAPIE

Unser umfangreiches Angebot für Sie:

osteopathische Techniken	Reha- Sport
Krankengymnastik	Rückenschule
Manuelle Therapie	sportspezifisches Taping
Lymphdrainage	Elektrotherapie
Massage	Schlingentisch
Triggerpunkt- Therapie	Hausbesuche
Lasertherapie	
orthopädische und chirurgische Nachbehandlungen	
Sportphysiotherapie	



Ritterfelddamm 37 - 14089 Berlin
Tel.: 030 - 36 50 05 90 • Fax: 030 36 50 05 91
www.hohner-therapie.de • info@hohner-therapie.de

Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreutzer
Freiheitstrasse 7
14476 Groß Glienicke

Telefon: 033201/21041
Fax: 033201/21195
Funk: 0173/9151831

Gartenpflege
Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen
Zaunbau, Carports
Baumfällungen, Baumschnitt
Abfuhr von Gartenabfall
Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä.
Abriss- und Erdarbeiten
Dachrinnenreinigung
Winterdienst u.v.a.



WIENECKE

Haus & Gartenservice
Hausmeisterdienste

**Leistung von A - Z
alles aus einer Hand**

Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste
und vieles mehr.
Fragen Sie einfach nach...

Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
14476 Neu Fahrland
Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
Funk: 0177 / 7612897

Groß Glienicke lädt wieder ein zum Open-Air-Kino

Freitag, 28. August 2015 ab 19.30 Uhr auf der Badewiese

Am 6. Juni 1973 empfängt der Abteilungsleiter Kultur beim ZK der SED, Peter Heldt, den polnischen Kulturattaché Markewitzsch. Es geht um Egon Günthers Defa-Film „Die Schlüssel“, über den sich die polnische Botschaft auf Bitten des DDR-Kulturministeriums eine Meinung bilden sollte. Markewitzsch fährt schwere Geschütze auf: Der Film spiegele die Verhältnisse in Polen verzerrt wider und sei politisch und philosophisch falsch. So führe zum Beispiel die Unfallszene zu der Einsicht, dass deutsche Mädchen in Volkspolen brutal umgebracht würden. Den Botschaftsmitarbeitern passte auch nicht, dass die Lenin-Hütte Nowa Huta als rückständiger dreckiger Betrieb dargestellt wurde oder der katholische Antikommunist Kardinal Wyszyński bei einer Prozession gefilmt wurde.

Nach dem Gespräch verfasst Heldt eine Aktennotiz an seinen Vorgesetzten Kurt Hager, mit Kopie an Erich Honecker. Was war geschehen?

Egon Günther und Autorin Helga Schütz hatten ein junges Liebespaar



auf die Reise nach Kraków geschickt. Regisseur Egon Günther thematisierte in dem Drama, das 1972, im Jahr der Grenzöffnung zwischen der DDR und Polen entstand, auf vielschichtige Weise das Verhältnis der Deutschen zu dem Nachbarland. In dem Film mit Jutta Hoffmann und Jaecki Schwarz in den Hauptrollen der Fabrikarbeiterin und des begabten Mathematikstu-

denten experimentierte Günther nicht nur kühn mit Spiel- und Dokumentarszenen. Er nutzte seine Inszenierung auch, um über den Kampf der politischen Systeme in der Gegenwart und die Verantwortung der Menschen in Deutschland und Polen der Nazizeit nachzudenken. Auch nach Änderungen blieb „Die Schlüssel“ vorerst verboten, kam 1974 dann doch zur Aufführung, um schließlich 1980 nach der Grenzschließung zwischen der DDR und Polen endgültig im Giftschrank zu landen.

Am 28. August 2015 ist dieser Streifen nun im Rahmen des Open-Air-Kinos um 21 Uhr am Ufer des

Glienicker Sees (Badewiese) zu sehen.

Bereits um 20.30 Uhr lädt der Ortsbeirat zu einem Filmgespräch mit Helga Schütz und Jutta Hoffmann (angefragt) ein. Moderiert wird das Ganze von Christine Handke vom Potsdamer Filmmuseum. Der Eintritt ist frei.

Getränke werden ab 19.30 Uhr angeboten, Sitzgelegenheiten sind bitte mitzubringen.

Dem Ortsbeirat ist es offensichtlich gelungen mit freundlicher Unterstützung der Stadt Potsdam (die Finanzierung erfolgt aus den Mitteln zur Förderung des örtlichen Gemeinschaftswesens), aus dem Sommerkino eine „feste Institution“ werden zu lassen. Auch künftig sollen Filme gezeigt werden, deren Themen einen engen Bezug zum Ort haben oder deren „Macher“ in Groß Glienicke wohnen.

Norbert Löhn

Open-Air-Kino am 28.08.2015 ab 19.30 Uhr auf der Badewiese

OLIVER LORENZ

Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

Physiotherapie Ergotherapie

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ Physio 033201/ 20776
 ☎ Ergo 033201/ 20785



DR. CARMEN PEIKERT FACHZAHNÄRZTIN FÜR KIEFERORTHOPÄDIE

ALT-KLADOW 25
030-2009696-0
INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



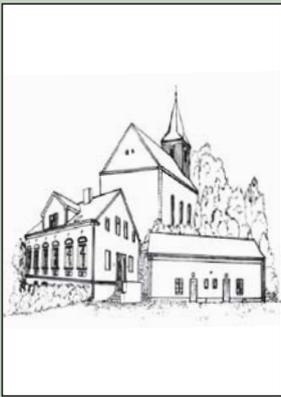
Gerade
Zähne
lachen
schöner!
Und sind gesünder!



NEUERÖFFNUNG 2013

- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten...

2.8. 10.30 Uhr Lektorengottesdienst mit Hrn. Diedrich
 9.8. 10.30 Uhr Lektorengottesdienst mit Hrn. Peukert
 16.8. 10.30 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Metzner
 23.8. 10.30 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Metzner
 30.8.15 10.30 Uhr Schulanfänger-gottesdienst mit Pfrn. Arndt-Hering

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Sonnabends 16 – 18 Uhr: Offene Kirche
 Vorkonfirmandenunterricht: Donnerstags 17 Uhr (nicht in den Ferien)
 Hauptkonfirmandenunterricht: Mittwochs und donnerstags von 18.00 bis 19.30 Uhr (14-tägig – nicht in den Ferien)
 Montags 18:00 Uhr: Bläserchor in der Kirche
 Dienstags 14:30 Uhr „Kirchen-Café“ nächster Termin:
 Dienstags 16:00–18:00 Uhr: Pfarrsprechstunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n. V.)
 Dienstags 17:00 Uhr: Kinderchor „Die Singvögel“ (nicht in den Ferien)
 Dienstags 18.30 Uhr: Jugendchor (nicht in den Ferien)
 Dienstags 19:30 Uhr: Kirchenchor
 Mittwoch 19:00 Uhr: Junge Gemeinde (Jugendgruppe mit Bente Hand)
 Donnerstags 13:00 Uhr: Religionskreis in der KiTa Spatzennest (14-tägig)

... und monatlichen Veranstaltungen

AG Helfende Gemeinde: 12.8.15 im Gemeindehaus
 Gebetskreis: 5.8.2015 um 19.00 Uhr im Gemeindehaus
 Bibelgesprächskreis: 17.8.2015 um 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Tohowabohu im Geschirrschrank

Nach Helge Jepsen kann man sich meistens arrangieren, „was Möbel, Lampen und Konsorten angeht, wildes Tohowabohu im Geschirrschrank kann aber keine Frau ertragen“ (Frauenspielzeug, Hamburg 2010, 79). Hängt das vielleicht damit zusammen, dass Unordnung schon immer von den meisten (und nicht nur von Frauen) als störend empfunden wird? Das hat lange, ja uralte Tradition. Denn Tohowabohu herrschte bereits, als Gott Himmel und Erde erschuf. Vielleicht hat Gott das wilde Durcheinander vor der Schöpfung der Welt auch nicht ertragen können (wie die Hausfrau ihren Geschirrschrank nicht). Als Gott Himmel und Erde erschuf, war die Erde „wüst und leer“, spricht Tohowabohu. Dort, am Anfang der Bibel, steht das, was die Frau im Geschirrschrank vorfindet. Das hebräische Wort meint das vorgeschöpfliche Chaos, das als Gegensatz zur Welt als Lebensraum charakterisiert wird. Ursprünglich ist damit „Wüste, Öde, Nichtiges“ gemeint, also genau das, womit wir eine lebensfeindliche Umwelt verbinden. So etwas können aber nicht nur Frauen in ihrem Geschirrschrank nicht ertragen. Das Bedürfnis nach einer freundlichen und überschaubaren Welt, nach Ordnung und Harmonie, steckt in uns allen; vielleicht deshalb, weil Gott selbst das Wüste und Öde nicht mehr wollte und wir ganz nach seinem Bilde geschaffen wurden. Der Apfel fällt eben nicht weit vom Stamm. Also: „Es werde Licht“ (sprach Gott), auch im Geschirrschrank (oder wo auch immer).

Ihr Pfr. Dr. Rainer Metzner

Unser Friedhof

Teil 5 • Die Urnengemeinschaftsanlagen

Rosengarten (Grabgarten Günther)

Im 19. Jh. wurde es üblich, dass die großen Bauernfamilien in Groß Glienicke sogenannte Grabgärten für ihre verstorbenen Angehörigen anlegten. Diese sollten durch Größe, Materialwahl und künstlerische Gestaltung ihren sozialen Status widerspiegeln. Zu nennen sind die Bauernfamilien Albrecht, Bartel, Braumann, Günther und Weber.

Der Bauerngutsbesitzer Günther hatte sich für seinen Grabgarten einen repräsentativen Standort am Ende der Lindenallee direkt an der Westmauer in der Sichtachse zum Turmeingang der Dorfkirche anlegen lassen. Der letzte männliche Nachkomme Helmut Günther verstarb 1983 kinderlos.

2011 kam Herr Radtke, Vorsitzender des Gemeindekirchenrates und gebürtiger Groß Glienicke, der Gedanke, den alten Grabgarten Günther mit seiner besonderen Lage und der ältesten Eiche des Dorfes als Bestandteil des denkmalgeschützten Friedhofensembles zu erhalten und einer neuen Nutzung zuzuführen.

Sein Vorschlag wurde vom Gemeindekirchenrat positiv aufgenommen. So entstand 2012 mit Hilfe des Bestattungsinstituts Schellhase das Konzept einer Urnengemeinschaftsanlage. Der den Grabgarten Günther begrenzende schmiedeeiserne Zaun wurde restauriert. Der Grabstein von Helmut

Günther und seiner Ehefrau Johanna wurde überarbeitet und an seinem angestammten Platz rechts neben der alten Eiche wieder aufgestellt. Ein Weg aus Granitpflastersteinen führt in geschwungener Linie zu einem hohen Gedenkstein aus schwarzem Granit links neben der Eiche, der den Bibelspruch: Jesus Christus spricht: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ (Johannes 14, 19) trägt. Mehrere Einzelurnenplätze



gruppieren sich jeweils um eine Strauchrose. Die Granitafeln auf den belegten Einzelurnenplätzen sind beschriftet mit den Namen und den Lebensdaten der Verstorbenen. Alle 51 Grabstellen sind bereits belegt bzw. reserviert.

Hortensiegarten (Grabgarten Weber)

Die Bauernfamilie Weber ließ um 1920 ein neues Wohnhaus errichten, das auf den Fundamenten des Vorgängerbaus ruht. Bereits in der Weimarer Republik musste der Bauernbetrieb aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt werden. Der letzte Eigentümer Karl Weber (geb.

1873) zog in ein kleines Zimmer in der sogenannten Bachschule direkt nördlich des heutigen Evangelischen Gemeindezentrums. Er starb im Jahr 1948.

Ab dem Ende der Weimarer Republik wurde das Wohnhaus der Familie Weber von der kommunalen Verwaltung genutzt. In der DDR wurde im 1. Stock zusätzlich eine Notwohnung eingerichtet. Nach der Wiedervereinigung waren im Erdgeschoss die kommunale Verwaltung, das Büro des Revierpolizisten und eine Bibliothek untergebracht. Nach längerem Leerstand kaufte die Kirchengemeinde das Anwesen. Bei einer umfangreichen Sanierung wurde 2006/07 das Wohnhaus zum heutigen Pfarrhaus und die Remise aus dem 19. Jh., die für lange Zeit die Post und die Postbotenwohnung beherbergt hatte, zum Gemeindehaus umgebaut. Die Stallungen links daneben dienen heute als Schuppen.

Ebenfalls auf Herrn Radtke geht die Idee zurück, den schon lange verwaisten und verwahrlosten Grabgarten Weber in eine Urnengemeinschaftsanlage umzuwandeln. 2014 nahm das Bestattungsinstitut Schellhase auch dieses Projekt in Angriff. Der Grabgarten hat die Maße 6,4 x 3,3 m. Die als Hortensiegarten gestaltete Urnengemeinschaftsanlage musste aufgrund des Wurzelwerks einer Linde und zur besseren Platzierung der Trauergemeinde rund um die Anlage nach Westen um 50 cm und nach Norden um 45 cm versetzt werden. Die Einfassung des Grab-

gartens wird durch eine umlaufende Sockelkante aus weißgrauem Granit gebildet, auf der der restaurierte schmiedeeiserne Zaun befestigt ist. Der Weg durch die Anlage bis zum Grabmal ist mit 10 x 10 cm großen Granitsteinen gepflastert.

Das künstlerisch gestaltete Grabmal „Die Trauernde“ wurde von der Grabstätte der 1949 verstorbenen Anna Ritter nach seiner Restaurierung mittig an der Stirnseite der Anlage aufgestellt. Eine schwarze Granitplatte mit dem Bibelspruch: Jesus Christus spricht: „Eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.“ (Johannes 16, 20) fehlt noch. Sie wird links neben der Skulptur am Zaun angebracht und soll den Charakter des Grabgartens als christliche Begräbnisstätte verdeutlichen.

Rechts neben dem offenen Eingang wurde außen am Zaun die große schwarze Marmorgrabplatte von Paul Weber (1868 - 1913) und Emilie Weber (1876 - 1931), dem Bruder und der Schwägerin von Karl Weber, angebracht. Eine kleine Metallplatte mit der Bezeichnung der Anlage fehlt ebenfalls noch.

Mehrere Einzelurnenplätze gruppieren sich jeweils um eine Hortensie.

Die insgesamt 39 Grabstellen sind durch kleine in den Boden eingelassene Granitplatten gekennzeichnet. Derzeit sind noch nicht alle

Vorstellungsgottesdienst

der neuen Pfarrerin von Groß Glienicke

Am Sonntag, dem 6. September 2015, findet um 10.30 Uhr ein Gottesdienst in der Groß Glienicker Dorfkirche statt, in dem sich die neue Pfarrerin für Groß Glienicke, Frau Gundula Zachow aus Falkensee, vorstellen wird. Sie hält den Gottesdienst und wird im Anschluss auf Fragen der Gottesdienstbesucher antworten.

Das Besetzungsverfahren sieht vor, dass jede Pfarrstelle abwechselnd einmal durch Gemeindegewahl und einmal durch das Konsistorium besetzt wird. Die Groß Glienicker 60%-Pfarrstelle war diesmal durch

das Konsistorium (die Verwaltungsbehörde der Landeskirche) zu besetzen. Deshalb wird Frau Zachow nicht gewählt, sondern „präsentiert“.

Alle sind recht herzlich eingeladen, die neue Pfarrerin kennen zu lernen und mehr über ihre Vorstellungen zu Ihrer Arbeit in Groß Glienicke zu erfahren. Sie wird im Herbst ihren Dienst beginnen (Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben).

Der Gemeindegemeinderat von Groß Glienicke



lassene Granitplatten gekennzeichnet. Derzeit sind noch nicht alle



Grabstellen belegt bzw. reserviert. Die Nutzungsgebühr für eine Ru-

hestätte beträgt 900 Euro. Darin ist auch der Pflegesatz während der 20-jährigen Ruhezeit enthalten.

Urnengemeinschaftsanlage

Zwischen der Familiengrabstätte Albrecht und dem Rosengarten liegt das mit einem großen Naturstein geschmückte Grab der 1937 verstorbenen Jenny Wissemann, geb. Levy, das von einer Freifläche umgeben ist. Herr Radtke regt an, dieses Areal als Urnengemeinschaftsanlage zu nutzen, wobei die Gräber in U-Form um ihr Grab platziert werden sollen.

Eva Dittmann-Hachen

Kontakt

Pfarrer Dr. Rainer Metzner (Vakanzverwalter)
Tel. 0331 / 95 12 716 (privat)
Tel./Fax: 033201-31247/44886, eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Internet: <http://Kirche-Gross-Glienicke.de>

Burkhard Radtke (Vorsitzender des Gemeindegemeinderates)
14476 Potsdam (OT Groß Glienicke), Bergstraße 45, Tel. 033201/31348

Kirchenmusikerin Trauthilde Schönbrodt-Biller, Tel. 033201/50824

Diakonin Bente Hand, Mitarbeiterin für Kinder- und Jugendarbeit, Funk: 0176/870 54 852

Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke, Wendensteig 43, Tel. 033201/430164, Funk: 0171/7426360

Telefonseelsorge (täglich, rund um die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222)

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppiner
IBAN: DE 61520604101003909913 – BIC: GENODEF1EK1 – Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

Wirtshaus im Hofgarten

Einfach nur genießen!

Potsdamer Chaussee 12 Tel.: 033201 50934
14476 Groß Glienicke www.bufee.de

Klangmassagen zur Entspannung

Karin Heimburger
Diplom-Pflegepädagogin
Peter Hess-Klangtherapeutin
Peter Hess-Klangexpertin Demenz

Wo Worte fehlen – Klang als Brücke

An der Kirche 30
14476 Groß Glienicke/Potsdam

www.karinheimburger.de
karin.heimbürger@web.de Tel.: 033201/45 68 85

Termine nach Vereinbarung

www.seelke.de

AutoService SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Klimaanlagen Service?
Wir warten und reparieren!

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2015
ausgewählt vom Autofahrer

Kreativnetz-Laden am Reformationsplatz 13 in Spandau

Die bunten Rahmen im Schaufenster am Reformationsplatz 13 lassen aufmerken. Ein einmaliges, vielfältiges Warenangebot erwartet die Besucher der Spandauer Altstadt seit dem 20. Juli. Illustrationen von Ruby Bachert-Schneider, Paperworks und Seidenschals von Gabriele Büchner, Schmuck und Stücke von Kirsten Jepsen, Wandgestaltungen und Malerei von Petra Kraatz, Comics und Druckdesign von Tim Posern, präsentiert durch Christian König von Königs Dekorationen. Das ist nur der Anfang: In ständig wechselnder Besetzung präsentieren hier bis Ende September die Mitglieder des Kreativnetz Spandau ihre Produkte und Kompetenzen.

Im Rahmen der Projektverlängerung der Wirtschaftsdienlichen Maßnahme der Wirtschaftsför-



derung Spandau „Implementierung eines Netzwerks der Spandauer Kreativwirtschaft verbunden mit einer Machbarkeitsstudie und Recherche möglicher gemeinsamer Orte für die Kreativwirtschaft“ ent-

stand die Idee, an einem zentralen Ort in der Altstadt Spandau das attraktive Produkt- und Dienstleistungsangebot der Spandauer Unternehmen der Kreativwirtschaft sichtbar zu machen.

Am 20. Juli wurde der so entstandene Kreativnetz-Laden in feierlicher Runde eröffnet und für eine 9-wöchige Pilotphase betrieben.

Neben dem Verkauf sollen in den nächsten drei Monaten Workshops und Veranstaltungen stattfinden und damit ein Ort des Wissensaustausches und der Vernetzung entstehen.

Bezirksstadtrat Carsten Rödinger: „Hier wird sichtbar, was in Spandau hinter ansonsten verschlossenen Ateliertüren entsteht. Ich freue mich, einmal mehr zeigen zu können: Hier leben die kreativsten Berliner westlich der Havel!“

Berliner westlich der Havel!“

Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 15 – 18.00 Uhr, weitere Informationen zur Spandauer Kreativwirtschaft finden Sie unter www.kreativnetz-spandau.de

GRUNDSTÜCKE FÜR NATURLIEBHABER



Luftaufnahme (Stand: September 2014)

Besuchen Sie uns,
auch gerne spontan:
täglich (auch Sa. + So.)
zwischen 11–19 Uhr

STADTNAHES WOHNEN IM GRÜNEN

Mehr als 65 % der 185 Grundstücke sind bereits verkauft! Die Erschließung im 1., 2., 3. und 5. Quartier (Baufeld) ist abgeschlossen. Im 4. und damit letzten Quartier wird die Erschließung im November 2015 begonnen und im Herbst 2016 ebenfalls abgeschlossen sein. Machen Sie sich einen persönlichen Eindruck von der exzellenten Lage und Infrastruktur.

Kommen Sie vorbei und schauen Sie selbst!

Heinz-Sielmann-Ring 1 (Navi: Seeburger Chaussee), 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

TELEFON: 0800 - 144 76 00 · www.villennpark-potsdam.com



VILLENPARK
POTSDAM · GROSS GLIENICKE

Das kulturelle Herz von Kladow schlägt im Forum

Kladower Forum feierte Sommerfest anlässlich seines 30jährigen Bestehens.

Wohl kaum ein Verein hat das Zusammenleben in Kladow so nachhaltig beeinflusst wie das Kladower Forum. Vor 30 Jahren hatten sich die ersten Enthusiasten zusammengefunden, um zu beraten, wie man in Kladow Menschen mit gemeinsamen Interessen zusammenbringen und ihnen ein institutionelles Dach geben könnte. Die Idee des Kladower Forums war geboren: ein Verein, in dem sich Interessengruppen sammeln können. So entstanden nach und nach – als Herz des Forums, wie der 1. Vereinsvorsitzende Rainer Nitsch sie gern bezeichnet – Arbeitskreise. Die veränderten sich je nach den Bedürfnissen der Kladower. Gegenwärtig sind es 276 Menschen, die vor allem in den 13 Arbeitskreisen ihren Interessen nachgehen, wie in der Werkstatt Geschichte über Schönes Kladow, Literatur, Malen, Fotografie, aber auch Handarbeiten, Modellbau, Konversation in Englisch und Spanisch, Bridge und Lust auf Garten. Tanzen, Kabarett und Reisen seien mittlerweile wieder „eingeschlafen“ – „kein Grund, traurig zu sein“, meinte Nitsch, wenn Interessenten wollten, dann können sie sich wieder zusammenfinden. So seien derzeit in Gründung ein Arbeitskreis Schach und eine Gesprächsrunde, in der man sich über Gott und die Welt austauschen könne.

Der Vorsitzende in seinem Rückblick erinnerte unter anderem auch an solche Projekte, die vom Kladower Forum in die Geschichte des Ortes eingegangen sind: die Mitwirkung an der Gestaltung des Hafens, die Verhinderung der Bebauung des Gutsparkes Neukladow, der Walter-Böttcher-Preis, die Sa-

nierung des Marzahnschen Bauernhauses zur Heimstatt des Forums vor fast zehn Jahren. Veranstaltungsreihen der Arbeitskreise wie die Operngala im Hangar 7 oder das Chortreffen beim Winterfest der Stimmen, die Dorfgeschichtlichen Wanderungen und die Ausstellungen Kladower Künstler im Haus des Forums.

Für ein „großes Schulterklopfen“ war der Spandauer Bezirksbürgermeister Helmut Kleebank zum



Sommerfest anlässlich des Jubiläums nach Kladow gekommen. Er würdigte die vielfältigen Aktivitäten, die die Kladower dem Forum zu verdanken haben, und forderte das Forum auf, an der Gestaltung des Gutsparkes im Rahmen der gegründeten Stiftung mitzuwirken. Zum Thema des Löwenbrunnens wollte er sich noch nicht äußern, sagte er auf eine Frage der Gäste. Rainer Nitsch griff das Thema allerdings auf, weil es viele Kladower bewegt. Er hatte eine Zusammenstellung von Fakten vorbereitet, die er dem Bezirksbürgermeister übergab. „Die meisten, die darüber entscheiden, hätten „keine Ahnung“ über die Dimensionen, die zur Entscheidung stünden. Er forderte die Rückkehr des venezianischen Brunnens, der einst vor dem Schloss Brüningslinden stand, nach Kladow.



Man müsse über die Bedingungen sprechen, wenn allen Entscheidenden die Faktenlage bekannt ist. „Am Ende muss entschieden werden, und nicht am Anfang“, betonte er mehrfach. Nach einer Antwort befragt, ob der Brunnen zurückkehren werde nach Kladow, ant-

wortete Kleebank mehrfach mit einem „ganz klaren Vielleicht“. Die Tür sei offen für die Auseinandersetzung. Nitsch hofft nun, dass der Brunnen ein schönes Geschenk an Kladow zu seiner 750-Jahrfeier 2017 sein könnte.

rd



**Friseursalon
Hennicke**
Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 12.00 Uhr
Montags geschlossen

Sacrower Allee 31
14476 Groß Glienicke
Tel.: 03320113 12 71

TB

Malermeister

Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
14476 Potsdam · OT Neu Fahrland

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68

Fax: 03 32 08 / 5 15 75

Funk: 0160 / 611 54 13

E-Mail: baum.garten@gmx.de

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

Eine Leiche für Margarete

*Kriminalkomödie von Hans Schimmel
(Plausus Theaterverlag)*

Wenn einer eine Reise tut... dann wird er was erleben.

Auf dem Kreuzfahrtschiff „Phönix“ gilt das im Besonderen. Die Passagiere machen mit Machogehabe und Zickenkriegen aus dieser Traum-schiffreise eine Albtraumreise.

Hier, wo die Feinen und Reichen unter sich sind, wird miteinander gekämpft, gesoffen und gestritten, gerne auch unter der Gürtellinie, sodass es eine ziemliche Herausforderung für Kapitän Hacker und sein Personal bedeutet, die Ruhe



Die Bordköchin Margarete ist eifrige Krimileserin – genau die richtige, um den Mordfall an Bord zu lösen.



Personen und Darsteller: Hintere Reihe von links nach rechts: Kapitän Hacker (Manfred Artner), Sybille von Maierstein (Sabine Jochem), Margarete (Annette Voss), Hiltrud (Brigitte Werny), Robert Rübenich (Achim Neumann), Dr. Käthe Klein (Sabine Bobeth). Vordere Reihe von links nach rechts: Elvira Griebe (Marlis Grimm), Rocky Ricks (Erhard Schwalbe), Beate Ohse (Sabine Schone), Jolande Kummer (Marita Sommer).

zu bewahren. Dass in dieser spannungsgeladenen Atmosphäre dann auch noch ein Mord geschieht und die Leiche anschließend spurlos verschwindet, ist trotz allem überraschend und rätselhaft.

Kapitän Hacker fühlt sich mit der Situation überfordert, da der nächste Hafen weit entfernt und kein Polizist an Bord ist. Doch er hat nicht mit seiner pfiffigen Bordköchin Margarete gerechnet. Als leidenschaftliche Hobbykriminalistin hat Margarete immer auf solch eine Chance gehofft. Während unter den Passagieren die Wortgemetzler

ihren Höhepunkt erreichen und jeder jeden verdächtigt, nimmt Margarete nur zu gerne die mageren Spuren auf, um den Mörder zu entlarven. Zu aller Unmut leidet darunter zwar die Verpflegung, jedoch findet man dafür schnell flüssigen Ersatz.

Premiere: Samstag 31. Oktober 2015 um 17.00 Uhr.

Weitere Aufführungen jeweils samstags und sonntags 17.00 Uhr: am 01. November, am 07. und 08. November sowie am 14. und 15. November.

NEU: HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

IHR REISEFACHGESCHÄFT

KLADOW REISEN

- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

14089 Berlin Krampnitzer Weg 4
Telefon: 030 3653027
info@germantours24.de – www.kladow-reisen.de

Albrechtshof
Tagespflege für Senioren

Potsdamer Chaussee 104
im Gesundheitszentrum
14476 Groß Glienicke

weitere Infos:
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2015**
ausgewählt vom Autofahrer

Frontscheibenreparatur?
Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!

www.seelke.de

Tel. 033201/21080

Der kleine Unternehmertipp

Die Kraft der Farbe – Teil 1

Über gestaltungsrelevante Themen haben wir bereits einige Male gesprochen. Auch darüber, wie wichtig und unerlässlich die Gestaltung für Ihren unternehmerischen Erfolg ist.

Gestaltet werden nicht nur Briefbögen, Visitenkarten, Websites oder Werbeanzeigen, sondern all das, was Sie an Ihre Kunden und Partner weitergeben. Jede Information, jedes Schreiben, jeder Prospekt, jede Einladung sollte nach den vom Unternehmen vorgegebenen Kriterien so gestaltet sein, dass eine eindeutige Wiedererkennung und eine damit einhergehende und zumeist emotional besetzte Assoziation erzeugt wird.

Neben dem Inhaltlichen – was sicherlich auch ein Gestaltungsaspekt ist – ist es vor allem das Visuelle, was wir unter dem Begriff der „Gestaltung“ verstehen.

Die Kombination von Schrift (Typografie) und Farben sowie deren Wirkung auf der Fläche sind dabei die wichtigsten Aspekte.

Woher weiß der Gestalter aber, welche Farben und welche Schriften wann am besten eingesetzt werden?

Dafür gibt es Regeln, die neben einem individuellen Geschmack (meist dem des Auftraggebers) und einem weiten Erfahrungsschatz dem Gestalter zur Seite stehen.

Was uns neben der Fähigkeit der Antizipation auch noch von vielen Tieren unterscheidet, ist die Art und Weise der Wahrnehmung von Farben – was mit dem physiologi-



schon Aufbau unseres Auges und der neuronalen Reizverarbeitung zu tun hat.

Farben sind für uns Signale, die ihre eigentliche Wirkung erst durch Ihre Umwelt erzielen.

Ein rotes Sofa in einem weißen Raum wirkt anders als ein rotes Sofa in einem roten Raum. Aber auch der rote Raum wirkt anders auf uns als ein weißer.

Wie und warum wirken nun aber Farben? Welche Farben passen zusammen und welche nicht?

Über die Wirkung von Farben gibt es viele Untersuchungen, die sich in ihren Aussagen nicht immer decken – was primär an der Art und Weise der Untersuchung liegt und weniger an der Farbe.

Versucht man die Untersuchungsergebnisse auf einer für den Anwender verständlichen Ebene zusammenzufassen, werden u. a. mit den Grundfarben Gelb, Orange,

Rot, Lila, Blau und Grün folgende Attribute verbunden:

Gelb: kommunikativ, energievoll, befreiend

Orange: belebend, motorisch, festlich

Rot: anziehend, vital, kraftvoll, gefährlich, süß

Lila: vertiefend, geheimnisvoll, entspannend

Blau: seriös, vertraut, sympathisch, konzentrierend

Grün: passiv, ausgleichend, beruhigend, hoffend

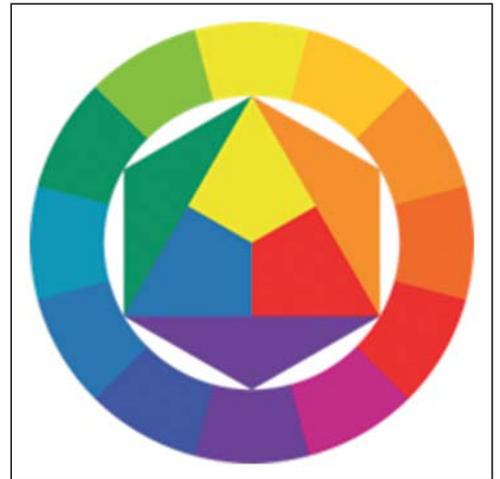
Weiß und Schwarz sind als solches keine Farbwerte, weil sie durch die additive (Weiß) bzw. subtraktive (Schwarz) Überlagerung aller Farben entstehen. Man spricht hier auch von unbunten Farben.

Der Begriff der „Grundfarbe“ ist wohl eher nicht ganz korrekt, wenn man sich den Farbkreis Johannes Ittens aus dem Jahr 1961 betrachtet.

Itten, der als Farbidaktiker die Wirkung der Farben und Farbkombinationen auf der Fläche untersuchte, spricht von Primär-, Sekundär und Tertiärfarben, die von der Mitte ausgehend nach außen durch Mischung benachbarter Farben entstehen.

Gelb, Rot und Blau sind hier die

zentralen Primärfarben. Die Farben Orange, Lila und Grün sind Sekundärfarben und entstehen durch die Mischung der benachbarten Primärfarben.



Der äußere Kreis nimmt die Primärfarben und die Sekundärfarben auf und erweitert diese um die tertiären Farben, die aus der Mischung der benachbarten Primär und Sekundärfarben entstehen.

Welche Farbkontraste es gibt und welche Farben man am besten kombiniert, um eine bestimmte Wirkung zu erzielen, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen einen farbenfrohen August.

Ihr
Steve Schulz
commata – Agentur für
Marketing & Kommunikation
www.commata.de

Wir machen Ihre Steuererklärung!

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
Georg-Herrmann-Allee 23 | 14469 Potsdam
Tel. 0331-5057739
buero-potsdam@steuerring.de
www.steuerring.de/buero-potsdam

→ www.steuerring.de

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

SHELLHASE BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut seit 1926 im Familienbesitz

Bereitschaftsdienst (03 31) 29 33 21

Mitglied der Bestatter-Innung von Berlin und Brandenburg e.V. Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur e.V.

Jägerstr. 28
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21

R.-Breitscheid-Str. 45
14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33

Charlottenstr. 59
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33

Hans-Albers-Str. 1
14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98

www.schellhase-bestattungen.de info@schellhase-bestattungen.de

Nach bisherigem Recht konnte der Vermieter einen Makler beauftragen - die Provision von bis zu 2,38 Kaltmieten musste aber immer der zukünftige Mieter zahlen. Seit 01. Juni 2015 gilt das sog. Bestellerprinzip.

Die gesetzliche Änderung durch das Bestellerprinzip besagt, dass zukünftig derjenige, der den Makler beauftragt hat, ihn auch bezahlen muss. Nach der neuen Regelung werden in vielen Fällen nicht mehr die Mieter, sondern die Vermieter mit der Maklercourtage belastet. Das Be-

Maklerprovision

Bestellerprinzip jetzt in Kraft

stellerprinzip gilt nicht für den Verkauf von Immobilien.

Für Mieter entfällt durch das Bestellerprinzip zukünftig die Maklerprovision unabhängig davon, ob eine Wohnung vom Makler oder Eigentümer angeboten wird. Wohnungssuchende können nur hoffen, durch das Bestellerprinzip tatsächlich die

gewünschte finanzielle Entlastung zu erhalten. Denn auch wenn die Neuregelung besagt, dass Mieter den Makler nur noch zahlen müssen, wenn sie ihn beauftragen, können Provisionskosten auf die Miete umgelegt werden. Die meisten Immobilienfachleute prognostizieren steigende Mieten bei Neuvermietung, da Vermieter

die Provision umlegen werden. Vermieter können Maklergebühren von ihren Mieteinnahmen steuerlich absetzen. Mieter dürfen gezahlte Maklergebühren als Teil der Umzugskosten steuerlich geltend machen, soweit der Umzug in eine neue Mietwohnung beruflich bedingt ist und die Höhe der Miete ortsüblich ist. Die Absetzbarkeit der Maklergebühren setzt die Vorlage entsprechender Zahlungsbelege voraus.

Brigitte Sell-Kanyi
Rechtsanwältin

Krankengeld im Urlaub nur mit Genehmigung?

Empfänger von Krankengeld dürfen verreisen. Doch viele sind unsicher, ob die Kasse vorher zustimmen muss. Dabei ist die rechtliche Lage klar.

Ulrike P. ist seit drei Monaten wegen einer Depression krankgeschrieben und bekommt Geld von der Kasse. Die 35-Jährige hat eine Psychotherapie begonnen und die Therapeutin empfiehlt Luftveränderung. Am liebsten würde Frau P. zu ihren Eltern fahren. Aber darf sie das einfach?

„Zustimmen muss die Kasse nur bei Auslandsreisen – sonst kann sie das Krankengeld für diese Zeit stoppen“, sagt Andrea Fabris von der Potsdamer Beratungsstelle der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD). Wer in Deutschland bleibt, erhält sein Geld auch ohne Genehmigung weiter. „Im Inland kann man also anstandslos verreisen“, so Fabris.

Klar geregelt sind die Bestimmungen zum Krankengeld im Sozialgesetzbuch V. „Dort gibt es keine Vorschrift, dass die Versicherten für Reisen in Deutschland eine Erlaubnis brauchen“, erklärt die UPD-Beraterin. „Sie müssen auch nicht Bescheid sagen, wenn sie längere Zeit nicht zu Hause sind.“

Trotzdem gibt es für Krankengeld-Empfänger ein paar Regeln zu beachten. So darf die Reise der Genesung nicht schaden und man sollte keine Untersuchungen und Behandlungen versäumen. Auch ist es gut, erreichbar zu bleiben und jederzeit Termine der Kasse wahrnehmen zu können – etwa eine Untersuchung beim Medizinischen Dienst der Krankenversicherung. Fabris: „Am besten bitte ich jemanden, regelmäßig meine Post zu sichten und Bescheid zu sagen, wenn ein Brief von der Versicherung dabei ist.“

Noch wichtiger ist es, diese Regeln bei einem Auslandsaufenthalt zu beachten. Denn: Die Kasse muss nach dem Gesetz jederzeit überprüfen können, ob man weiterhin arbeitsfähig ist – und das kann außerhalb Deutschlands schwieriger werden. Daher sollte man die Kasse vorab um Zustimmung bitten. „Am besten räumt man dabei gleich mögliche Bedenken aus“, sagt Fabris. „Zum Beispiel durch klare Angaben, dass und wie man im Ausland erreichbar ist.“ Ergänzend empfiehlt sich eine Bestätigung vom behandelnden Arzt, dass die Reise medizinisch unbedenklich ist.

UPD-Tipp: Mehr Informationen zum Thema

Krankengeld und Urlaub gibt es unter www.patientenberatung.de/krankengeld, zum Beispiel zur Frage: „Wie stelle ich den Urlaubsantrag bei der Kasse richtig?“

Die UPD berät per Gesetz kostenlos, neutral und unabhängig zu allen Gesundheitsfragen – persönlich vor Ort in der Babelsberger Straße

10-12 in 14473 Potsdam, telefonisch unter 0331. 200 65 60 oder 0331. 201 50 -82/-84, im Internet unter www.patientenberatung.de und am Telefon (gebührenfrei im Festnetz): Deutsch: 0800 0 11 77 22 (Mo bis Fr 10-18 Uhr, Do bis 20 Uhr) Türkisch: 0800 0 11 77 23 (Mo / Mi 10-12 Uhr, 15-17 Uhr)

Russisch: 0800 0 11 77 24 (Mo / Mi 10-12 Uhr, 15-17 Uhr) Arzneimittel: 0800 0 11 77 25 (Mo / Di / Do 9-16 Uhr, Mi / Fr 9-13 Uhr)

Berufskleidung: shoppen, waschen, Steuern sparen

Kathrin Köhler-Stahl berät in Steuerfragen

Aufwendungen für typische Berufskleidung können Sie in Ihrer Einkommensteuererklärung als Werbungskosten ansetzen – auch wenn Ihnen Ihr Arbeitgeber die Kleidung stellt. Voraussetzung: Er verlangt dafür einen Obulus, den er Ihnen vom Nettogehalt monatlich abzieht.

Zur typischen Berufskleidung gehören beispielsweise der Monteuranzug, die Sicherheitsschuhe, Schutzkleidung beim Umgang mit ätzenden Stoffen sowie Uniformteile bei Polizisten oder Soldaten. „Straßenkleidung“ wie Anzüge eines Bankmitarbeiters oder normale Bürokleidung können nicht beim Finanzamt abgerechnet werden.

Die Kosten für typische Arbeitskleidung können Sie anhand der Kaufbelege leicht nachweisen. Hinzu kommen die Reinigungskosten, auch wenn die Kleidung in der privaten Waschmaschine gewaschen wird. Für die Kosten pro Kilogramm Wäsche gibt es Übersichten der Verbraucherverbände.

Stellt der Arbeitgeber die Kleidung zur Verfügung und lässt sie auch waschen, ist das für die Arbeitnehmer nicht immer kostenfrei. Oft zieht der Arbeitgeber vom auszuzahlenden Nettogehalt einen festen Betrag pro Monat ab.

Tipp: Prüfen Sie Ihre Lohnabrechnungen. Der vom Arbeitgeber einbehaltene Posten ist wie ein Zahlbetrag zu werten. Reichen Sie mit Ihrer Steuererklärung eine Kopie der Monatsabrechnung ein.

Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Steuerring), Beratungsstelle Potsdam, Kathrin Köhler-Stahl, Georg-Hermann-Allee 23, 14467 Potsdam, Tel. 0331/5057739 oder im Internet unter www.steuerring.de. Der Steuerring besteht seit über 45 Jahren und zählt mit rund 280.000 Mitgliedern sowie über 1.000 Beratungsstellen zu den größten bundesweit tätigen Lohnsteuerhilfvereinen.



Brigitte Sell-Kanyi
Rechtsanwältin



- Familien- und Erbrecht*
- Immobilien- und Mietrecht*
- Arbeitsrecht*
- Vertragsrecht**
- Verbraucherrecht**

* Tätigkeitsschwerpunkte ** Interessenschwerpunkte

Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam · OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de

Bus 638 und 639

Mo, Mi, Fr: 9.30 – 15.30 Uhr Di und Do: 9.30 – 19.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Ins rechte Licht gerückt: Watt, Lumen, Kelvin

„Lampenkärtchen“ der Verbraucherzentrale hilft beim Einkauf

Viele Verbraucher sind heutzutage unsicher, welches Leuchtmittel das richtige ist. Denken die meisten noch in Watt, ist diese Angabe jedoch für die neuen Energiesparlampen und LEDs nur noch bedingt aussagekräftig. Denn sie benötigen viel weniger Strom, halten deutlich länger und erreichen dieselbe Helligkeit mit einer viel niedrigeren Wattzahl. „Lumen und Kelvin sind nun relevant für die Auswahl des passenden Leuchtmittels“, erklärt Marlies Hopf, Energieexpertin bei der Verbraucherzentrale Brandenburg (VZB).

„Wer Hilfe beim Kauf von Leuchtmitteln benötigt, für den haben wir unser ‚Lampenkärtchen‘ entwickelt“, empfiehlt Marlies Hopf. In Visitenkartengröße dient es als praktische Kaufhilfe für unterwegs. Es ist ab 16. Juli kostenfrei in allen Beratungsstellen der VZB erhältlich (solange der Vorrat reicht).

Was bedeuten Lumen und Kelvin?

Die Lumen-Zahl ist das Maß für Helligkeit: 700 Lumen entsprechen in etwa der Leuchtkraft einer alten



60-Watt-Glühlampe. Die Kelvin-Angabe gibt Auskunft über die Lichtfarbe: Lampen mit 2.700 Kelvin leuchten ähnlich wie die herkömmliche Glühlampe warmweiß und sorgen für ein gemütliches Licht. Lampen mit ca. 6.000 K erzeugen ein sachliches Licht, das eher für den Arbeitsplatz geeignet ist.

Bei allen Fragen zum effizienten Einsatz von Energie in privaten Haushalten hilft die Energieberatung der Verbraucherzentrale: on-

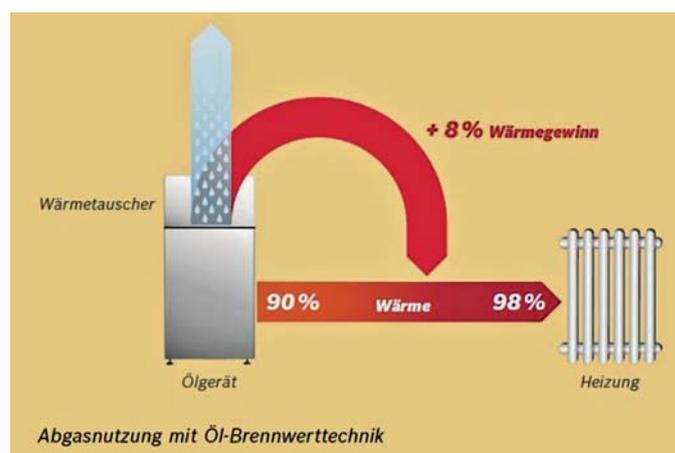
line, telefonisch oder mit einem persönlichen Beratungsgespräch. Die Berater informieren anbieterunabhängig und individuell. Für einkommensschwache Haushalte mit entsprechendem Nachweis sind die Beratungsangebote kostenfrei. Mehr Informationen gibt es auf www.verbraucherzentrale-energieberatung.de. Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Niedertemperaturkessel: Sich jetzt nur nichts andrehen lassen!

Verbraucherzentrale empfiehlt Brennwertgeräte

Die Aufregung ist groß, die Verbraucher sind verunsichert. So trägt auch die aktuelle intensive Werbung für Niedertemperaturkessel nicht gerade dazu bei, Licht ins Dunkel zu bringen. Und alles nur, weil am 26.09.2015 die EU-Ökodesignrichtlinie in Kraft treten wird. Worum es bei dieser neuen Regelung geht und was sie für Verbraucher bedeutet, erläutert Marlies Hopf, Energieexpertin bei der Verbraucherzentrale Brandenburg.

„Ziel dieser Vorschrift ist es, neue Geräte durch erhöhte Mindestanforderungen noch energieeffizienter zu machen“, erklärt Hopf. „Somit verschwinden museumsreife Energieschleudern allmählich vom Markt. Das Gleiche passiert nun auch mit Heizungsanlagen.“ Ab dem 26.09. müssen Neugeräte bestimmte Kriterien einhalten. Dadurch werden manche Anlagentypen verdrängt, so z.B. auch der Niedertemperaturkessel.



„Daher versuchen aktuell einige Heizungshändler durch verstärkte Werbung, ihren Lagerbestand an Niedertemperaturkesseln noch zu verkaufen“, kritisiert Hopf und warnt entschieden davor: „Lassen Sie bitte die Finger davon! Unsere Energieberater raten schon seit langem von Niedertemperaturkesseln

ab.“ Zwar sind diese bisher noch weit verbreitet, jedoch sind sie technisch nicht mehr zeitgemäß und von den Anschaffungskosten her meist kein Schnäppchen. Eine gute Alternative bieten Brennwertgeräte. Sie sind deutlich energieeffizienter, sparen Kosten und schonen die Umwelt.

Die neue gesetzliche Regelung ist definitiv im Sinne des Verbrauchers – und niemand sollte sich jetzt noch schnell einen veralteten Kessel anschaffen. Für die seltenen Fälle, wo technisch nur ein Niedertemperaturkessel in Frage kommt, sieht die Richtlinie Ausnahmen vor.

Bei allen Fragen zum effizienten Einsatz von Energie in privaten Haushalten hilft die Energieberatung der Verbraucherzentrale: online, telefonisch oder mit einem persönlichen Beratungsgespräch. Die Berater informieren anbieterunabhängig und individuell. Für einkommensschwache Haushalte mit entsprechendem Nachweis sind die Beratungsangebote kostenfrei. Mehr Informationen gibt es auf www.verbraucherzentrale-energieberatung.de oder unter 0800-809 802 400 (kostenfrei). Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Das Paradoxe als Katalysator

Birgit Weckwerth über die widersprüchliche Welt, mit der wir umgehen müssen

Was geschieht, wenn ein Mensch das Bewusstsein verliert? Er wird ohnmächtig. Wie wäre es an dieser Stelle mit etwas Wort-Spielerei? Was halten Sie von: Ein Mensch ohne Bewusstsein ist ohne Macht?

Jetzt werden einige sagen: So ein Quatsch. Ich weiß ganz genau, was ich will ohne den ganzen spirituellen Kram und ich komme ganz gut damit zurecht.

Naja, schön und gut, doch der Mensch auf dem spirituellen Weg ist sich der Eingebundenheit in das große Ganze bewusst. Er begreift die Mechanismen dahinter und fühlt sich nicht alleine. Er kann auch loslassen und muss nicht um jeden Preis etwas unbedingt haben, wenn er merkt, dass es für ihn nicht wichtig ist. Der Andere, der auf seine Art – ohne dieses Wissen – seinen Weg geht, der wird meistens am Kämpfen sein, um sich und seine Ideen sozusagen durch zu boxen, um sich seine Werte zu schaffen und seine Wünsche zu erfüllen. Oft fühlen sich diese Menschen aber einsam, wenn sie mal innehalten. Daher halten sie meist auch nicht inne. Und wenn, dann muss nebenher z.B. noch ein Fernseher laufen oder man benebelt seinen Kopf mit Alkohol oder anderen Drogen. Mal ehrlich, wer von Ihnen braucht dieses Hintergrundgesäusel der Flimmerkiste, um einschlafen zu können? Und wer ist putzmunter, sobald sich das Gerät abschaltet und wälzt sich – in seinem Gedankenchaos gefangen – durch die Nacht? Das hat etwas damit zu tun, dass man das Unangenehme zwangsausschalten will. Man will sich selbst nicht hören, weil man nicht weiß, wie man mit sich

selbst umgehen soll, die Stimmen in sich bändigen soll.

Spiritualität ist in uns angelegt, doch das Bewusstsein dafür kommt erst zurück, wenn sich ein Mensch in seinem Leben so weit davon entfernt hat, dass er sich in seinem Unwohlsein nicht mehr wohl fühlt. Irgendwann nerven einen die eigenen Tricks, um uns von uns selbst abzulenken und vor allem – die ermüden einen auf Dauer.

Ich staune oft, wie viel Kraft in manchen Menschen so steckt, wie lange in ihrem Leben sie dieses Spiel unreflektiert bedienen. Für diese Menschen fällt mir folgender Text ein, den der amerikanische Schauspieler und Komiker George Carlin anlässlich des Todes seiner Frau verfasste:

Das Paradox unserer Zeit ist: Wir haben hohe Gebäude, aber eine niedrige Toleranz, breite Autobahnen, aber enge Ansichten. Wir verbrauchen mehr, aber haben weniger, machen mehr Einkäufe, aber haben weniger Freude. Wir haben größere Häuser, aber kleinere Familien, mehr Bequemlichkeit, aber weniger Zeit, mehr Ausbildung, aber weniger Vernunft, mehr Kenntnisse, aber weniger Hausverstand, mehr Experten, aber auch mehr Probleme, mehr Medizin, aber weniger Gesundheit.

Wir rauchen zu stark, wir trinken zu viel, wir geben verantwortungslos viel aus; wir lachen zu wenig, fahren zu schnell, regen uns zu schnell auf, gehen zu spät schlafen, stehen zu müde auf; wir lesen zu wenig, sehen zu viel fern, beten zu selten.

Wir haben unseren Besitz vervielfacht, aber unsere Werte reduziert. Wir sprechen zu viel, wir lieben zu



selten und wir hassen zu oft.

Wir wissen, wie man seinen Lebensunterhalt verdient, aber nicht mehr, wie man lebt.

Wir haben dem Leben Jahre hinzugefügt, aber nicht den Jahren Leben. Wir kommen zum Mond, aber nicht mehr an die Tür des Nachbarn. Wir haben den Weltraum erobert, aber nicht den Raum in uns. Wir machen größere Dinge, aber nicht bessere.

Wir haben die Luft gereinigt, aber die Seelen verschmutzt. Wir können Atome spalten, aber nicht unsere Vorurteile.

Wir schreiben mehr, aber wissen weniger, wir planen mehr, aber erreichen weniger. Wir haben gelernt schnell zu sein, aber wir können nicht warten. Wir entwickeln neue Computer, die mehr Informationen speichern und eine Unmenge Kopien produzieren, aber wir verkehren weniger miteinander.

Es ist die Zeit des schnellen Essens und der schlechten Verdauung, der großen Männer und der kleinkarierten Seelen, der leichten Profite und der schwierigen Beziehungen. Es ist die Zeit des größeren Familieneinkommens und der Scheidungen, der schöneren Häuser und des zerstörten Zuhause. Es ist die Zeit der schnellen Reisen, der Wegwerfwindeln und der Wegwerfmoral, der Beziehungen für eine Nacht und des Übergewichts. Es ist die Zeit der Pillen, die alles können: sie erregen uns, sie beruhigen uns, sie töten uns. Es ist die Zeit, in der es wichtiger ist, etwas im Schaufenster zu haben statt im Laden, wo moderne Technik einen Text wie diesen in Windeseile in die ganze Welt tragen kann, und wo sie die Wahl haben: das Leben ändern – oder den

Text löschen.

Und jetzt der spirituelle Teil des Textes: Vergesst nicht, mehr Zeit denen zu schenken, die Ihr liebt, weil sie nicht immer mit Euch sein werden. Sagt ein gutes Wort denen, die Euch jetzt voll Begeisterung von unten her anschauen, weil diese kleinen Geschöpfe bald erwachsen werden und nicht mehr bei Euch sein werden. Schenkt dem Menschen neben Euch eine heiße Umarmung, denn sie ist der einzige Schatz, der von Eurem Herzen kommt und Euch nichts kostet. Sagt dem geliebten Menschen: „Ich liebe Dich“ und meint es auch so. Ein Kuss und eine Umarmung, die von Herzen kommen, können alles Böse wiedergutmachen. Geht Hand in Hand und schätzt die Augenblicke, wo Ihr zusammen seid, denn eines Tages wird dieser Mensch nicht mehr neben Euch sein.

Findet Zeit Euch zu lieben, findet Zeit miteinander zu sprechen, findet Zeit, alles was Ihr zu sagen habt miteinander zu teilen, denn das Leben wird nicht gemessen an der Anzahl der Atemzüge, sondern an der Anzahl der Augenblicke, die uns den Atem berauben.

Die Gesellschaft zeigt in ihrem ganzen Umfang die Tendenz dessen auf, wie der Einzelne unter uns lebt. Neben dem einen Extrem – wie in den Zeilen von George Carlin beschrieben – wird ein anderes Extrem immer sichtbar. Nämlich, dass Menschen immer mutiger die ganzen Unzulänglichkeiten und Lügen aufdecken, auch nicht mehr schweigen wie früher. Immer mehr kommt ans Tageslicht, wie Otto Normalverbraucher getäuscht und abgezockt wird. Ja, wie wir dumm gehalten werden. Diese neue Seite zeigt, dass die einzelnen Menschen immer bewusster werden. Und zwar im spirituellen Sinne. Wenn Geist eine neue Stufe erreicht hat, dann manifestiert er sich auch als neue Stufe in der Materie. Sicher, dass das Alte sich aufbäumt und uns noch extremer erscheint. Diese Zeitqualität müssen wir leider absitzen. Evolution ist langsam. Aber es passiert was.

Birgit Weckwerth
weckwerth.birgit@gmail.com
Ganzheitliche Lebensberaterin
Diplomiert durch K. Tepperwein
(Akademie für geistige Wissenschaften)

Sachverständiger für Schäden an Gebäuden



vom Berufsfachverband für das Sachverständigen und Gutachterwesen e.V. geprüft

Dipl.-Ing. Nils Apitz
Seepromenade 1

14476 Potsdam

- Besichtigungen vor Gewährleistungsende
- Schadensgutachten
- Bauplanung
- Bauüberwachung
- Qualitätsmanagement

Fon: 03 31 / 64 74 12 10

Fax: 03 31 / 64 74 12 11

Mobil: 01 51 / 22 66 38 71

E-Mail: info@apitz-net.de

Web: www.apitz-net.de

Zehn Gebote der Schönheit

Gabriele Häusler kommentiert Regeln aus dem Buch „Kosmetik ohne Geheimnis“

Kosmetik ist nicht nur Kunst, mit Hilfe von guten Cremes und anderen Ingredienzien eine gesunde Jugendlichkeit und eine gepflegte Schönheit heraufzubeschwören. Es gehört noch mehr dazu. Eine Frau (auch der Mann), die schön sein will, muss ihre seelische Haltung in den kosmetischen Zirkel mit einbeziehen. Ständige geistige Kontrolle über Gewicht und Körper ist notwendig, unbedingte Beherrschung der Muskulatur und Bewusstheit in den Bewegungen. Wenn manche Frauen (Männer) wüssten, wie rasch ein unbeherrschtes Gesicht altert, wie schnell ein falsch bewegter Körper seine Linie verliert, sie würden sich wohl doch zusammennehmen. Kontrolle vor dem Spiegel ist keine Eitelkeit, sondern Voraussetzung, aber man soll sein Spiegelbild wirklich unbarmherzig auf alle Fehler hin betrachten – nur so kann man sie vermeiden. Jeden Morgen rufe man sich vor diesem Spiegel ein energetisches Kommando zu: Straffen und Spannen, im Gesicht wie im Körper, das ist das Kennzeichen eines schönen, beherrschten Menschen. Wohl hat jedermann seinen Kummer, aber man sollte ihn nicht bis auf die Haut dringen lassen, kein anderer soll ihn sehen, und dazu hilft ein gewisser Stolz, der das Mitleid scheut. Haltung macht nicht nur schön, sie erzieht auch.

1. Eine der markantesten Nachlässigkeiten ist die schlechte Haltung des Kopfes. Sie bringt immer das Doppelkinn, das hässlichste Alterszeichen. Der Kopf soll, vor allem auch beim Lesen, gerade oder hoch gehalten werden, bei gestreckter vorderer Halspartie. Nachts flach schlafen, das Kinn niemals andrücken. (Grundübel Kopfhaltung aus heutiger Sicht, Bildschirmarbeit,



Handyhaltung)

2. Blinzeln gegen die Sonne gräbt Krähenfüße ein, runzelt man nervös die Stirn und macht scharfe Mundfalten. Die Mode der Augenbrille ist zwar auffallend, aber in solchen Fällen das Richtige. Doch dürfen die Augen durch das Dunkel nicht verwöhnt werden, sie müssen dazwischen auch wieder die Kräftigung durch Licht erfahren. (Heute ist die Sonnenbrille ein modisches und nützliches Beiwerk.)

3. Junge Mädchen haben oft die Angewohnheit, sich verlegen an der Nase zu reiben, das Kinn zu rollen, dies führt zu einem Blutstau und Rötung, die später nicht mehr zurückgehen.

4. Keine Grimassen schneiden. Unendlich viele Frauen (Männer) tun es und wissen es nicht, man soll es ihnen sagen. Verzweifelt runzeln sie die Stirn, heben die Augenbrauen oder ziehen sie zusammen, sie verziehen den Mund und verkrampfen ihre Gesichtsmuskeln. Das Gesicht ist stets ruhig zu halten und von einer Spannung zu beleben, die von den Augen regiert wird. Lächeln ist natürlich erlaubt, überhaupt jeder junge und frische Ausdruck, denn das schreckliche Gegenteil ist eine Maske. (Machen Sie einmal den Spiegeltest, verziehen der Mundwinkel nach unten,

Stirn in Falten ziehen, was dabei aus dem Spiegel schaut... Und dann beobachten, wie lange die Muskulatur Zeit benötigt, wieder in das Gleichgewicht zu kommen. Und dann diese Situation über Jahre, tiefer gehen die Falten nicht mehr.)

5. Es ist schlecht, die Schultern nach vorne hängen zu lassen. Auch wenn man müde ist, sollte man diese unschöne Haltung vermeiden, sie lässt den großen Brustmuskel erschlaffen, den hauptsächlich Halt der Brust. Und sie macht den Rücken allmählich rund. Der Brustkorb soll etwas herausgedrückt sein, der Hals und Rücken gerade, die Schultern leicht zurückgenommen, aber nicht hängend. (Mit dieser geraden Haltung wird auch das Luftvolumen der Lunge trainiert, und der Sauerstoff kann somit tief beim Atmen in und aus dem Körper gelangen, gut auch für Sportaktivitäten.)

6. Die Arme sind beim Heben und Aufwärtsstrecken nie nach innen zu drücken, also die Unterarme vom Ellbogen ab nicht zu stark nach außen biegen. Das gibt wie bei den Beinen eine unschöne X-Form, die unorganisch ist. Eher den Ellbogen etwas nach innen runden, um die gerade Haltung zu erreichen. (Damit steuert man die Oberarmmuskulatur an.)

7. Auch bei den Beinen ist diese Haltung falsch. Die Knie dürfen nicht durchgedrückt werden, die Füße sollten stets parallel zueinander stehen, auch beim Schreiten. (Damit laufen und stehen Sie automatisch gerade. Laufen Sie versetzt, ein Fuß vor den anderen, Verse aufsetzen und zum Zehenstand abrollen.)

8. Ganz besonders schlecht ist die Haltung beim Sitzen. Der Rücken krümmt sich, die Brust sinkt schlaff

herab, die Taille markiert sich wie eingeschnitten, und der Bauch wölbt sich vor. Das ergibt allmählich einen kaum wieder zu korrigierenden Schönheitsfehler. Vor allem bei sitzenden Berufen muss auf gerade, straffe Haltung geachtet werden, auch wenn man noch so müde ist. Schlechte Haltung verdirbt den ganzen Körper, er verliert die natürliche Linie.

9. Die Füße nicht schräg nach außen setzen, wozu die hohen Absätze leider besonders verleiten, sondern ganz parallel zueinander. Dann gibt es einen schönen natürlichen Gang. (Schicker Schuh und blöd gelaufen ist kein schöner Anblick.)

10. Und einen schönen Gang bekommt man nur, wenn man außerdem das Becken nach vorne schiebt. Nicht die Beckenpartie einsinken lassen, kein Hohlkreuz machen, nicht das Hinterteil herausdrücken – das alles ist unschön. Der Körper muss beim Stehen und Gehen gestrafft werden, der Bauch wird eingezogen, das Becken leicht vorgeschoben, der Rücken möglichst gerade gehalten, ohne die ungesunde S-förmige Biegung in der Taille.

Das Kennwort für diese zehn Gebote lautet: Disziplin

Dies war ein Auszug aus dem Buch „Kosmetik ohne Geheimnis“, in den Klammern habe ich einige persönliche Anmerkungen, beige-steuert. Wenn man bedenkt: Schon 1940, in einer nicht einfachen Zeit, galt Körperhaltung als Wichtigkeit. Und heute: Viele rennen in Fitnessprogramme und schuften sich dort ab, danach verfallen sie wieder in den Alltagstrott und lassen sich hängen. Dabei kann mit etwas Selbstdisziplin vieles einfacher sein.

Gabriele Häusler
Hautpflegeexpertin der regulativen Hauttherapie nach Rosel Heim
Therapeutic Touch Practitioner

Technische Gebäudeausrüstung

Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT

R W M

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

033201 / 20 6 44
0171 / 43 70 64 3

R.Moebius@arcor.de



KOSMETIKINSTITUT

„Gabriele“

ZENTRUM FÜR
HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE

Gabriele Häusler
Kirschallee 84
14469 Potsdam
Tel.: 0331/5 05 34 09

www.kosmetikinstitut-gabriele.de
info@kosmetikinstitut-gabriele.de

Ausstellungen, Festivals, Museen

Schaugehege der Sielmann-Stiftung

Glück für alle Feriengäste:

Die Eintrittspreise des Schaugeheges in Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide werden ferienfreundlich gesenkt. Ab Montag 6. Juli kostet der Eintritt zur Dinosaurierausstellung und zu den Wildtieren mit ihren Tierkindern in Elstal weniger als bisher. Es gelten ab kommendem Montag folgende Preise: 9,50 Euro für Erwachsene, 6,50 Euro für Kinder oder 29 Euro für die ganze Familie.

Ausgestorbene Urzeittiere wie Drachenfisch, Diplodocus und Tyrannosaurus rex sind neben fast ausgestorbenen Wildtieren wie Wisent, Przewalskipferd und Rotwild zu sehen. Mehr als 40 Modelle prähistorischer Giganten stehen in Originalgröße rund um das Gehege. In diesem tummeln sich zehn Wildpferde, zwölf Wisente und ca 20 Stück Rotwild.

Gegen das Aussterben hilft Nachwuchs

Die lebenden Tiere haben in diesem Jahr eine Menge Nachwuchs. Vier Wisentkühe haben bereits Kälber und zwei Stuten Fohlen geboren. Bei den täglichen Fütterungen und von der Aussichtsplattform auf der langen Brücke über dem Schaugehege kann man beobachten, wie die Tierkinder rennen, dösen, trinken oder die ersten Grashalme probieren.

Neue Preise auf einen Blick

Erwachsene:	9,50 €
Kinder:	6,50 €
Familienkarte:	29,00 €
Kitas und Schulen:	4,50 € pro Kind, Begleitperson frei

Öffnungszeiten Schaugehege mit Dinosaurierausstellung:

1.4.2015 – 1.11.2015, täglich von 9-18 Uhr

Naturkundemuseum

Tierisches Wasserleben

Spannendes Ferienprogramm vom 22. Juli bis 27. August für kleine und große Forscher

Kleine und große Forscher ab sechs Jahre können in den Sommerferien das tierische Wasserleben Brandenburgs im Naturkundemuseum Potsdam entdecken.

Mikroskopieren, experimentieren, beobachten und basteln – das Angebot reicht von spannenden Forschungsprojekten, interaktiven Führungen über Workshops hin zu Experimenten mit Flaschen, Steinen und Schnüren.

Vom 22. Juli bis 27. August können Ferienfamilien mittwochs und Hortgruppen donnerstags jede Woche um 10 Uhr sowie an vielen Tagen zusätzlich um 13 Uhr auf eine spannende Entdeckungstour gehen. Dabei werden Säugetiere, Fische, Krebse, Muscheln und Wasserkäfer in wöchentlich wechselnden Veranstaltungen erforscht. Am

22. Juli startet das Programm mit Fischen unserer Gewässer, einer Mitmachführung durch das Aquarium, bei dem die Kinder Wissenswertes lernen und selbst Fische basteln können“, sagt die Museumspädagogin.

Wer schon immer wissen wollte, ob sich Biber oder Otter vegetarisch ernähren, der be-

kommt Antworten darauf in einem interaktiven Workshop am 5. und 6. August.

Unter dem Motto „Harte Schale, weicher Kern“ werden die heimischen Schnecken und Muscheln am 12. und 13. August näher betrachtet. Bei einem Flaschenexperiment werden die Atmung der Muscheln und ihre Filterleistung genau erklärt.

Im Trüben wird auch gefischt: Alles über die Fang- und Jagdtechniken der heimischen Raubfische sowie ein Experiment über ihre Beweglichkeit unter Wasser stehen am 19. und 20. August auf dem Programm. Anschließend folgt eine Fütterung der Fische im Aquarium.

Der persönliche Programmhöhepunkt von Museumspädagogin Annette Theobald ist gleichzeitig auch der Abschluss des zweiten Ferienprogramms im Naturkundemuseum: „Libellen und Käfer – Teilzeitgäste unter Wasser“.

Am 26. und 27. August steht der Gelbrandkäfer im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Gemeinsam wird der Frage nachgegangen, wie er im Wasser atmet und welche Rolle seine Flügel dabei spielen.

Das Ferienprogramm ist für Kinder ab 6 Jahren geeignet. Pro Veranstaltung können sich maximal 20 Teilnehmer anmelden. Eine Anmeldung ist unter 0331 289-6707 erforderlich.

Die Kosten für Ferienfamilien am Mittwoch betragen für Kinder 2 Euro und für Erwachsene 4 Euro. Hortgruppen bezahlen pro Kind 2 Euro und eine Begleitperson erhält freien Eintritt.

Die lange Babelsberger Filmparknacht

Am Samstag, 8. August, rollt der Filmpark den roten Teppich aus und feiert den Film! Ob Actionstreifen, Historienspektakel, Klamauk oder Western, jedes Genre wird spektakulär in Szene gesetzt. Die Filmpark-Shows laufen in der Big-Night-Version mit Special-Guests!

Stunts meets Music

Highlight der diesjährigen Nacht: Die FanatiX und die Stuntcrew Babelsberg mit einer grandiosen Performance im Vulkan.

Im Kostümräusch!

Kostümierte aus Fantasy-Filmen flanieren durch die illuminierten Kulissen. Die Indianer aus der Westernstadt „ELDORADO Templin“ zeigen in Federschmuck und Festbemalung ihre Tänze

und Rituale. In der Mittelalters-tadt kreuzen die Schwertkämp-

künste mit Axt und Bogen unter Beweis.



fer des „Midgards Feuerbund“ die Klängen und stellen in historischen Kostümen ihre Kampf-

Monster gesucht!

Das spektakuläre Monstercasting zu den Horrornächten im

Oktober wird in der Caligari Halle zelebriert! Das Publikum kann mitmachen oder zuschauen.

Himmlisches Happy End!

Ein perfekt inszeniertes Brillant-Feuwerkwerk krönt um Mitternacht das traditionelle Sommerfest und lässt den Himmel über der Filmstadt erstrahlen.

Der Filmpark Babelsberg ist am Samstag, 8. August, von 10.00 bis

24.00 Uhr geöffnet. Beginn der Filmparknacht mit zusätzlichen

Programm-Highlights ab 18.00 Uhr. Es gelten die regulären

Eintrittspreise. Alle zusätzlichen Attraktionen sind im Preis inklusive.

Veranstaltungen

Sonntag, 2. August

14 Uhr Potsdam Museum FERIENPROGRAMM

Familienführung

Oma und Opa, Mama, Papa und Du – jeder kennt Potsdam. Doch wie sah die Stadt früher aus? Entdeckt gemeinsam die Geschichte von Potsdam auf einer interessanten und kurzweiligen Führung durch das Potsdam Museum.

15 Uhr Schlosspark Marquardt

11. Marquardter Kaffeetafel im Schlosspark

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Blues Hans

Wenn es einen deutschen Bluesbarden nach amerikanischem Vorbild gibt, dann ist es HANS BLUES & BOOGIE.

Donnerstag, 6. August

10.30 Uhr Biosphäre Experimentierspaß für kleine Forscher

In den Ferien bieten wir zusätzlich zu unserem Ferienprogramm ein Experimentierspaßangebot an. Erfahrt mehr über tauchende Gummibärchen bis hin zur Karotte im Toten Meer beim Experimentierspaß in der Biosphäre Potsdam.

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett TreibRock

Sonntag, 8. August

11 Uhr Luftschiffhafen Führung durch den Sportpark zu historischen Gebäuden und modernen Sportstätten

Im Rahmen ihrer Jahreskampagne „Potsdam bewegt“ bietet die Landeshauptstadt Potsdam vom 25. April bis zum 31. Oktober 2015 Führungen über das geschichtsträchtige Gelände des Sportparks Luftschiffhafen an.

Der Luftschiffhafen – einst Start- und Landeplatz der größten Zeppeline, heute Trainings- und Wettkampfstätte von Deutschlands Top- und Nachwuchs-Athleten sowie von vielen Breitensportlern – bietet Stoff für zahlreiche interessante Anekdoten. Die Tour führt vorbei an historischen Gebäuden wie dem ehemaligen Ausflugslokal Seekrug, dem Regatthaus und der Produktionswerkstatt für die Hüllen der Luftschiffe, aber auch an den hochmodernen Sportanlagen von heute, wie der MBS-Arena, der Leichtathletikhalle und der Fünfkampfhalle. Abgerundet wird die Tour von Geschichten zu den größten Erfolgen berühmter Sportlerinnen und Sportler, die hier trainierten oder aktuell trainieren. Mit ein wenig Glück trifft man bei der Tour auch auf einen Olympiasieger.

18 Uhr Filmpark Babelsberg Lange Babelsberger Filmparknacht (Seite 38)

Sonntag, 9. August

11 Uhr Biosphäre Reise durch die Welt der tropischen Gewürze – Führung



Neun von zehn Früchten, die bei uns gegessen werden, stammen ursprünglich aus tropischen Regenwäldern oder werden heutzutage in den Tropen angebaut. Wirkstoffe von dort vorkommenden Pflanzen finden sich heute in jedem vierten Medikament wieder. Etwa 30.000 Pflanzenarten aus dem Regenwald sind für den menschlichen Verzehr geeignet, 7000 Arten sind im Verlauf der Geschichte als Nahrungsmittel angebaut worden. Unser Leben wäre ohne diese Produkte kaum vorstellbar. Neben vielen Nahrungsmitteln sind es Gewürze wie Zimt, Pfeffer, Muskat, Ingwer oder Curry, die unsere Nahrung geschmacklich verbessern. In der Potsdamer Tropenwelt wird den Teilnehmern der Führung ein Ausschnitt dieser enormen Vielfalt gezeigt und von den Biosphäre-Experten erläutert.

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett KC Miller & Kat Baloun

Kat Baloun musste aus USA nach Berlin übersiedeln, um KC Miller zu begegnen. Zum Glück für die Zuhörer, die das Klasse Blues-Duo erleben dürfen!

Dienstag, 11. August

10 Uhr Potsdam Museum FERIENPROGRAMM

Augen auf und Kunst gemacht! – Kunstwerkstatt im Potsdam Museum



Wir begeben uns in die wunderschöne höfische (Schein-) Welt des 18. Jahrhunderts in Potsdam mit ihren prunkvollen Kleidern und glänzenden Schmuckstücken und basteln Collagen aus Stoff und goldene Schmuckdöschen.

Donnerstag, 13. August

10.30 Uhr Biosphäre Experimentierspaß für kleine Forscher

In den Ferien bieten wir zusätzlich zu unserem Ferienprogramm ein Experimentierspaßangebot an. Erfahrt mehr über tauchende Gummibärchen bis hin zur Karotte im Toten Meer beim Experimentierspaß in der Biosphäre Potsdam.

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett StringsBand

Songs of Tom Petty and The Heartbreakers, best covered, ein Garant für gute Stimmung.

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung
2. Rekonstruktion und Ausbau
3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung
4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten
5. Reparaturleistungen für Haus und Garten
6. Fliesenarbeiten

Veranstaltungen

Sonnabend, 15. August

16 Uhr Schloss Sacrow Konzert Henry Burnett

Begleitprogramm zur Kunstausstellung „interaktion“ – Brasilien in Sacrow

Sonntag, 16. August

11 Uhr Biosphäre Tier- und Pflanzenwelt der Tropen – Führung



An die 20.000 tropische Pflanzen und viele exotische Tiere haben in der Biosphäre ihr Zuhause gefunden. Zahlreiche Urwaldbäume, Echsen und exotische Tiere wirken hier fremdartig und vertraut zugleich. Seit Alexander von Humboldt und Robinson Crusoe trägt man ein Bild vom tropischen Urwald im Kopf. Bei der faszinierenden Führung durch die Tier- und Pflanzenwelt der Biosphäre wird dieses Bild lebendig. Experten der Biosphäre erzählen viel Wissenswertes, Erstaunliches und Kurioses über unsere artenreiche Flora und Fauna des Tropenhauses.

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Steve Size & Friend

Steve Size, der charismatische Frontmann etlicher bekannter Bands ist in seinem musikalischen Schaffen äußerst vielseitig und absolut anerkannt

Dienstag, 18. August

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Untenrum hintenraus vorneweg

Ein Abend mit dem Erzählwerk Potsdam

Geschichten aus der Nachbarschaft, von der Wasserkante, aus dem Teepott oder vom Leder gezogen. Schwarzbrot mit Butter und Honigkuchen. Hosenträger, Gummistiefel, Land in Sicht. Ungeschminkt und ziemlich norddeutsch.

Donnerstag, 20. August

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett DIE HAVELSCHIPPER SPIELEN WIEDER

Lieder von der Seefahrt, der Liebe, der Sehnsucht und des Lebens

Freitag, 21. August

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett GEHROCK

Wir spielen genau die Musik, die uns gefällt.!!!...Dabei darf es gerne ein bißchen rockig und ein bißchen lauter sein....ALL TIME ROCK CLASSICS

Sonnabend, 22. August

15 Uhr Paretzer Scheune Tanztee

Schwingen Sie Ihr Tanzbein, unser DJ Schmucki heizt Ihnen ordentlich ein!

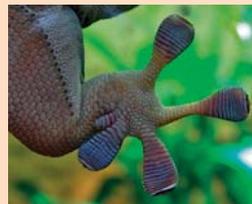
16 Uhr Schloss Sacrow Performance Lisa Simpson

Begleitprogramm zur Kunstausstellung „interaktion“ – Brasilien in Sacrow

18 Uhr „Zum Alten Krug“ Marquardt 4. Open-Air-Sommerfest (Seite 16)

Sonntag, 23. August

11 Uhr Biosphäre Führung „Bionik“



Die Ausstellung gibt einen faszinierenden Einblick in die Wunderwerkstatt der Natur, die als kreativer Ideengeber und wunderbarer Ingenieur Vorbild für unzählige technische Entwicklungen ist. Von Guides können die Besucher lernen, wie und welche Tricks, Kniffe und Lösungen sich die Technik bei der Natur bereits abgeschaut hat.

14 Uhr Schloss Paretz Eingezwängt und trotzdem frei Familienführung

Wie lebte die preußische Königsfamilie auf ihrem Landsitz in Paretz? Was stellten die Königs-kinder so an? Wie feierte der Kronprinz seinen 10. Geburtstag? Und wie fühlten sich eigentlich die Kleider der Prinzen und Prinzessinnen an – durften sie darin auch richtig toben?

Infos und Anmeldung:
www.spsg.de · schloss-paretz@spsg.de

Kathrin Hahn: T:03 32 33. 7 36 0

15 Uhr Schloss Sacrow Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Tereza de Aruda

Begleitprogramm zur Kunstausstellung „interaktion“ – Brasilien in Sacrow

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Caroline Wegener Band feat. Tobias Releberg (Tenor) Konzert auf dem Schiff

Modern Jazz, Eigenes und Songbearbeitungen

Dienstag, 25. August

10 Uhr Potsdam Museum Schatzsuche mit Meisterdetektiv Fritz Fuchs



Spannende Rätsel raten, geheimnisvolle Spuren lesen und einen wertvollen Schatz finden – Detektivspiel für kleine und große Spürnasen im Potsdam Museum.

Donnerstag, 27. August

10.30 Uhr Biosphäre Experimentierspaß für kleine Forscher

In den Ferien bieten wir zusätzlich zu unserem Ferienprogramm ein Experimentierspaßangebot an. Erfahrt mehr über tauchende Gummibärchen bis hin zur Karotte im Toten Meer beim Experimentierspaß in der Biosphäre Potsdam.

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett ULIKE + DIEBE

Das abendfüllende Programm bekannter Songs z.B. von Paul Simon, Eric Clapton, Dire Straits bis zu Sade, Dido & Pe Werner bietet eine abwechslungsreiche

Veranstaltungen

Mischung aus (überwiegend) englisch- und deutschsprachigen Songs.

20 Uhr Nikolaisaal Vive „la Nikolaisaal“!

Der Nikolaisaal lädt Freunde, Fans und Wegbegleiter zu einer launigen Geburtstagsfeier mit Champagner, Musik, kulinarischen Köstlichkeiten, persönlichen Erinnerungen und einer Hommage an seinen französischen Architekten Rudy Ricciotti ein.

Seit dem 27. August 2000 hat unser Haus wahrlich viele Sternstunden erlebt. In lockerer Runde wollen wir mit Ihnen die letzten Jahre Revue passieren lassen, gemeinsam dinieren und parlieren - natürlich nicht, ohne auch auf den wunderbaren Nikolaisaal-Architekten Rudy Ricciotti anzustoßen, dessen spektakuläre Bauten an diesem französisch beschwingten Abend vorgestellt werden.

Freitag, 28. August

18 Uhr Bürgerhaus Stern*Zeichen
Kabarett-Sommer:
Gunnar Schade
„Das ist der Mindest-Hohn“



Der Autor und Kabarettist Gunnar Schade steht für Satire vom

Feinsten. Humorvoll und tiefsinnig nimmt er das Leben in Deutschland aufs Korn. Ob Kinder, Bildung, Fernsehen oder Steuerhinterziehung – ein wahres Sprachwitz-Feuerwerk – in gleichermaßen zeitloser wie aktueller Gesellschaftssatire. Ein gesellschaftssatirisches Programm, das zum Lachen und Nachdenken anregt.
www.gunnar-schade.de

Eintritt: 13,50 € incl. Sommergetränk, ein Teil vom Grill sowie Beilagen
Um Reservierung unter 0331 - 600 67 62 wird gebeten!!!

Freitag, 28. August

19.30 Uhr Schloss Sacrow AugenBlicke im Schloss

Brasilianisches Kino und Gespräch mit dem Regisseur Pedro Enrique Risse „Land schaffen“, 2013 und A Hora da Estrela, 1985

Begleitprogramm zur Kunstausstellung „interaktion“ – Brasilien in Sacrow

19.30 Uhr Badewiese Groß Glienicke
Sommerkino: Die Schlüssel“ (Seite 27)

Sonnabend, 29. August

15 Uhr Biosphäre Schmetterlinge der Tropen – Führung



Klein, groß, bunt, fluoreszierend, grau, gelb, getarnt - bei der zweitartenreichsten Insektengattung mit mehr als 180.000 Arten kann man problemlos schnell den Überblick verlieren. Im 60 m² großen, begehbaren Schmetterlingshaus der Biosphäre, das zur Heimat unzähliger Falter und Schmetterlinge aus Asien und Südamerika geworden ist, geben Experten den Besuchern einen beeindruckenden Einblick in die Welt der Falter und Schmetterlinge. Die Schönheiten sind natürlich auch tolle Fotomodelle!

21 Uhr Schlosspark Marquardt Open-Air-Kinosommer:

„Alle Kinder brauchen Liebe“ (Seite 16)

Sonntag, 30. August

12 Uhr Wirtshaus im Hofgarten Groß Glienicke Swinging Lunch / Die Kavaliere



Erste Veranstaltung nach der musikalischen Sommerpause! Von 12 bis 15 Uhr genießen Sie das Buffet mit beliebten Klassikern der deutschen Küche. Bei schönem Wetter in unserem Biergarten!

18,00 Euro pro Person. Für die musikalische Unterma- lung sorgen Die Kavaliere <http://www.die-kavaliere.de/> Reservierungen unter: 033201 50934

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett The Roaring Strings

Violine, Glockenspiel, Gitarre, Baß, Saxophon und Schlagzeug verwöhnen Eure Ohren und verblüffen sie mit mehrstimmigen Gesängen – da geht die Post ab!



Praxis für
Logopädie
ESTHER GROTE

Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

FAHLÄNDER KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17
14476 Potsdam
OT Fahrland

Tel.: 033208/2 39 90
Fax: 033208/2 39 91
Funk 0162/216 82 59



ANDREAS NIEMANN

HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

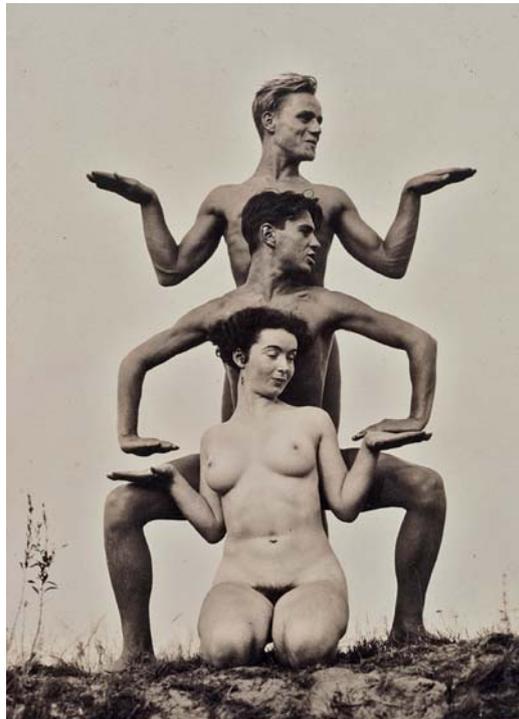
Einfach. Natürlich. Leben – Lebensreform in Brandenburg

Neue Ausstellung im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte
zur Lebensreformbewegung von 1890 bis 1939

„Bio“ und „Öko“, gehören heute zum Alltag, die Fitness- und Wellness-Industrie boomt, Naturheilkunde, Veganismus und Waldorfpädagogik sind längst keine Nischen mehr, Reformhäuser gibt es allerorten, die Marken Demeter und Eden sind etabliert. Doch wer weiß schon, dass die Suche nach einer einfachen, gesunden und „naturgemäßen“ Lebensweise auf die Lebensreformbewegung seit Ende des 19. Jahrhunderts zurück geht und in Brandenburg schon vor über 100 Jahren unterschiedlichste alternative Lebensentwürfe gelebt wurden?

In 15 Stationen verfolgt die Ausstellung Orte und Protagonisten der Lebensreformbewegung in Brandenburg mit ihren zentralen Strömungen Naturheilkunde, Vegetarismus, Nacktkultur und Siedlungsbewegung. Vorgestellt werden die Obstbaubaukolonie Eden bei Oranienburg, die Nacktkultur-Vereine am Motzener See, der Künstler Fidus, die Kunsthandwerker-Genossenschaft Gildenhall bei Neuruppin, der Friedrichshagener Dichterkreis und Adolf Brand, der Herausgeber des ersten Schwulenmagazins der Welt, der Reformgarten von Karl Foerster in Potsdam-Bornim, Karl Vanselow mit seinem „Garten der Schönheit“ in Werder, die Siedlung Heimland bei Rheinsberg, Hof Marienhöhe bei Bad Saarow – der heute älteste (Demeter) Hof in Deutschland, die anarchischen Bohème-Siedlungen im Roten Luch / Grünhorst bei Rehfelden, der Arzt und

Forstreformer August Bier auf seinem Gut in Sauen, der Publizist Reinhold Gerling in Oranienburg, Gustav Nagel – der selbsternannte „Wanderprediger und Tempelwächter vom Arendsee“, die Wandervogelbewegung und die Reformschule Adolf Reichweins in Tiefensee. Letztes Beispiel ist die besondere



Am Motzener See, Fotografie von Gerhard Riebicke, um 1926

Gustav Nagel, Postkarte 1901 © Christine Meyer, Arendsee

Geschichte der Reformschule Adolf Reichweins in Tiefensee 1933 bis 1939. Unter dem Nationalsozialismus wurde auch die Lebensreformszene „gleichgeschaltet“ und ihr damit der Lebensnerv genommen.

Die Ausstellung zeigt Fotografien, Gemälde, Grafiken, zeitgenössische Bücher und Zeitschriften, Gebrauchsgegenstände, Kunsthandwerk und Filme. Sie illustrieren das

vielfältige weltanschauliche, ästhetische und alltagspraktische Repertoire der Lebensreformbewegung in Brandenburg.

Kuratorin der Ausstellung ist die Literaturwissenschaftlerin und freie Kuratorin Dr. Christiane Barz.

Zur Ausstellung erscheint im Verlag für Berlin-Brandenburg das Begleitbuch:

Einfach. Natürlich. Leben. Lebensreform in Brandenburg 1890–1939

Herausgegeben von Christiane Barz im Auftrag des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, 184 Seiten, 130 Abbildungen, Klappenbroschur

Format: 22,0 x 27,0 cm, ISBN 978-3-945256-23-7

Preis im Buchhandel: 24,99 €

Preis im Museumsshop: 19,00 €

Ein vielfältiges Begleitprogramm mit Führungen, Vorträgen, Lesungen, Filmen, Podiumsdiskussionen, einer URANIA-Busexkursion sowie Ferien- und Bildungsangeboten für Kinder und Schulklassen ergänzt und erweitert das Spektrum der Ausstellung.

Das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologische Landesmuseum zeigt anlässlich der Ausstellung ein neues „Schaufenster“ im oberen Foyer des Kutschstalls. Es stellt das Wohn- und Atelierhaus des Malers Fidus (Hugo Hoepfener) in Woltersdorf, die Siedlungen Eden bei Oranienburg und Gildenhall bei Neuruppin, die Werkssiedlung Marga in Brieske bei Senftenberg sowie die Hindenburgschule (heute Erich Kästner Grundschule) und die Pädagogische Akademie (heute Gauß-Gymnasium) in Frankfurt (Oder) als bauliche Zeugnisse der Reformbewegung in Brandenburg vor.

Eintritt zur Ausstellung

6 € / erm. 4 €, freitags 4 €

bis 18 Jahre freier Eintritt, Sonderpreise für Gruppen, Familien und Schulklassen

Öffnungszeiten

Di bis Do 10–17 Uhr, Fr 10–19 Uhr, Sa/So und feiertags 10–18 Uhr, Mo geschlossen

Informationen/Führungen/Anmeldung

Tel.: 0331/ 62085-50/ -55, E-Mail: info@hbpg.de

www.hbpg.de

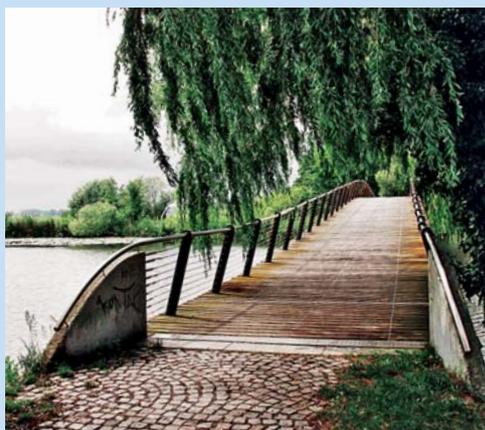


Unsere Foto-Preisfrage

„Ich glaube, es ist das ‚Kleine Schloss‘ und es steht im Park Babelsberg“ schreibt Christina Uhlig aus der Theodor-Fontane-Str 4 in 14476 Potsdam. Nun ja, Schloss oder Kleines Schloss – in den Streit wollen wir uns mal nicht einmischen und lassen beide Antworten gelten. Daher gewinnt Christina Uhlig unser Filmpark-Eintrittskarten.

Für die heutige Ausgabe war unsere Fotografin MAGDA G in einem nordwestlichen Ortsteil der Landeshauptstadt unterwegs und fotografierte diese attraktive Hängebrücke für Fußgänger und Radfahrer. Die Brücke quert einen Nebenfluss der Havel – wie heißt der Fluss?

foto+rechte MAGDA G





**ELEKTROANLAGEN
Schultztz GbR**

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Weinmeisterweg 3
14469 Potsdam
Tel. 0331/50 38 56
Fax 0331/50 38 95
Funk 0172/5 68 81 81
E-Mail
elektroanlagen.schultztz@online.de



Anja Bebnke
Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201/43950
Floristik für jeden Anlass
Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr

www.kraehe-werkstatt.de



Urlaubs-Check
AUTOFIT Kraehe

Damit Ihre Urlaubslaune durch nichts getrübt wird, überprüfen wir für Sie alle wichtigen Flüssigkeitsstände, Keilriemen, Brems- und Auspuffanlage, Reifen, Beleuchtung und Batterie.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

MASSIV HOLZ MÖBEL

Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/



Exklusiv & schön
In Wildeiche und Kernbuche lieferbar

Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 - 13593 Berlin-Spandau
Tel.: 030-36284020 - info@casa-innatura.de - www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr - Samstag von 10 bis 16 Uhr

Sabine Lutz

Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:
• Familienrecht, Scheidungsrecht • Arbeitsrecht

Interessenschwerpunkte:
• Verkehrs-, OWI-Recht • Mietrecht • Erbrecht

Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
auch Kammergericht Berlin

Rheinstraße 67
12159 Berlin-Schöneberg
(Rathaus Friedenau)
Bus M48, U9, S1
Fon 030-85 40 52 60
Fax 030-85 40 52 65
www.anwaltskanzlei-lutz.de
info@anwaltskanzlei-lutz.de

medienPUNKT potsdam
14469 Potsdam,
Hessestraße 5

*Schöne Gärten
machen Freude*

Dipl. Gartenbauing.
Bernd Kagemacher
Bullenwinkel 2 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 10 Funk: 0171/3 01 31 64

**Fachberatung
Gartengestaltung
fachgerechte
Pflege-, Pflanz- und
Schneidarbeiten
kleinere
Baumfällarbeiten
Teich- und Zaunbau
Schrott- und
Strauchwerkabfuhr
Kleinreparaturen an
Haus und Garten
Dachrinnenreinigung
Kleintransporte**



Abb. zeigt Sonderausstattung

OPEL ZAFIRA FAMILY

**OHNE ANZAHLUNG
0,00 % ZINSEN.**

Opel Zafira Family, 1.8 103 kW, EZ 07/2014, Kilometerstand 10 km.
7 Sitze, Klimaanlage, Radio CD, elektrische Fensterheber. ZV uvm.

UNSER FINANZIERUNGSANGEBOT

für den Opel Zafira Family, mit 1.8-Motor², 88 kW,
Klimaanlage, 7 Sitze, Radio CD

Anzahlung	0,- €	Monatsrate	149,- €
-----------	--------------	------------	----------------

Finanzierungsangebot: einmalige Anzahlung: 0,- €, Gesamtbetrag*: 18.352,- €, Laufzeit: 48 Monate, Monatsraten: 48 à 149,- €, Schlussrate: 11.200,- €, Gesamtkredit betrag (Netto-Darlehensbetrag): 18.352,- €, effektiver Jahreszins: 0,00 %, Sollzins satz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 0,00 %; Barzahlungspreis: 18.352,- €. Überführungskosten: 0,- €.

* Summe aus monatlichen Raten und Schlussrate. Händler-Überführungskosten sind enthalten.

Ein Angebot der Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, basierend auf der unverbindlichen Preisempfehlung der Adam Opel AG. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.

² Kraftstoffverbr: Zafira Family 1.8, 88 kW in l/100 km, innerorts: 9,7; außerorts: 5,8; kombiniert: 7,2; CO₂-Emission, komb.: 169 g/km (gemäß VO (EG)Nr. 715/2007), CO₂ Effizienzklasse D.

schachtschneider
Potsdam 0331 55044-0
Beelitz 033204 474-0
Glindow 03327 4899-0
Ketzin 033233 7006-0

NEU: HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de



www.K-S-Boarding.de

Wohnen auf Zeit ab 535,50 €/Monat

RECHTSANWALT Alexander Lindenberg



Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und
Kapitalmarktrecht

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)
13595 Berlin

Telefon: 030 306 99 09 - 0

Telefax: 030 306 99 09 - 99

E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

Verkehrsbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze vorhanden

www.rechtsanwalt-lindenberg.de



Angebote
im August

Großstauden
in riesiger Auswahl

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 19.00 Uhr

Sonntag: 10.00 – 17.00 Uhr

